



# Bayern in Zahlen

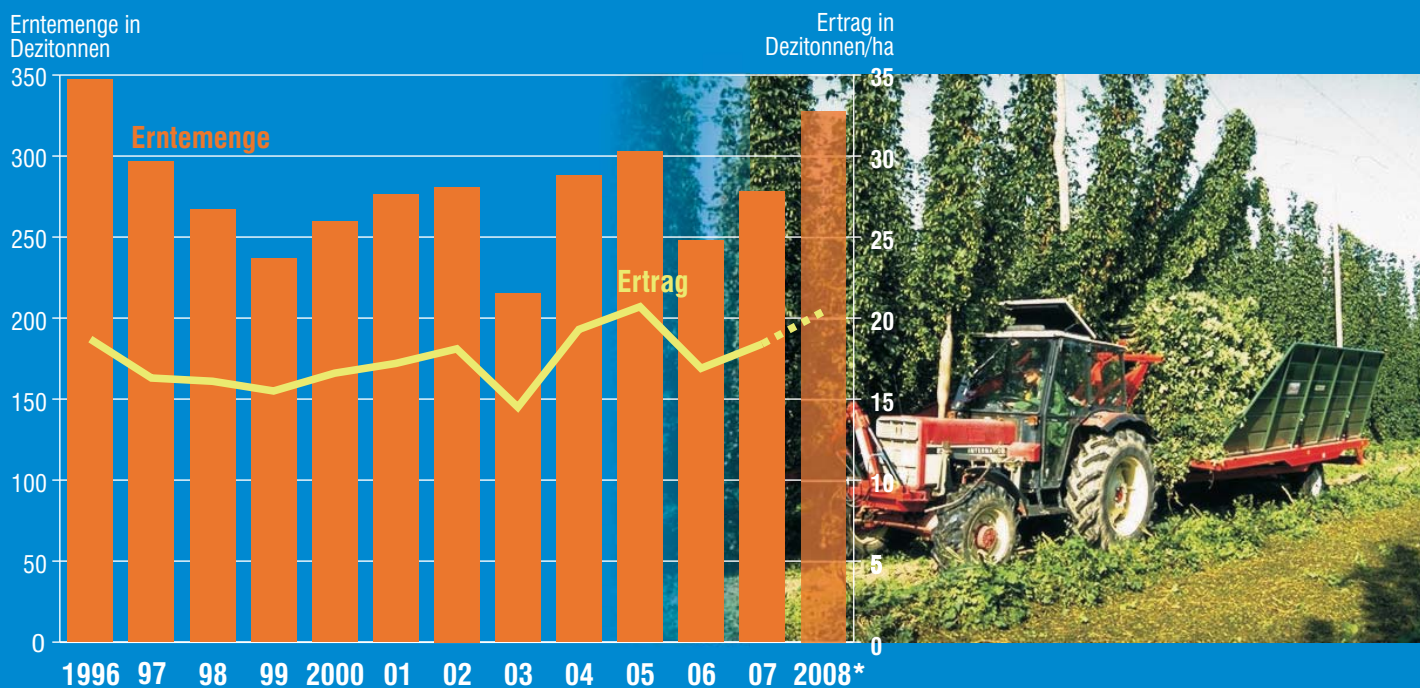
11 | 2008

Sterblichkeit und Todesursachen in Bayern im Jahr 2007

Ausländer in Bayern

Zensus 2011: Treffen mit Statistik Austria

## Hopfenernten in Bayern seit 1996



\*Geschätzte Werte.

# Impressum

**Bayern in Zahlen**  
Fachzeitschrift für Statistik und  
Informations- und Kommunikationstechnik

Jahrgang 139. (62.)

Artikel-Nr.: Z10001  
ISSN 0005-7215

Herausgeber, Druck und Vertrieb:  
Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung  
Neuhauser Straße 8  
80331 München

Kontakt:  
E-Mail [redaktion@statistik.bayern.de](mailto:redaktion@statistik.bayern.de)  
Internet [www.statistik.bayern.de](http://www.statistik.bayern.de)  
Telefon 089 2119-255  
Telefax 089 2119-607

Redaktion:  
Peter Englitz  
(Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes)

Preis:  
Einzelheft 4,80 €  
Jahresabonnement 46,— €  
Zuzüglich Versandkosten

Bestellungen:  
E-Mail [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Telefon 089 2119-205  
Telefax 089 2119-457  
webshop [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

Auskunft:  
E-Mail [info@statistik.bayern.de](mailto:info@statistik.bayern.de)  
Telefon 089 2119- 218  
Telefax 089 2119-1580

© Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2008  
Alle Veröffentlichungen oder Daten sind Werke im Sinne § 2 Urheberrechtsgesetz.  
Die Verwendung, Vervielfältigung und/oder Verbreitung von Veröffentlichungen oder Daten  
gleich welchen Mediums (Print, Datenträger, Datei etc.) – auch auszugsweise – ist nur mit  
Quellenangabe gestattet.  
Sie bedarf der vorherigen Genehmigung bei Nutzung für gewerbliche Zwecke, bei entgeltlicher  
Verbreitung oder bei Weitergabe an Dritte sowie bei Weiterverbreitung über elektronische Systeme  
und/oder Datenträger.  
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen  
wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.  
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

„Titelfoto:  
Erich Niedermeier  
Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung  
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft Arbeitsbereich Hopfen  
Kellerstraße 1  
85283 Wolnzach“

## Erläuterungen

O	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit	.	Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht rechenbar	p	vorläufiges Ergebnis
-	nichts vorhanden	X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	r	berichtigtes Ergebnis
...	Angabe fällt später an	( )	Nachweis unter dem Vorbehalt, dass der Zahlenwert erhebliche Fehler aufweisen kann	s	geschätztes Ergebnis
/	keine Angaben, da Zahlen nicht sicher genug			D	Durchschnitt
				≙	entspricht

Gelegentlich auftretende Differenzen in den Summen sind auf das Runden der Einzelposition zurückzuführen.

# Inhalt

---

	Statistik aktuell
464	Kurzmitteilungen
	Beiträge aus der Statistik
471	Sterblichkeit und Todesursachen in Bayern im Jahr 2007
478	Ausländer in Bayern
485	Zensus 2011: Treffen mit Statistik Austria
	Bayerischer Zahlenspiegel
487	Tabellen
496	Graphiken
	Neuerscheinungen 3. Umschlagseite

## Kurzmitteilungen

### Höchste Hopfenernte in Bayern seit 12 Jahren

Dieses Jahr haben die Hopfenbauern eine sehr gute Ernte mit sehr guter Qualität eingefahren. Die günstigen Witterungsbedingungen im Sommer mit ausreichenden Niederschlägen wirkten sich auf die Entwicklung des Hopfens positiv aus. Örtliche Unwetter mit Sturm- und Hagelschäden verhinderten allerdings ein noch besseres Ergebnis.

Gemäß Schätzung der Ernteberichterstatteur wurde 2008 ein überdurchschnittlicher Hektarertrag von 20,4 dt erzielt, gegenüber dem Vorjahr (18,4 dt/ha) ein Plus von 11,3%. Der Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2007 (18,0 dt/ha) wurde um 13,5% übertroffen. Da sich auch die Anbaufläche binnen Jahresfrist um 6,1% auf 16 064 ha erhöhte, wird die diesjäh-

rige Hopfenernte auf rund 32 800 t geschätzt. Dies ist die höchste Ernte seit dem Jahr 1996 und bedeutet im Vergleich zum Vorjahr (27 800 t) eine Steigerung um 5 000 t bzw. 18,1%. Der langjährige Durchschnitt der vorangegangenen sechs Jahre (26 900 t) wird um beachtliche 22% übertroffen.

Rund 57% der geschätzten Erntemenge entfallen auf Aromahopfen (18 500 t), 43% auf Bitterhopfen (14 100 t). Die später reifenden Bitterhopfensorten wiesen 2008 mit 23,1 dt/ha im Schnitt einen deutlich höheren Ertrag auf als der Aromahopfen mit 20,7 dt/ha. Sechs Zehntel der Hopfenernte entfielen auf die Bitterhopfensorte Hallertauer Magnum (7 800 t) sowie die beiden Aromahop-

fensorten Perle (6 500 t) und Hallertauer Tradition (5 200 t).

Fast 86% der Hopfenanbauflächen Deutschlands liegen in Bayern. Mit 15 678 ha entfallen 97,6% der bayerischen Anbaufläche auf die Hallertau, die damit zugleich das größte geschlossene Hopfenanbaugebiet der Welt ist. Etwa zwei Drittel der bayerischen Hopfenproduktion werden exportiert. Für 100 Liter Bier werden im Durchschnitt etwa 120 g Hopfen benötigt.

Weitere Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Hopfenernte in Bayern 2008“ (Best.-Nr. C2600 200800, Preis 2,50 €).\*

### Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2007 um 15,6% gestiegen

Nachdem im Jahr 2006 schon eine Steigerung der selbstbilanzierten Sachanlageinvestitionen von 14,8% zu verzeichnen war, nahmen die Sachanlageinvestitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern im Jahr 2007 nochmals um 15,6% zu. Insgesamt wurden rund 11,9 Milliarden Euro investiert, davon entfielen

87,4% auf Ausrüstungen und 12,6% auf Immobilien.

Gegenüber dem Jahr 2006 stiegen die Ausrüstungsinvestitionen – das sind die Investitionen in Maschinen, maschinelle Anlagen sowie Güter für die Betriebs- und Geschäftsausstattung – mit rund

10,4 Milliarden Euro um 19,5% über das Niveau des Vorjahres. In Bauten und Grundstücke wurde mit rund 1,5 Milliarden Euro um 6,0% weniger investiert.

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern 2007“ (Best.-Nr. E1600C 200700, Druckausgabe eingestellt).\*

### Inflationsrate in Bayern im Oktober bei 2,7%

Der Preisauftrieb hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter abgeschwächt. So betrug die Inflationsrate, das ist die Veränderung des Verbraucherpreisindex für Bayern gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat in Prozent, im Oktober 2,7%; im September hatte sie 3,0% betragen.

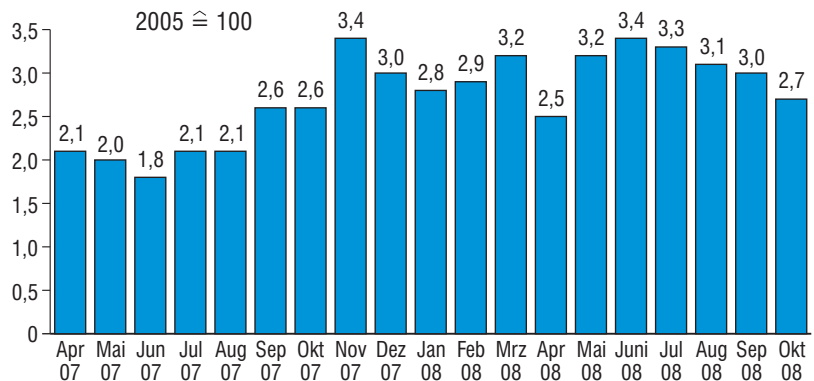
Im Vorjahresvergleich war bei den Nahrungsmitteln insgesamt ein Preisanstieg von 4,8% zu verzeichnen. Besonders hohe Steigerungsraten wiesen Brot und Getreideerzeugnisse auf (+7,1%). Molke- und Eiwaren waren ebenfalls deutlich teurer als im Vorjahr (+5,7%). Die Preise für Obst stiegen gegenüber

dem Oktober des Vorjahres um 4,2%, während sich Gemüse nur um 1,8% verteuerte.

Mit Ausnahme der Kraftstoffe sind im Energiesektor weiterhin überdurchschnittliche Preissteigerungen zu beobachten. Am stärksten stiegen die Preise für Heiz-

öl (+28,6%), aber auch Gas (+19,7%) und Strom (+9,7%) waren merklich teurer als im Vorjahr. Bei Kraftstoffen hat sich hingegen der Preisauftrieb deutlich abgeschwächt. Im Oktober lagen die Preise für Kraftstoffe nur noch um 1,5% über dem Vorjahresniveau. Im September hatte die Jahresteuersatzrate für Kraftstoffe noch 10,9% betragen. Weiterhin moderat verläuft die Preisentwicklung bei den Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten). Gegenüber dem Oktober des Vorjahres erhöhten sie sich nur um 1,9%. Deutlich niedriger als im Vorjahr waren im Oktober auch weiterhin die Preise vieler hochwertiger technischer Produkte. So waren Personalcomputer (-25,4%) und Notebooks (-23,8%) für den Verbraucher deutlich günstiger; bei digitalen Kameras (-19,1%) war ebenfalls ein spürbarer Preisrückgang zu verzeichnen. Im Vormonatsvergleich, d.h. von Mitte September 2008 bis Mitte Oktober 2008,

**Verbraucherpreisindex für Bayern von April 2007 bis Oktober 2008**  
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in Prozent



haben sich die Verbraucherpreise im Durchschnitt um 0,1% verringert. Hierzu haben insbesondere die kräftigen Preisrückgänge bei Kraftstoffen (-8,2%) und Heizöl (-5,9%) beigetragen. Demgegenüber haben sich aus saisonalen Gründen die Preise für Gemüse um 4,0% erhöht.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verbraucherpreisindex für Bayern, Oktober 2008 (mit Jahreswerten von 2005 bis 2007 sowie tief gegliederten Ergebnissen nach Gruppen und Untergruppen)“ und „Verbraucherpreisindex für Bayern (mit monatl. Indexwerten von Januar 2005 bis Oktober 2008 sowie Untergliederung nach Haupt- und Sondergruppen)“.\*

## Von Januar bis September 2008 mehr Pkw neu zugelassen

Neuzulassungen und Besitzumschreibungen von Kraftfahrzeugen in Bayern von Januar bis September 2008

Fahrzeugart	Neuzulassungen			Besitzumschreibungen		
	Januar bis September			Januar bis September		
	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2007 in %	2007	2008	Veränderung 2008 gegenüber 2007 in %
	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	
Krafträder .....	37 152	37 391	0,6	76 651	76 233	- 0,5
Personenkraftwagen .....	450 625	455 276	1,0	753 334	745 649	- 1,0
davon angetrieben mit						
Benzin .....	214 655	227 664	6,1	552 957	550 039	- 0,5
Diesel .....	233 159	224 477	- 3,7	197 942	190 875	- 3,6
Flüssiggas (einschl. bivalent) .....	490	1 175	139,8	1 480	3 323	124,5
Erdgas (einschl. bivalent) .....	1 302	1 193	- 8,4	708	1 074	51,7
Elektro .....	1	19	.	18	27	50,0
Hybrid .....	958	748	- 21,9	212	295	39,2
sonstige Kraftstoffarten .....	60	-	-100,0	17	16	- 5,9
Kraftomnibusse .....	692	676	- 2,3	1 014	842	-17,0
Lastkraftwagen .....	34 913	36 114	3,4	28 165	27 684	- 1,7
Land-/forstwirtschaftliche						
Zugmaschinen .....	7 463	8 392	12,4	20 716	20 354	- 1,7
Sattelzugmaschinen .....	5 135	5 034	- 2,0	1 746	1 770	1,4
Sonstige Kfz .....	1 805	2 091	15,8	1 859	1 961	5,5
<b>Kraftfahrzeuge insgesamt .....</b>	<b>537 785</b>	<b>544 974</b>	<b>1,3</b>	<b>883 485</b>	<b>874 493</b>	<b>- 1,0</b>
Kraftfahrzeuganhänger .....	38 879	40 386	3,9	35 648	35 798	0,4

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg, Statistische Mitteilungen, Fahrzeugzulassungen, Neuzulassungen bzw. Besitzumschreibungen (Januar 2007 - September 2007) sowie Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. Ihr zentraler Informationsdienstleister rund um das Kraftfahrzeug und seine Nutzer - Statistik -, Fahrzeugzulassungen, Neuzulassungen bzw. Besitzumschreibungen (Januar 2008 - September 2008).

Nach den Ergebnissen der Kraftfahrzeugstatistik des Kraftfahrt-Bundesamtes wurden in den ersten neun Monaten 2008 in Bayern 544 974 Kraftfahrzeuge (Kfz) neu zugelassen, um 1,3% mehr als vor Jahresfrist. Die Zahl der neu zugelassenen Personenkraftwagen (Pkw) stieg um 1,0% auf 455 276. Mit Ausnahme der Kraftomnibusse (-2,3%) und der Sattelzugmaschinen (-2,0%) nahmen die Neuzulassungen aller Fahrzeugarten sowie der Kraftfahrzeuganhänger zu.

Von den im ersten Dreivierteljahr 2008 neu zugelassenen Pkw waren 227 664 Benzinern (50,0%) und 224 477 Diesel-

Fahrzeuge (49,3%). Der Anteil der weiteren Kraftstoffarten lag bei rund 0,7%: Jeweils knapp 0,3% der neu zugelassenen Pkw fuhren mit Flüssiggas (einschl. bivalent) bzw. mit Erdgas (einschl. bivalent) und nahezu 0,2% hatten einen Hybrid-Antrieb. Der Anteil der Elektro-Pkws war verschwindend gering. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahm die Zahl der Neuzulassungen von Benzinern um 6,1% zu, die von Diesel-Pkw hingegen um 3,7% ab. Die Zahl der neuzugelassenen Pkw, die mit Erdgas bzw. Hybridantrieb fahren, verringerte sich ebenfalls; die Zahl der Neuzulassungen von Pkw, die mit Flüssiggas angetrieben werden, stieg

hingegen um 685. Von Januar bis September 2008 wechselten in Bayern 874 493 Kraftfahrzeuge den Halter, das waren 1,0% weniger als im Vergleichszeitraum 2007. 745 649 bzw. 85,3% der Besitzumschreibungen betrafen Pkw; die Zahl dieser Halterwechsel ging ebenfalls um 1,0% zurück. Sehr viel stärker als bei den Neuzulassungen dominierten bei den umgeschriebenen Pkw die Benzinern (73,8%), „nur“ 25,6% waren Diesel-Fahrzeuge. Während sich die Nachfrage nach Besitzumschreibungen von Benzinern und Diesel-Pkw verringerte, wechselten Pkw anderer Kraftstoffarten häufiger den Besitzer als im Vorjahreszeitraum.

## Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern Talsohle noch nicht durchschritten

Von Januar bis einschließlich September 2008 wurden in Bayern insgesamt 27 433 Wohnungen im herkömmlichen Baugenehmigungs- oder im Genehmigungsverfahren zum Bau freigegeben, 5,5% weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Wohnungsbaufreigaben lag von Januar bis September 2008 im Monatsdurchschnitt bei 3 048, wobei seit April jeden Monat (mit Ausnahme des August mit 2 968 Genehmigungen) die Zahl 3 000 überschritten wurde.

Die meisten Wohnungsbaugenehmigungen erfolgten mit 12 747 in Oberbayern (-1,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum), mit großem Abstand gefolgt von Schwaben (3 366) und Mittelfranken (2 934). Die wenigsten Wohnungsbaufreigaben, nämlich 1 586, wurden in Oberfranken erteilt, wobei dieser Wert immerhin um 16,8% über dem Vergleichswert von 2007 liegt. Bezogen auf den Vorjahreszeitraum reduzierte sich die Zahl der Wohnungsbaugenehmigungen am stärksten in Mittelfranken (-15,9%), in der Oberpfalz (-14,2%), in Unterfranken (-12,5%) und in Schwaben (-12,6%). Nie-

Wohnungsbaugenehmigungen in Bayern von Januar bis September 2007 und 2008

Bezeichnung	Wohnungsbaugenehmigungen <sup>1</sup> in Bayern			
	Januar bis September 2007	Januar bis September 2008	Veränderung 2008 ggü. 2007	
	Anzahl		%	
Nach Gebäudearten				
Wohngebäude insgesamt .....	28 220	27 149	-1 071	- 3,8
davon				
Errichtung neuer Gebäude mit .....	25 089	24 082	-1 007	- 4,0
einer Wohnung .....	12 176	11 083	-1 093	- 9,0
zwei Wohnungen .....	2 384	2 310	-74	- 3,1
drei oder mehr Wohnungen <sup>2</sup> .....	10 529	10 689	160	1,5
Baumaßnahmen an bestehender Gebäuden .....	3 131	3 067	-64	- 2,0
Nichtwohngebäude insgesamt .....	811	284	-527	-65,0
davon				
Errichtung neuer Gebäude .....	743	361	-382	-51,4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	68	-77	x	x
Wohn- und Nichtwohngebäude insgesamt	29 031	27 433	- 1 598	- 5,5
Nach Regierungsbezirken				
Oberbayern .....	12 881	12 747	-134	- 1,0
Niederbayern .....	2 359	2 395	36	1,5
Oberpfalz .....	3 022	2 592	-430	-14,2
Oberfranken .....	1 358	1 586	228	16,8
Mittelfranken .....	3 489	2 934	-555	-15,9
Unterfranken .....	2 071	1 813	-258	-12,5
Schwaben .....	3 851	3 366	-485	-12,6
Bayern	29 031	27 433	-1 598	- 5,5
Kreisfreie Städte .....	9 220	9 102	-118	- 1,3
dar. Großstädte <sup>3</sup> .....	7 639	7 194	-445	- 5,8
Landkreise .....	19 811	18 331	-1 485	- 7,5

<sup>1</sup> Einschl. Genehmigungsverfahren.

<sup>2</sup> Einschl. Wohnheime.

<sup>3</sup> München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth, Erlangen.

derbayern dagegen verzeichnete sogar ein leichtes Plus von 1,5 %. Der Genehmigungsrückgang fiel in den kreisfreien Städten insgesamt schwächer aus als in den Landkreisen (-1,3 % bzw. -7,5 %). Von den Wohnungen, die insgesamt innerhalb des vergangenen Dreivierteljahres in Bayern genehmigt wurden, sollen 24 082 (87,8 % aller Wohnungen) in neuen Wohngebäuden entstehen (-4,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Davon entfallen 13 393 bzw. 55,6 % auf Wohnungen in neuen Ein- und Zweifamilienhäusern (-8,0 %) und 10 689 bzw. 44,4 % auf solche in neuen Mehrfamilienhäusern (+1,5 %). In neu errichteten

gewerblichen Hochbauten, sogenannten Nichtwohngebäuden, sind 361 Wohnungen geplant (-51,4 %). Durch Um- oder Ausbaumaßnahmen im vorhandenen Gebäudebestand (Wohn- und Nichtwohnbau) sollen 2 990 Wohnungen entstehen (-6,5 %).

Der Anteil der Mehrfamilienhäuser (d.h. der Wohngebäude mit drei oder mehr Wohnungen) an den insgesamt 13 471 von Januar bis September 2008 geplanten neuen Wohngebäuden lag bayernweit bei 9,2 %, der der Ein- und Zweifamilienhäuser dagegen bei 90,8 %. Die höchste „Mehrfamilienhausquote“ wies

Oberbayern auf (14,5 %), mit weitem Abstand gefolgt von Mittelfranken und Schwaben (jeweils 7,4 %). Niederbayern besaß diesbezüglich mit 3,7 % den geringsten Wert unter allen bayerischen Regierungsbezirken. Erwartungsgemäß lag diese Quote in den Landkreisen niedriger (bei durchschnittlich 5,9 %) als in den kreisfreien Städten (22,2 %), wobei München als größte Stadt Bayerns mit 37,1 % den höchsten Wert aufwies.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthält der Statistische Bericht „Baugenehmigungen in Bayern im September 2008“ (Best.-Nr. F21013 200809, Preis 7,10 €).\*

## Fast 45 000 Personen bezogen Ende 2007 in Bayern laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Am 31.12.2007 erhielten in Bayern 44 665 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt. Verglichen mit dem Vorjahr waren dies 2 202 weniger Empfänger, was einem Rückgang von 4,7 % entspricht. Es waren 41 567 oder 93,1 % der Hilfebezieher Deutsche, der Anteil der ausländischen Leistungsempfänger belief sich auf 3 098 Personen oder 6,9 % (Bevölkerungsanteil: 9,5 %). 22 475 Personen und somit etwas mehr als die Hälfte der Leistungsempfänger (50,3 %) waren Frauen. Rund 6,3 % der Empfänger waren Kinder und Jugendliche unter 18

Jahren, gut 63,3 % der Empfänger waren zwischen 18 und 64 Jahre alt und rund 30,4 % 65 Jahre oder älter.

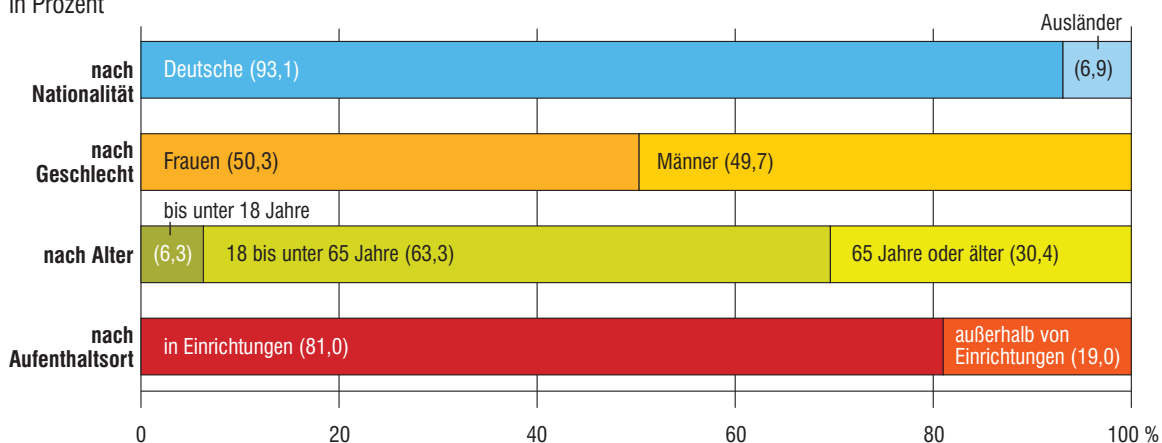
36 180 Empfänger (6,7 % weniger als im Vorjahr) erhielten die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen (zum Beispiel in Wohn- oder Pflegeheimen), was einem Anteil von 81 % entspricht. Der Ausländeranteil lag hier bei 4,2 %, das Verhältnis zwischen Frauen (50,8 %) und Männern (49,2 %) war in etwa gleich.

Nur 19 % der Empfänger – dies waren

8 485 Personen – erhielten die Hilfeleistung außerhalb von Einrichtungen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg von 5,1 %. Knapp 82 % dieser Hilfeempfänger waren Deutsche und gut 52 % Männer.

Die rund 8 500 Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen lebten in 7 850 sogenannten Bedarfsgemeinschaften. Knapp drei Viertel davon (74,8 %) waren Einpersonenhaushalte, 16,6 % entfielen auf Zweipersonenhaushalte, und die restlichen

**Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Bayern am 31.12.2007**  
in Prozent





8,6 % auf Haushalte mit drei oder mehr Personen.

Die Hilfe zum Lebensunterhalt ist ein Teilbereich der Sozialhilfe, seit 01.01.2005 geregelt im 3. Kapitel des Zwölften Sozialgesetzbuches. Sie soll den Grundbedarf vor allem an Nahrung, Kleidung, Unterkunft und Heizung decken. Grundsätzlich arbeitsfähige Bedürftige haben hingegen keinen Anspruch auf laufende Hilfe zum Lebensunterhalt, sondern erhalten seit dem 1. Januar 2005 Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld. Dauerhaft erwerbsge-

Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt in Bayern am Jahresende 2007 nach Regierungsbezirken, Aufenthaltsort, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Regierungsbezirk	Empfänger insgesamt	und zwar		
		außerhalb von Einrichtungen	Männer	Deutsche
Oberbayern .....	16 486	3 701	8 502	14 856
Niederbayern .....	3 370	438	1 503	3 285
Oberpfalz .....	3 381	434	1 554	3 301
Oberfranken .....	3 479	572	1 732	3 356
Mittelfranken .....	8 175	1 780	4 218	7 484
Unterfranken .....	4 261	665	1 997	4 082
Schwaben .....	5 513	895	2 684	5 203
<b>Bayern</b>	<b>44 665</b>	<b>8 485</b>	<b>22 190</b>	<b>41 567</b>

minderten Frauen und Männern sowie älteren Menschen ab 65 Jahren stehen bei

Bedürftigkeit Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel des SGB XII zu.

### Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes in Bayern von Januar bis September um 3,0 % gestiegen

In den ersten neun Monaten des Jahres 2008 konnte das Verarbeitende Gewerbe Bayerns, das auch den Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden umfasst, eine Umsatzsteigerung von 3,0 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verbuchen. Von den 240,2 Milliarden Euro Gesamtumsatz entfielen 118,6 Milliarden Euro auf Umsätze mit dem Ausland (+1,9 %) und darunter 48,3 Milliarden Euro auf Umsätze mit den Ländern der Eurozone (+4,2 %). Der Anteil der Auslandsumsätze und der Umsätze mit den Ländern der Eurozone am Gesamtumsatz belief sich auf 49,4 bzw. 20,1 %.

Insgesamt beschäftigten die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes im Durchschnitt der Monate Januar bis September 2008 rund 1,1 Millionen Mitarbeiter. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert erhöhte sich die Beschäftigtenzahl damit um 2,4 %.

Die Nachfrage nach Gütern des Verarbeitenden Gewerbes stieg von Januar bis September 2008 gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode preisbereinigt um 1,1 %, wobei die Auftragseingänge aus dem Inland um 3,5 % zunahmen. Die Auslandsorder gingen um 0,7 % zurück.

Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Produktionstätigkeit um 4,5 %.

Ausführliche Ergebnisse zu diesem Thema enthalten die Statistischen Berichte „Verarbeitendes Gewerbe in Bayern im September 2008“ (Best.-Nr. E11013, Preis 5,10 €), „Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im September 2008“ (Best.-Nr. E1300C, Druckausgabe eingestellt) und „Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im September 2008“ (Best.-Nr. E12003, Preis 3,30 €).\*

### Fremdenverkehr im September etwas rückläufig

Im September 2008 verzeichneten die rund 13 800 geöffneten Beherbergungsbetriebe mit neun oder mehr Betten (einschl. Campingplätze) in Bayern rund 2,7 Millionen Gästeankünfte und nahezu 8,0 Millionen Übernachtungen; dies sind 1,3 % weniger Ankünfte und 1,4 % weniger Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Entgegen dem allgemeinen Trend verbuchten die Campingplätze sowohl bei den Gästeankünften (+11,1 %) als auch

bei den Übernachtungen (+12,9 %) zweistellige Zuwachsraten. Zuwächse konnten ferner die Hotels (Gästeankünfte: +0,6 %; Übernachtungen: +0,4 %) und die Pensionen (+4,6 %; +2,9 %) verbuchen. Außerdem nahmen die Gästeankünfte (+3,3 %) der Jugendherbergen und Hütten zu.

Im Verlauf der Monate Januar bis September 2008 stiegen die Gästeankünfte

gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,0 % auf knapp 20,8 Millionen, die Übernachtungen erhöhten sich um 1,4 % auf 61,0 Millionen. Getragen wurde diese Entwicklung sowohl von der Inlandsnachfrage (+2,3 %; +1,5 %) als auch von der Auslandsnachfrage (jeweils: +1,0 %). Die Auslastung der angebotenen Betten lag bei 38,2 %, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,9 Tage. Für die Mehrheit der sieben bayerischen



Regierungsbezirke verlief das Jahr 2008 in seinen ersten neuen Monaten sehr erfolgreich: Abgesehen vom Rückgang der Gästeankünfte und Übernachtungen in der Oberpfalz sowie einer leichten Abnahme der Übernachtungen in Niederbayern, konnten alle Regierungsbezirke gestiegene Gästezahlen verbuchen. Die

höchsten Zunahmen erzielten Oberbayern (+3,1 %) und Schwaben (+2,3 %) bei den Gästeankünften bzw. Schwaben (+3,6 %) und Mittelfranken (+2,5 %) bei den Übernachtungen. Mit Zuwächsen von 4,6 % bei den Gästeankünften und 4,0 % bei den Übernachtungen sowie einer durchschnittlichen Bettenaus-

lastung von 55,2 % verlief das erste Dreivierteljahr 2008 auch für die bayerische Landeshauptstadt München überdurchschnittlich gut.

Die Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus liegen bis auf Gemeindeebene untergliedert vor.

Betriebsart Herkunft	Fremdenverkehr im September 2008				Januar - September 2008			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
Hotels .....	1 280 574	0,6	2 890 192	0,4	9 639 577	3,6	21 732 696	4,1
Hotels garnis .....	454 309	-4,1	1 247 155	-4,0	3 442 041	0,4	8 955 988	0,2
Gasthöfe .....	358 933	-4,1	817 721	-3,6	2 609 346	-0,9	5 760 739	-0,8
Pensionen .....	129 830	4,6	487 207	2,9	922 455	5,1	3 283 178	2,9
Jugendherbergen und Hütten .....	101 404	3,3	226 951	-0,4	756 781	0,8	1 817 684	0,3
Erholungs-, Ferien-, Schulungsheime und Boardinghouses .....	137 954	-5,7	446 148	-6,3	1 179 590	-0,1	3 828 941	-3,0
Ferienzentren, Ferienhäuser und Ferienwohnungen .....	97 875	-12,5	781 056	-5,1	830 517	0,6	6 109 642	-0,4
Vorsorge- und Reha-Kliniken .....	35 174	-16,9	655 112	-4,3	306 397	-11,5	5 672 489	-0,8
Campingplätze .....	109 877	11,1	422 832	12,9	1 073 062	6,6	3 829 749	3,2
<b>Insgesamt .....</b>	<b>2 705 930</b>	<b>-1,3</b>	<b>7 974 374</b>	<b>-1,4</b>	<b>20 759 766</b>	<b>2,0</b>	<b>60 991 106</b>	<b>1,4</b>
davon im								
Inländerreiseverkehr .....	2 109 468	-0,3	6 719 605	-0,8	15 959 851	2,3	50 725 493	1,5
Ausländerreiseverkehr .....	596 462	-4,7	1 254 769	-4,5	4 799 915	1,0	10 265 613	1,0

Ausführliche Ergebnisse enthält der Statistische Bericht „Fremdenverkehr in Bayern im September 2008“ (Best.-Nr G 41003, Preis 17,60 €).\*

## Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2026

Nach den aktuellen Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung wird die Einwohnerzahl Bayerns, ausgehend vom Stand zum 31.12.2006 mit rund 12,49 Millionen Personen, vorerst weiter zunehmen. Ab 2011 wird auf Grund der vollständigen Arbeitnehmerfreizügigkeit nach der EU-Osterweiterung ein Anstieg der Zuwanderung erwartet, der sich vorübergehend auch auf die Bevölkerungszahl auswirkt. Voraussichtlich im Jahr 2022 wird die bayerische Bevölkerung mit rund 12,75 Millionen Personen ihr maximales Niveau erreichen und danach wieder abnehmen. Insgesamt errechnet sich in Bayern für den Prognosezeitraum von 2006 bis 2026 ein

Bevölkerungswachstum von rund zwei Prozent.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsentwicklung von 2006 bis 2026 graphisch dargestellt. Deutlich sichtbar ist die regional unterschiedliche Entwicklung in Bayern mit dem Wachstumszentrum an der Achse Ingolstadt-München und den schrumpfenden Gebieten vor allem im Norden und Osten Bayerns.

Die regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung basiert auf einem so genannten Status-quo-Ansatz. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die zugrunde

gelegten Annahmen über die Fruchtbarkeit, die Sterblichkeit sowie die Binnen- und Außenwanderung strukturell auch in der Zukunft weiter bestehen. Sie stellt daher ein Szenario dar, das abhängig vom Eintreffen der oben genannten Parameter ist. Für die kommunalen Akteure heißt das: Es bestehen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort, die die beschriebene Entwicklung noch beeinflussen können.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung für alle kreisfreien Städte und Landkreise Bayerns können beim Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung unter der Tel.-Nr. 089-2119-500145 bzw. E-Mail: [bevoelkerung@statistik.bayern.de](mailto:bevoelkerung@statistik.bayern.de) angefordert werden.

# Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern 2006 bis 2026 (Variante W1a-2006)



Zu- oder Abnahme  
in Prozent

bis unter -5,0	19
-5,0 bis unter -2,2	8
-2,2 bis unter 0,0	16
0,0 bis unter 2,2	19
2,2 bis unter 5,0	12
5,0 oder mehr	22

Häufigkeit

Minimum: Lkr Wunsiedel i.Fichtelgebirge -15,3

Maximum: Lkr Erding 12,8

**Bayern: 1,9**

\* Alle Statistischen Berichte sind auch kostenlos als Datei erhältlich. Bestellmöglichkeit (für alle Veröffentlichungen): s. Umschlagseite 3

# Sterblichkeit und Todesursachen in Bayern im Jahr 2007

Dipl.BW (FH) Jürgen Naser

Die Sterblichkeit in Bayern ist 2007 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Es wurden 118 432 Todesfälle verzeichnet, 0,3% weniger als im Jahr zuvor. Die Sterbeziffer ging von 952 auf 946 je 100 000 Einwohner zurück. Erneut starben mehr Frauen als Männer. Die Mortalitätsziffer für erstere betrug 980, für letztere 911 – bezogen auf jeweils 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts. Die altersspezifischen Sterberaten waren allerdings für die weibliche Bevölkerung in sämtlichen Altersgruppen niedriger als für die männliche. – Die Zahl der Sterbefälle, die durch eine Krankheit des Kreislaufsystems bedingt waren, ist 2007 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht gesunken. Gleiches gilt für die Sterbefälle aufgrund bösartiger Neubildungen. Beide Kategorien zusammen machen 69,7% aller Todesursachen aus. – Im Jahr 2007 starben 4 325 Personen an nicht-natürlichen Todesursachen, 1 266 Männer und 414 Frauen nahmen sich das Leben.

## Gesamtsterblichkeit

Im Jahr 2007 starben 118 432 Menschen mit Wohnsitz in Bayern, um 0,3% weniger als im Jahr zuvor. Die Sterbeziffer für 2007 lag bei 946 je 100 000 Einwohner. Der seit Beginn der 90er Jahre zu beobachtende, nahezu kontinuierliche Rückgang, der durch leichte Anstiege in den Jahren 2002, 2003 und 2005 unterbrochen wurde, setzt sich damit weiter fort.

Von den 118 432 verstorbenen Personen waren 62 557 weiblichen und 55 875 männlichen Geschlechts. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies 0,6% mehr männliche und 1,1% weniger weibliche Todesfälle. Die Sterbeziffer sank bei Frauen von 993 auf 980, wohingegen sie sich bei Männern von 909 auf 911 erhöhte. Damit hat sich die Differenz der geschlechtsspezifischen Mortalität im Berichtsjahr im Gegensatz zum Vorjahr wieder leicht verringert.

## Sterblichkeit in Bayern seit 1984 nach Geschlecht

Tab. 1

Jahr	Gestorbene					
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	Anzahl			auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts		
1984 .....	58 290	63 767	122 057	1 111	1 116	1 113
1985 .....	57 723	64 218	121 941	1 099	1 124	1 112
1986 .....	56 695	63 794	120 489	1 075	1 114	1 095
1987 .....	56 237	63 425	119 662	1 074	1 120	1 098
1988 .....	55 613	62 837	118 450	1 051	1 101	1 077
1989 .....	56 755	64 588	121 343	1 057	1 121	1 090
1990 .....	57 494	66 232	123 726	1 048	1 133	1 092
1991 .....	56 931	65 345	122 276	1 017	1 103	1 061
1992 .....	56 365	64 388	120 753	991	1 074	1 034
1993 .....	56 853	65 796	122 649	986	1 087	1 038
1994 .....	56 574	65 007	121 581	975	1 067	1 022
1995 .....	56 807	65 185	121 992	974	1 064	1 020
1996 .....	57 079	66 250	123 329	973	1 076	1 026
1997 .....	56 234	65 207	121 441	956	1 056	1 007
1998 .....	55 907	64 540	120 447	950	1 044	998
1999 .....	55 564	63 955	119 519	939	1 031	986
2000 .....	55 194	63 652	118 846	927	1 020	975
2001 .....	54 780	63 150	117 930	913	1 006	960
2002 .....	55 640	64 115	119 755	920	1 016	969
2003 .....	56 495	65 283	121 778	931	1 030	982
2004 .....	54 662	61 798	116 460	898	973	937
2005 .....	55 661	63 665	119 326	913	1 001	958
2006 .....	55 519	63 214	118 733	909	993	951
2007 .....	55 875	62 557	118 432	911	980	946

Diese „rohen“ Sterbeziffern erlauben nur Aussagen über die Sterblichkeit einer Bevölkerung in Abhängigkeit von der Altersstruktur des Jahres, in dem die Sterbefälle auftraten. Um beim Vergleich verschiedener Bevölkerungen (z.B. regional, zeitlich) die Verzerrung aufgrund eines unterschiedlichen Altersaufbaus auszuschalten, kann man einen direkten Vergleich der Sterbeziffern innerhalb der einzelnen Altersgruppen – also altersspezifisch – vornehmen. Die methodisch aufwendigere Vergleichsmöglichkeit der altersstandardisierten Sterblichkeitsziffern bleibt hier außer Acht.

Tabelle 2 zeigt die altersspezifische Sterblichkeit nach Geschlechtern in den Jahren 2004, 2005, 2006 und 2007. Umgerechnet auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts lagen sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Bevölkerung in 5 der 17 nachgewiesenen Altersgruppen die Sterbeziffern für 2007 über denen des Vorjahres. Die Gliederung nach Altersgruppen zeigt außerdem für die weibliche Bevölkerung ganz allgemein eine niedrigere Sterb-

Sterblichkeit in Bayern 2004 bis 2007 nach Alter und Geschlecht

Tab. 2

Altersgruppe in Jahren	Gestorbene							
	männlich				weiblich			
	auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts							
	2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007
unter 1 .....	338	376	350	433	339	305	302	329
1 bis unter 15 .....	13	15	13	13	10	13	10	9
15 bis unter 20 .....	59	49	47	44	22	23	24	25
20 bis unter 25 .....	78	73	66	68	26	25	28	27
25 bis unter 30 .....	75	62	59	64	27	21	23	27
30 bis unter 35 .....	79	78	67	75	31	35	34	34
35 bis unter 40 .....	109	94	100	98	51	61	51	56
40 bis unter 45 .....	174	174	169	162	89	96	93	89
45 bis unter 50 .....	320	297	297	299	167	171	166	155
50 bis unter 55 .....	516	501	498	468	263	260	253	252
55 bis unter 60 .....	786	810	803	756	404	403	404	377
60 bis unter 65 .....	1 242	1 201	1 227	1 157	597	610	594	582
65 bis unter 70 .....	1 913	1 858	1 783	1 767	902	902	834	860
70 bis unter 75 .....	3 256	3 095	2 954	2 708	1 685	1 525	1 537	1 425
75 bis unter 80 .....	5 180	5 233	5 105	4 833	3 094	3 075	2 995	2 885
80 bis unter 85 .....	8 842	9 004	8 557	8 057	6 237	6 154	6 067	5 698
85 oder mehr .....	17 312	17 257	16 241	15 988	16 278	16 859	16 003	15 081
Insgesamt	898	913	909	911	973	1 001	993	980

lichkeit als für die männliche – im Gegensatz zur Gesamtsterbeziffer, die für Frauen 2007 höher war als für Männer.

#### Tod durch Kreislauferkrankungen

Fast die Hälfte aller Sterbefälle (44,8 %) war auch im Jahr 2007 auf eine Krankheit des Kreislaufsystems als Todesursache zurückzuführen. Unter dem Begriff „Todesursache“ versteht man in diesem Zusammenhang das Grundleiden, das den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöst. Die Zahl der an Kreislauferkrankungen Gestorbenen nahm mit 53 076 um 507 gegenüber dem Vorjahr ab. Die auf 100 000 Einwohner berechnete rohe Sterbeziffer wurde mit 424 ermit-

telt, nachdem im Jahr zuvor ein entsprechender Wert von 429 festgestellt worden war.

Bei 30 834 weiblichen und 22 242 männlichen Personen verursachte eine Krankheit des Kreislaufsystems den Tod. Daraus ergibt sich eine jeweils auf 100 000 gleichen Geschlechts errechnete rohe Sterbeziffer von 482 für Frauen, aber nur von 362 für Männer.

Sterbefälle, die durch Krankheiten des Kreislaufsystems hervorgerufen werden, nehmen mit höherem Alter immer mehr zu (vgl. Tabelle 4). So wurde in der Altersgruppe von 35 bis unter

Sterblichkeit an ausgewählten Todesursachen in Bayern 2004 bis 2007

Tab. 3

Todesursache (Nr. der ICD-10) <sup>1</sup>	Geschlecht	Anzahl				auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts			
		2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007
Bösartige Neubildungen (C00-C97) .....	männlich	15 382	15 549	15 728	15 790	252,8	255,1	257,4	257,3
	weiblich	13 939	14 089	13 919	13 731	219,5	221,6	218,6	215,1
	<b>insgesamt</b>	<b>29 321</b>	<b>29 638</b>	<b>29 647</b>	<b>29 521</b>	<b>235,8</b>	<b>238,0</b>	<b>237,6</b>	<b>235,8</b>
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99) .....	männlich	22 338	22 575	22 346	22 242	367,2	370,3	365,7	362,5
	weiblich	30 837	31 403	31 237	30 834	485,6	493,8	490,5	483,0
	<b>insgesamt</b>	<b>53 175</b>	<b>53 978</b>	<b>53 583</b>	<b>53 076</b>	<b>427,7</b>	<b>433,4</b>	<b>429,4</b>	<b>423,9</b>
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99) .....	männlich	3 939	4 418	4 169	4 784	64,7	72,5	68,2	78,0
	weiblich	3 564	4 204	3 842	4 391	56,1	66,1	60,3	68,8
	<b>insgesamt</b>	<b>7 503</b>	<b>8 622</b>	<b>8 011</b>	<b>9 175</b>	<b>60,3</b>	<b>69,2</b>	<b>64,2</b>	<b>73,3</b>
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93) .....	männlich	3 129	3 125	3 129	3 158	51,4	51,3	51,2	51,5
	weiblich	3 127	3 174	3 281	3 225	49,2	49,9	51,5	50,5
	<b>insgesamt</b>	<b>6 256</b>	<b>6 299</b>	<b>6 410</b>	<b>6 383</b>	<b>50,3</b>	<b>50,6</b>	<b>51,4</b>	<b>51,0</b>
Verletzungen, Vergiftungen, best. and. Folgen äußerer Ursachen (S00-T98) .....	männlich	3 158	3 071	3 029	2 826	51,9	50,4	49,6	46,1
	weiblich	1 784	1 728	1 587	1 499	28,1	27,2	24,9	23,5
	<b>insgesamt</b>	<b>4 942</b>	<b>4 799</b>	<b>4 616</b>	<b>4 325</b>	<b>39,7</b>	<b>38,5</b>	<b>37,0</b>	<b>34,5</b>
<b>Todesursachen insgesamt (A00-T98)</b>	<b>männlich</b>	<b>54 662</b>	<b>55 661</b>	<b>55 519</b>	<b>55 875</b>	<b>898,5</b>	<b>913,0</b>	<b>908,6</b>	<b>910,6</b>
	<b>weiblich</b>	<b>61 798</b>	<b>63 665</b>	<b>63 214</b>	<b>62 557</b>	<b>973,2</b>	<b>1 001,2</b>	<b>992,7</b>	<b>979,9</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>116 460</b>	<b>119 326</b>	<b>118 733</b>	<b>118 432</b>	<b>936,7</b>	<b>958,0</b>	<b>951,5</b>	<b>945,9</b>

<sup>1</sup> ICD = Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme

40 Jahren im Jahr 2007 eine Sterbeziffer von 12 je 100 000 Einwohner ermittelt. In den folgenden Altersgruppen nahm sie jeweils deutlich zu und erreichte für die Gruppe der 70- bis unter 75-Jährigen 738. In der höchsten Altersgruppe stieg die Sterbeziffer dann sprunghaft an auf 4 014. In allen Altersgruppen verringerte sich die Mortalität der Kreislaufkrankheiten im Jahr 2007 im Vergleich zum Vorjahr. Eine Betrachtung der Sterbeziffern seit 1997 zeigt, dass in allen Altersgruppen ein deutlicher Rückgang stattgefunden hat und dieser Trend fortgesetzt worden ist. So verminderte sich die Sterbeziffer bei den Gruppen der 60- bis unter 75-Jährigen in diesem Zeitraum sogar um meistens mehr als 40%.

Auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts bezogen, wurden für die männliche Bevölkerung mit Ausnahme der höchsten Altersgruppe höhere altersspezifische Sterbeziffern ermittelt als für die weibliche Bevölkerung. Im Alter zwischen 40 und 70 Jahren war das Risiko für Männer an einer Kreis-

lauferkrankung zu sterben rund dreimal höher als für Frauen in der jeweils gleichen Altersgruppe. Mit zunehmendem Alter wurden die Abstände zwischen den Sterbeziffern von Männern und Frauen immer höher. In der obersten Altersklasse war die Sterbeziffer bei den Männern allerdings niedriger.

Die Herzkrankheiten hatten mit einem Anteil von mehr als zwei Dritteln eine herausragende Stellung innerhalb der Todesursachengruppe "Krankheiten des Kreislaufsystems". Aber auch im Verhältnis zu allen Sterbefällen wird die Bedeutung der Herzkrankheiten deutlich. Insgesamt waren ca. 34% der Todesfälle auf eine Herzkrankheit zurückzuführen. Im Jahr 2007 erlagen 9 138 Personen einem akuten und rezidivierenden Herzmuskelinfarkt. Die sich daraus ergebende Sterbeziffer lag bei 73 je 100 000 Einwohner. Nach wie vor waren Männer mit 5 120 Fällen in stärkerem Ausmaß von akutem und rezidivierendem Herzmuskelinfarkt als Todesursache betroffen als Frauen mit 4 018 Fällen. Die rohe Sterbe-

Sterblichkeit an Krankheiten des Kreislaufsystems in Bayern seit 1997

Tab. 4

Jahr	Ge- storbene ins- gesamt	darunter im Alter von ... Jahren								75 oder mehr
		35	40	45	50	55	60	65	70	
		bis unter								
		40	45	50	55	60	65	70	75	
auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts										
Männlich										
1997 .....	420,1	26,0	57,2	100,9	176,8	320,3	558,0	1 049,5	1 781,8	5 584,0
1998 .....	416,3	23,1	55,5	94,1	177,4	299,4	525,0	1 017,5	1 665,4	5 498,4
1999 .....	411,9	19,8	52,2	101,8	168,6	279,3	511,9	976,7	1 625,8	5 328,7
2000 .....	396,1	26,3	53,8	92,4	161,4	284,8	484,7	859,9	1 545,9	4 999,6
2001 .....	387,4	24,2	46,7	91,2	167,3	247,4	457,3	837,6	1 507,4	4 749,1
2002 .....	381,5	18,9	43,7	86,2	153,0	258,4	441,7	773,5	1 435,1	4 589,7
2003 .....	381,8	18,7	40,3	84,6	143,5	226,2	404,2	782,6	1 391,5	4 496,3
2004 .....	367,2	17,6	40,1	82,8	140,3	224,4	395,7	684,8	1 325,7	4 148,4
2005 .....	370,3	13,4	41,1	71,8	142,6	242,9	378,9	661,4	1 243,8	4 086,8
2006 .....	365,7	17,8	41,9	78,8	142,5	229,4	384,9	600,5	1 146,0	3 937,3
2007 .....	362,5	16,5	33,2	74,6	124,0	229,6	343,9	587,4	1 029,6	3 815,4
Weiblich										
1997 .....	565,9	8,5	21,3	33,8	53,6	91,1	210,1	423,3	934,8	5 157,3
1998 .....	560,7	9,4	20,1	32,9	53,0	94,9	178,0	400,4	894,5	4 568,1
1999 .....	544,4	11,7	16,9	31,3	54,1	84,4	175,6	371,4	798,9	4 855,9
2000 .....	534,7	9,2	16,5	29,6	52,1	74,6	156,7	375,0	765,5	4 719,6
2001 .....	522,5	9,8	15,5	29,6	48,8	71,7	135,9	309,2	740,1	4 599,4
2002 .....	518,1	7,1	15,9	27,3	51,9	74,7	144,3	310,4	712,9	4 520,0
2003 .....	523,1	9,3	16,0	28,2	46,4	76,7	130,2	269,8	694,8	4 575,3
2004 .....	485,6	8,3	13,2	26,7	44,9	68,9	124,8	273,1	637,6	4 191,7
2005 .....	493,7	8,9	13,6	27,7	46,3	73,5	120,1	265,2	565,4	4 250,9
2006 .....	490,5	6,6	15,3	26,1	36,9	69,9	121,6	226,3	563,7	4 213,5
2007 .....	483,0	7,7	12,1	28,5	44,1	62,0	126,3	217,7	491,4	4 124,6
Insgesamt										
1997 .....	494,8	17,5	39,6	67,7	116,2	206,0	379,4	713,9	1 257,9	5 287,4
1998 .....	490,3	16,4	38,1	63,7	116,1	197,6	347,2	687,8	1 201,3	4 833,2
1999 .....	479,7	15,9	35,0	66,7	111,9	182,4	339,9	654,1	1 142,2	5 000,4
2000 .....	467,0	17,9	35,6	61,2	107,2	180,4	317,4	602,4	1 100,4	4 805,8
2001 .....	456,5	17,2	31,4	60,7	108,4	160,1	293,8	558,0	1 076,9	4 646,1
2002 .....	451,3	13,1	30,1	57,1	102,6	167,0	290,8	529,4	1 033,7	4 542,2
2003 .....	454,0	14,2	28,4	56,8	94,9	151,7	265,4	513,3	1 005,9	4 549,5
2004 .....	427,7	13,1	27,0	55,2	92,5	146,7	258,7	469,2	946,2	4 177,2
2005 .....	433,3	11,2	27,7	50,1	94,3	158,0	248,3	454,6	871,4	4 194,8
2006 .....	429,4	12,3	28,9	52,9	89,7	149,3	252,1	405,8	827,6	4 117,1
2007 .....	423,9	12,2	22,9	51,9	84,3	145,0	233,9	395,8	737,6	4 014,0

ziffer lag in der männlichen Bevölkerung bei 83, bei der weiblichen bei 63.

Neben dem Rückgang der Zahl der Todesfälle durch akuten und rezidivierenden Myokardinfarkt nahm auch die Zahl der Todesfälle die durch chronische ischämische Herzkrankheiten bedingt war gegenüber dem Vorjahr leicht ab. 2007 betrug die rohe Sterbeziffer 81 je 100 000 Einwohner gegenüber 85 im Jahr zuvor. Von dieser Todesursache war die weibliche Bevölkerung stärker betroffen als die männliche, die jeweiligen geschlechtsspezifischen Sterbeziffern lagen bei 85 bzw. 77 je 100 000 Einwohner. Gegenüber dem Jahr 2006 (91 bzw. 80) war die Sterbeziffer sowohl für die weibliche Bevölkerung als auch für die männliche Bevölkerung rückläufig.

Die zweitgrößte Todesursachengruppe unter den Krankheiten des Kreislaufsystems bildeten nach den Herzkrankheiten die Krankheiten des zerebrovaskulären Systems. 8,2% aller Gestorbenen in Bayern fielen 2007 in diese Kategorie. Die rohe Sterbeziffer lag mit 77 je 100 000 Einwohner gegenüber dem Vorjahreswert von 79 wieder etwas niedriger. Die Hirngefäßkrankheiten führten deutlich häufiger bei Frauen zum Tod. Die

Sterbeziffer bei den weiblichen Personen bezogen auf 100 000 weibliche Einwohner lag bei 94, bei den Männern bei 60.

### Krebssterblichkeit

Eine bösartige Neubildung wurde bei 29 521 Gestorbenen als Todesursache festgestellt. Dieser Wert gegenüber 2006 (29 647) leicht zurück, so dass 2007 236 Personen je 100 000 Einwohner an einem Krebsleiden verstarben im Vergleich zu 238 Personen je 100 000 Einwohner im Jahr 2006. Die Differenzierung nach Geschlechtern ergibt für die männliche Bevölkerung eine höhere Mortalität als für die weibliche. Die rohe Sterbeziffer belief sich im Jahr 2007 auf 257 bzw. 215, bezogen auf jeweils 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts.

Im Hinblick auf die betroffenen Organe gab es bei den bösartigen Neubildungen durchaus unterschiedliche Entwicklungen in den letzten vier Jahren. Bei Krebserkrankungen im Bereich des Dickdarms etwa war ein Rückgang in der rohen Sterbeziffer auf 20 zu verzeichnen, bei bösartigen Neubildungen der Harnblase bzw. der Nieren (inkl. weiterer Harnorgane) blieb die Sterbeziffer mit 5 bzw. 8 gleich gegen über 2004. Leich-

Sterblichkeit an akutem und rezidivierendem Herzinfarkt in Bayern 2004 bis 2007

Tab. 5

Altersgruppe in Jahren	Ge- schlecht	Gestorbene							
		Anzahl				auf 100 000 Einwohner gleichen Alters und Geschlechts			
		2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007
15 bis unter 20 .....	männlich	-	-	-	-	-	-	-	-
	weiblich	-	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 25 .....	männlich	2	1	1	1	0,5	0,3	0,3	0,3
	weiblich	-	1	-	-	-	0,3	-	-
25 bis unter 30 .....	männlich	3	2	6	3	0,8	0,5	1,6	0,8
	weiblich	-	-	-	1	-	-	-	0,3
30 bis unter 35 .....	männlich	9	6	11	4	2,1	1,5	2,8	1,1
	weiblich	1	3	1	3	0,2	0,7	0,3	0,8
35 bis unter 40 .....	männlich	31	19	36	16	5,6	3,5	6,9	3,3
	weiblich	6	5	4	1	1,1	1,0	0,8	0,2
40 bis unter 45 .....	männlich	86	80	87	72	15,8	14,4	15,5	12,7
	weiblich	14	12	18	13	2,7	2,3	3,4	2,4
45 bis unter 50 .....	männlich	148	125	160	142	32,3	26,3	32,5	27,5
	weiblich	24	30	30	24	5,4	6,5	6,3	4,8
50 bis unter 55 .....	männlich	236	203	232	213	59,2	50,5	56,7	49,9
	weiblich	39	45	41	49	9,7	11,1	10,0	11,6
55 bis unter 60 .....	männlich	313	339	328	317	91,3	94,8	87,7	82,8
	weiblich	54	53	71	57	15,8	14,8	18,8	14,6
60 bis unter 65 .....	männlich	536	475	431	353	140,6	134,5	132,4	110,6
	weiblich	127	101	102	110	32,6	28,1	30,8	33,7
65 bis unter 70 .....	männlich	759	781	697	705	223,7	217,2	186,5	189,4
	weiblich	282	253	219	185	75,6	64,5	54,0	46,2
70 bis unter 75 .....	männlich	840	803	815	780	368,1	340,0	328,5	287,2
	weiblich	381	365	366	328	135,8	127,0	122,3	101,9
75 oder mehr .....	männlich	2 477	2 459	2 523	2 514	767,8	729,8	720,8	683,3
	weiblich	3 369	3 249	3 348	3 247	525,6	501,4	512,4	491,4
<b>Insgesamt</b>	<b>männlich</b>	<b>5 440</b>	<b>5 293</b>	<b>5 327</b>	<b>5 120</b>	<b>89,4</b>	<b>86,8</b>	<b>87,2</b>	<b>83,4</b>
	<b>weiblich</b>	<b>4 297</b>	<b>4 117</b>	<b>4 200</b>	<b>4 018</b>	<b>67,7</b>	<b>64,7</b>	<b>66,0</b>	<b>62,9</b>
	<b>insgesamt</b>	<b>9 737</b>	<b>9 410</b>	<b>9 527</b>	<b>9 138</b>	<b>78,3</b>	<b>75,5</b>	<b>76,3</b>	<b>73,0</b>



## Sterblichkeit an ausgewählten bösartigen Neubildungen in Bayern 2004 bis 2007

Tab. 6

Todesursache (Nr. der ICD-10)	Geschlecht	Gestorbene							
		Anzahl				auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts			
		2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007
Bösartige Neubildungen	männlich	955	938	867	866	15,7	15,4	14,2	14,1
des Magens (C16) .....	weiblich	811	803	777	774	12,8	12,6	12,2	12,1
	insgesamt	1 766	1 741	1 644	1 640	14,2	14,0	13,2	13,1
des Dickdarms (C18) .....	männlich	1 374	1 382	1 376	1 271	22,6	22,7	22,5	20,7
	weiblich	1 419	1 382	1 249	1 258	22,3	21,7	19,6	19,7
	insgesamt	2 793	2 764	2 625	2 529	22,5	22,2	21,0	20,2
des Rektums (C20) .....	männlich	689	647	694	653	11,3	10,6	11,4	10,6
	weiblich	494	449	501	431	7,8	7,1	7,9	6,8
	insgesamt	1 183	1 096	1 195	1 084	9,5	8,8	9,6	8,7
des Pankreas (C25) .....	männlich	941	967	1 024	1 027	15,5	15,9	16,8	16,7
	weiblich	955	1 063	1 074	1 032	15,0	16,7	16,9	16,2
	insgesamt	1 896	2 030	2 098	2 059	15,2	16,3	16,8	16,4
der Trachea, Bronchien, Lunge (C33, C34) .....	männlich	3 367	3 249	3 385	3 302	55,3	53,3	55,4	53,8
	weiblich	1 301	1 345	1 386	1 412	20,5	21,2	21,8	22,1
	insgesamt	4 668	4 594	4 771	4 714	37,5	36,9	38,2	37,7
der Brustdrüse (C50) .....	männlich	21	19	30	20	0,3	0,3	0,5	0,3
	weiblich	2 661	2 662	2 574	2 545	41,9	41,9	40,4	39,9
	insgesamt	2 682	2 681	2 604	2 565	21,6	21,5	20,9	20,5
der Genitalorgane (C51-C58) .....	weiblich	1 667	1 629	1 674	1 710	26,3	25,6	26,3	26,8
der Prostata (C61) .....	männlich	1 568	1 673	1 643	1 759	25,8	27,4	26,9	28,7
der Harnblase (C67) .....	männlich	409	403	390	382	6,7	6,6	6,4	6,2
	weiblich	226	210	215	232	3,6	3,3	3,4	3,6
	insgesamt	635	613	605	614	5,1	4,9	4,8	4,9
der Niere ausgen. Nierenbecken sowie sonstiger u. nicht näher bezeich. Harnorgane (C64, C68) .....	männlich	582	581	599	633	9,6	9,5	9,8	10,3
	weiblich	397	355	363	373	6,3	5,6	5,7	5,8
	insgesamt	979	936	962	1 006	7,9	7,5	7,7	8,0
des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes (C81-C96) .....	männlich	1 196	1 205	1 276	1 294	19,7	19,8	20,9	21,1
	weiblich	1 213	1 197	1 209	1 116	19,1	18,8	19,0	17,5
	insgesamt	2 409	2 402	2 485	2 410	19,4	19,3	19,9	19,2

te Zunahmen gab es hingegen bei Krebsformen im Bereich der Geschlechtsorgane, der Bauchspeicheldrüse und im Bereich der Bronchien und Lunge. Letztere hatten mit 16,2% der Krebssterbefälle und 4,2% aller Todesursachen in Bayern den größten Anteil.

### Sonstige natürliche Todesursachen

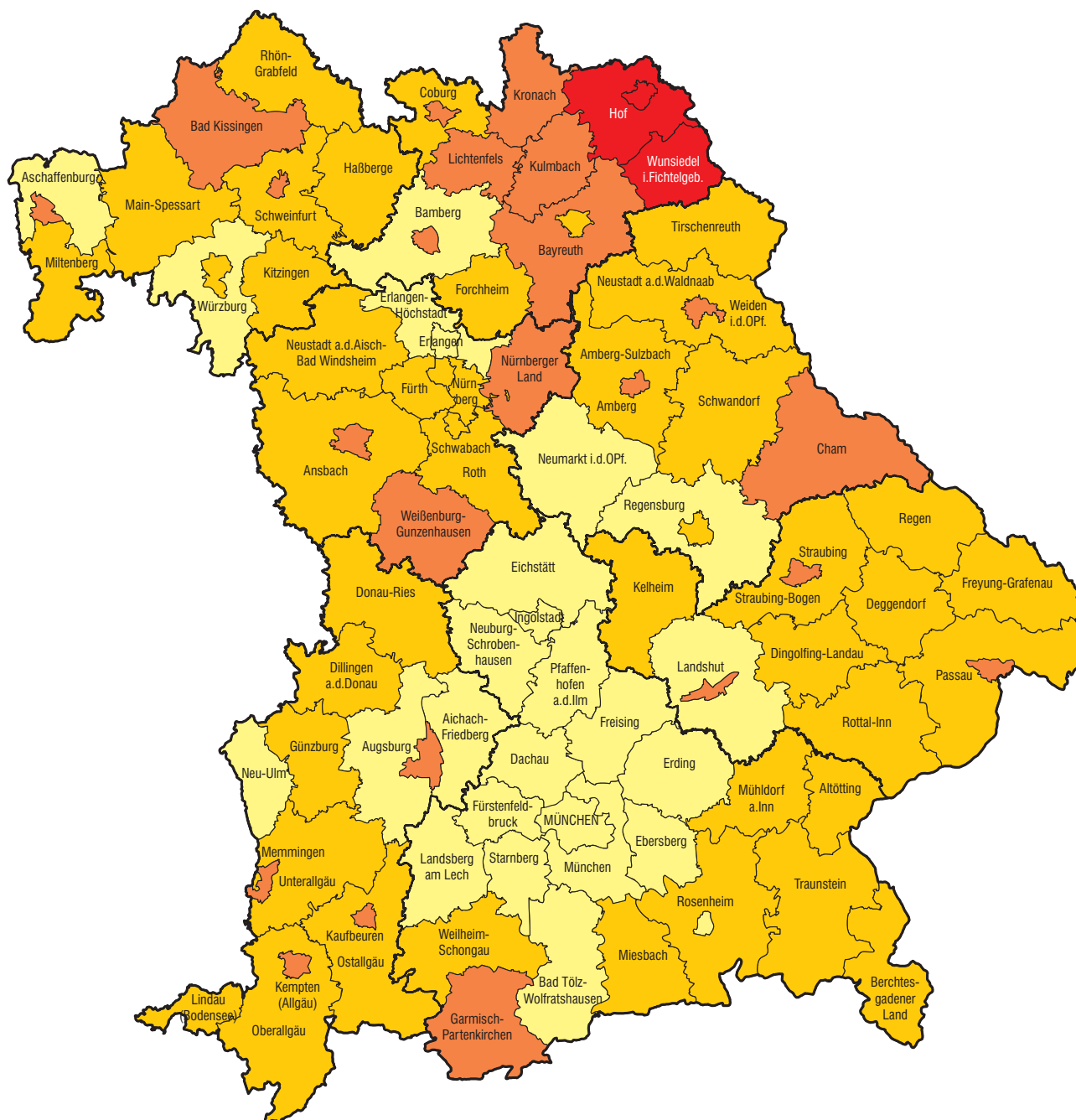
Nach den Kreislauferkrankungen und Krebs waren mit einem Anteil von 7,8% die Krankheiten der Atmungsorgane die drittgrößte Todesursachengruppe. Deren Sterbeziffer stieg im Vergleich zum Vorjahr von 64 auf 73 je 100 000 Einwohner. Einer Krankheit des Verdauungssystems erlagen 6 383 Personen, das sind 5,4% aller Gestorbenen. Die je 100 000 Einwohner errechnete rohe Sterbeziffer blieb mit 51 gegenüber dem Vorjahr konstant. Unter den Krankheiten des Verdauungssystems hatten die Krankheiten der Leber das größte Gewicht. Männer (1 512) fielen einer Leberkrankheit mehr als doppelt so häufig zum Opfer als Frauen (719). Die Sterbehäufigkeit betrug 25

je 100 000 männliche Einwohner und 11 je 100 000 weibliche Einwohner. Aus Tabelle 7 sind sämtliche Todesursachengruppen in Bayern im Jahr 2007 nach der Nummer der ICD-10-Position ersichtlich.

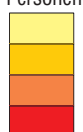
### Tödliche Unfälle und Selbstmord

Bei 4 325 Personen bzw. 3,7% der Gestorbenen wurde im Jahr 2007 ein nicht-natürlicher Tod von den Ärzten bei der Leichenschau festgestellt. Dementsprechend ist bezüglich der nicht natürlichen Todesfälle, wie bereits im Vorjahr, ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Etwas weniger als im Vorjahr, nämlich 1 680 Personen setzten 2007 ihrem Leben vorzeitig ein Ende. Durch Selbstmord starben mehr Männer (1 266) als Frauen (414). Die Mortalität lag somit für erstere bei 21 und bei letzteren bei 6 je 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts.

# **An Krankheiten des Kreislaufsystems Gestorbene in Bayern im Jahr 2007** je 1 000 Personen



Gestorbene je 1 000  
Personen



bis unter 4  
4 bis unter 5  
5 bis unter 6  
6 oder mehr

Häufigkeit

26  
44  
23  
3

Minimum: Lkr Freising

3,0

Maximum: Lkr Wunsiedel i. Fichtelgebirge

6,7

**Bayern:**

**4,5**

Sterbefälle in Bayern 2007 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Tab. 7

Nr. der ICD-10	Todesursache	Gestorbene						
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
		Anzahl		%	auf 100 000 Einwohner gleichen Geschlechts			
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten .....	1 102	1 370	2 472	1,9	18,0	21,5	19,7
A15-A19	dar. Tuberkulose (ohne Spätfolgen) .....	24	15	39	-	0,4	0,2	0,3
B15-B19	Virushepatitis (ohne Spätfolgen) .....	86	91	177	0,2	1,4	1,4	1,4
B20-B24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit) .....	43	10	53	0,1	0,7	0,2	0,4
C00-D48	Neubildungen .....	16 279	14 287	30 566	25,9	265,3	223,8	244,1
C00-C97	dar. Bösartige Neubildungen .....	15 790	13 731	29 521	25,0	257,3	215,1	235,8
C15-C26	dar. der Verdauungsorgane .....	5 505	4 407	9 912	8,5	89,7	69,0	79,2
C30-C39	der Atmungsorgane u. sonst. intrathorakalen Organe .....	3 505	1 459	4 964	4,2	57,1	22,9	39,6
C43-C44	Melanom u. sonst. bösart. Neubildungen der Haut .....	297	234	531	0,4	4,8	3,7	4,2
C50	der Brustdrüse .....	20	2 545	2 565	2,2	0,3	39,9	20,5
C51-C68	der Harn- und Geschlechtsorgane .....	2 823	2 329	5 152	4,2	46,0	36,5	41,1
C81-C96	des lymphat., blutbildenden u. verwandten Gewebes .....	1 294	1 116	2 410	2,1	21,1	17,5	19,2
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems .....	109	143	252	0,2	1,8	2,2	2,0
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten .....	874	1 244	2 118	2,0	14,2	19,5	16,9
E10-E14	dar. Diabetes mellitus .....	768	1 091	1 859	1,8	12,5	17,1	14,8
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen .....	1 112	1 589	2 701	2,5	18,1	24,9	21,6
F10	dar. Störungen durch Alkohol .....	302	124	426	0,4	4,9	1,9	3,4
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems .....	1 224	1 371	2 595	2,7	19,9	21,5	20,7
H00-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes .....	-	-	-	-	-	-	-
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems .....	22 242	30 834	53 076	45,1	362,5	483,0	423,9
I10-I15	dar. Hypertonie (Hochdruckkrankheit) .....	1 279	3 290	4 569	3,7	20,8	51,5	36,5
I20-I25	Ischämische Herzkrankheiten .....	9 994	9 541	19 535	17,2	162,9	149,5	156,0
I21, I22	dar. Akuter u. rezidivierender Myokardinfarkt .....	5 120	4 018	9 138	7,7	83,4	62,9	73,0
I25	Chronische ischämische Herzkrankheit .....	4 745	5 405	10 150	9,0	77,3	84,7	81,1
I30-I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit .....	5 512	9 595	15 107	12,5	89,8	150,3	120,7
I60-I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten .....	3 689	5 998	9 687	8,3	60,1	94,0	77,4
I64	dar. Schlaganfall .....	1 663	3 008	4 671	4,1	27,1	47,1	37,3
I70-I79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen u. Kapillaren .....	899	1 006	1 905	1,6	14,7	15,8	15,2
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems .....	4 784	4 391	9 175	6,7	78,0	68,8	73,3
J10-J18	dar. Grippe und Pneumonie .....	1 923	2 132	4 055	2,6	31,3	33,4	32,4
J40-J47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege .....	2 074	1 457	3 531	3,1	33,8	22,8	28,2
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems .....	3 158	3 225	6 383	5,4	51,5	50,5	51,0
K70-K77	dar. Krankheiten der Leber .....	1 512	719	2 231	2,0	24,6	11,3	17,8
K80-K87	Krankheiten d. Gallenblase, d. Gallenwege und d. Pankreas .....	237	251	488	0,4	3,9	3,9	3,9
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut .....	3	6	9	-	0,0	0,1	0,1
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems u. d. Bindegewebes .....	119	229	348	0,4	1,9	3,6	2,8
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems .....	994	1 274	2 268	1,6	16,2	20,0	18,1
N17-N19	dar. Niereninsuffizienz .....	785	948	1 733	1,2	12,8	14,8	13,8
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett .....	-	12	12	-	-	11,2	11,2
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben .....	139	97	236	0,2	2,3	1,5	1,9
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromo- somenanomalien .....	126	96	222	0,2	2,1	1,5	1,8
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde die anderenorts nicht klassifiziert sind .....	784	890	1 674	1,3	12,8	13,9	13,4
R95	dar. Plötzlicher Kindstod .....	21	11	32	-	0,3	0,2	0,3
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen .....	2 826	1 499	4 325	3,9	46,1	23,5	34,5
S00-S09	dar. Verletzungen des Kopfes .....	717	343	1 060	0,9	11,7	5,4	8,5
	<b>Sterbefälle insgesamt</b>	<b>55 875</b>	<b>62 557</b>	<b>118 432</b>	<b>100,0</b>	<b>910,6</b>	<b>979,9</b>	<b>945,9</b>
V01-V99	dar. Transportmittelunfälle .....	721	305	1 026	0,8	11,7	4,8	8,2
W00-W19	Stürze .....	491	560	1 051	1,0	8,0	8,8	8,4
X60-X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung .....	1 266	414	1 680	1,5	20,6	6,5	13,4
X85-Y09	Tätlicher Angriff .....	28	40	68	0,1	0,5	0,6	0,5
Y10-Y34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind .....	31	20	51	0,1	0,5	0,3	0,4

1 Berechnet auf 100 000 Lebendgeborene.

# Ausländer in Bayern

Dipl.BW (FH) Jürgen Naser

Im Ausländerzentralregister, welches seit dem 01.01.2005 beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg geführt wird, waren zum 31.12.2007 insgesamt 1 077 199 ausländische Personen mit Hauptwohnsitz in Bayern registriert. Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung im Freistaat betrug somit 8,6%. In der regionalen Verteilung ergab sich hierbei ein deutliches Stadt-Land-Gefälle. So belief sich der Anteil der ausländischen Mitbürger in den kreisfreien Städten auf 16,7% und in den Landkreisen auf 5,4%. Den höchsten Ausländeranteil verzeichnete die Landeshauptstadt München mit 22,7%. Die Ausländer in Bayern kommen aus rund 200 Staaten, mehr als ein Fünftel hatte die türkische Staatsangehörigkeit. Der Männeranteil in der ausländischen Bevölkerung ist höher als in der deutschen. Über zwei Drittel der in Bayern zum Jahresende 2007 registrierten Ausländer hielt sich schon seit acht oder mehr Jahren rechtmäßig in Deutschland auf. Nach dem aktuellen Staatsangehörigkeitsrecht ist diese Zeitdauer eine Grundvoraussetzung für ein erleichtertes Einbürgerungsverfahren.

## Vorbemerkung

Für statistische Informationen über die demographische Struktur des ausländischen Bevölkerungsanteils stehen neben Ergebnissen aus der Bevölkerungsfortschreibung auch Auszählungen aus dem Ausländerzentralregister (AZR) zur Verfügung. Seit dem 01.01.2005 wird das Ausländerzentralregister beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg geführt. Zwischen Volkszählungen ist das AZR die einzige Quelle, die für Auswertungen nach der Staatsangehörigkeit zur Verfügung steht. Obwohl die Auszählungen des AZR wie auch die Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung die gleiche Entwicklung signalisieren, weichen sie doch in ihren Bestandszahlen hauptsächlich aufgrund anderer und längerer Berichtswege geringfügig voneinander ab. Das Landesamt erstellt seit 2003 tief gegliederte Auswertungen des AZR für den Freistaat Bayern und veröffentlicht diese jährlich im Statistischen Bericht A 14003.

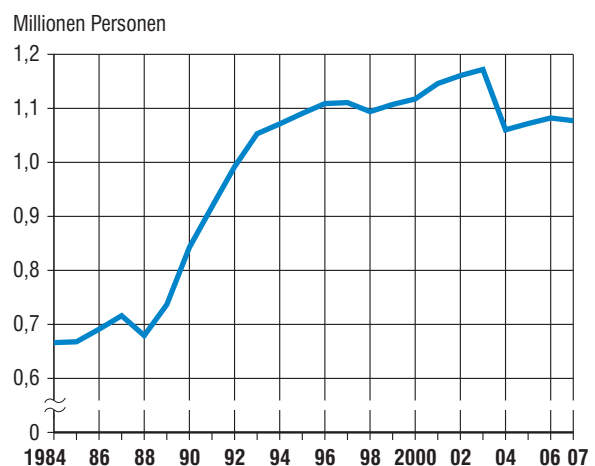
Nach dem Gesetz zur Neuregelung des Ausländerrechts vom 9. Juli 1990 (BGB1, I S. 1354) gelten als Ausländer alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige. Die Mitglieder der Stationierungskräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und sind somit nicht erfasst. Vom AZR werden wei-

terhin nicht erfasst die zugewanderten Personen oder die hier geborenen Personen mit Migrationshintergrund, die durch Einbürgerung mittlerweile die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

Der Nachweis der Ausländer nach ihrer Nationalität bezieht sich auf die Staatsangehörigkeit, unter der sie am Auszählungstichtag im AZR geführt wurden und entspricht damit hinsichtlich der Personen aus neu gebildeten Staaten nicht immer den tatsächlichen staatsangehörigkeitsrechtlichen Verhältnissen. So können sich unter den Ausländern mit jugoslawischer Staatsangehörigkeit auch Personen befinden, die inzwischen die slowenische, kroatische, bosnische oder ma-

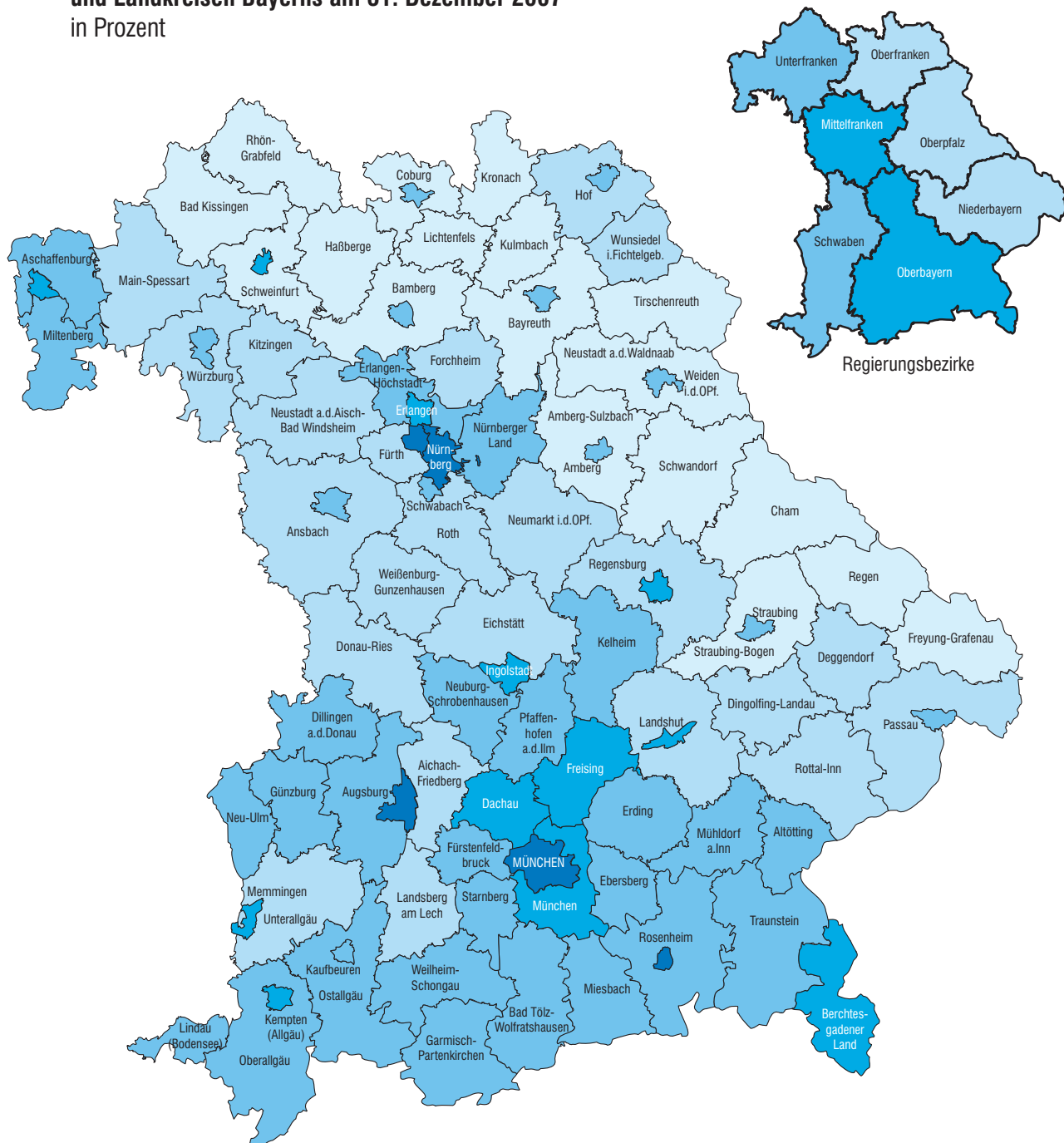
## Ausländische Bevölkerung in Bayern seit 1984

Abb. 1



**Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung in den kreisfreien Städten  
und Landkreisen Bayerns am 31. Dezember 2007**  
in Prozent

Abb. 2



Ausländeranteil in Prozent      Häufigkeit

	bis unter 3	18	Minimum: Lkr Freyung-Grafenau	1,6 %
	3 bis unter 5	24	Maximum: Krfr. St München	22,7 %
	5 bis unter 10	35	<b>Bayern:</b>	<b>6,7 %</b>
	10 bis unter 15	14		
	15 oder mehr	5		

## Ausländische Bevölkerung in Bayern seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

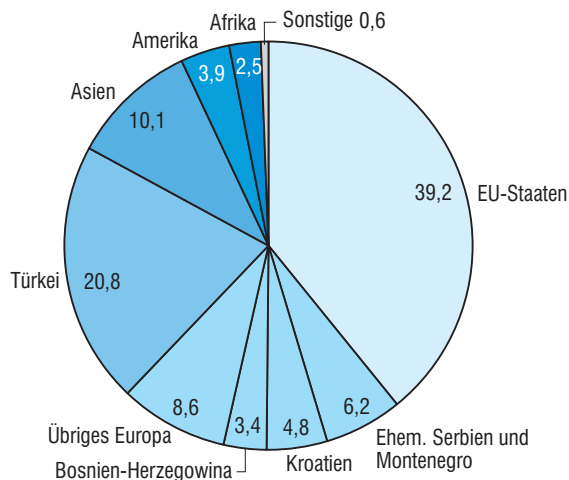
Kreise	2005			2006			2007		
	Bevölkerung insgesamt	dar. Ausländer		Bevölkerung insgesamt	dar. Ausländer		Bevölkerung insgesamt	dar. Ausländer	
		Anzahl	Anteil		Anzahl	Anteil		Anzahl	Anteil
Oberbayern									
Ingolstadt .....	121 314	16 128	13,3	122 167	16 095	13,2	123 055	15 882	12,9
München .....	1 259 677	288 996	22,9	1 294 608	303 606	23,5	1 311 573	297 308	22,7
Rosenheim .....	60 226	9 090	15,1	60 394	9 208	15,2	60 674	9 433	15,5
Kreisfreie Städte zusammen	1 441 217	314 214	21,8	1 477 169	328 909	22,3	1 495 302	322 623	21,6
Altötting .....	109 227	5 984	5,5	108 789	6 088	5,6	108 773	6 298	5,8
Berchtesgadener Land .....	102 587	11 193	10,9	102 407	11 228	11,0	102 383	11 365	11,1
Bad Tölz-Wolfratshausen .....	120 633	9 525	7,9	120 308	9 405	7,8	120 834	9 412	7,8
Dachau .....	134 382	14 278	10,6	134 965	14 283	10,6	136 272	14 427	10,6
Ebersberg .....	123 895	9 089	7,3	125 052	9 455	7,6	126 400	9 753	7,7
Eichstätt .....	123 233	5 224	4,2	123 745	5 042	4,1	124 419	5 304	4,3
Erding .....	123 094	8 051	6,5	123 703	8 020	6,5	124 876	8 015	6,4
Freising .....	160 655	17 155	10,7	162 452	17 235	10,6	164 692	17 515	10,6
Fürstenfeldbruck .....	199 783	18 120	9,1	200 362	18 180	9,1	201 148	18 588	9,2
Garmisch-Partenkirchen .....	87 351	6 367	7,3	86 923	6 277	7,2	86 872	6 135	7,1
Landsberg am Lech .....	112 080	5 170	4,6	112 283	5 226	4,7	113 311	5 360	4,7
Miesbach .....	94 970	6 797	7,2	95 045	6 902	7,3	95 267	6 893	7,2
Mühldorf a.Inn .....	110 930	6 643	6,0	110 623	6 653	6,0	110 536	6 665	6,0
München .....	309 080	37 264	12,1	311 493	37 119	11,9	315 462	37 138	11,8
Neuburg-Schrobenhausen .....	91 181	4 826	5,3	90 945	4 790	5,3	91 067	4 789	5,3
Pfaffenhofen a.d.Ilm .....	115 809	6 409	5,5	116 014	6 485	5,6	116 407	6 582	5,7
Rosenheim .....	247 057	15 366	6,2	246 828	15 460	6,3	248 047	15 793	6,4
Starnberg .....	129 091	12 585	9,7	128 789	12 400	9,6	129 515	12 558	9,7
Traunstein .....	170 906	9 511	5,6	170 440	9 606	5,6	170 546	9 513	5,6
Weilheim-Schongau .....	131 034	8 864	6,8	130 777	8 880	6,8	131 317	8 875	6,8
Landkreise zusammen	2 796 978	218 421	7,8	2 801 943	218 734	7,8	2 818 144	220 978	7,8
Oberbayern	4 238 195	532 635	12,6	4 279 112	547 643	12,8	4 313 446	543 601	12,6
Niederbayern									
Landshut .....	61 368	6 489	10,6	61 923	6 506	10,5	62 629	6 631	10,6
Passau .....	50 651	4 386	8,7	50 644	4 636	9,2	50 741	4 581	9,0
Straubing .....	44 633	3 663	8,2	44 504	3 561	8,0	44 625	3 486	7,8
Kreisfreie Städte zusammen	156 652	14 538	9,3	157 071	14 703	9,4	157 995	14 698	9,3
Deggendorf .....	117 492	4 650	4,0	117 517	4 789	4,1	117 594	4 880	4,1
Freyung-Grafenau .....	81 582	1 479	1,8	80 771	1 366	1,7	80 427	1 293	1,6
Kelheim .....	113 237	6 916	6,1	112 927	6 745	6,0	113 088	6 776	6,0
Landshut .....	148 101	5 914	4,0	147 990	5 893	4,0	148 286	5 993	4,0
Passau .....	189 142	6 493	3,4	188 474	6 493	3,4	188 462	6 590	3,5
Regen .....	81 416	1 632	2,0	80 748	1 754	2,2	80 195	1 663	2,1
Rottal-Inn .....	119 598	5 125	4,3	118 944	5 218	4,4	118 800	5 217	4,4
Straubing-Bogen .....	97 797	1 958	2,0	97 734	1 982	2,0	97 810	2 182	2,2
Dingolfing-Landau .....	91 906	3 925	4,3	91 644	3 951	4,3	91 481	3 955	4,3
Landkreise zusammen	1 040 271	38 092	3,7	1 036 749	38 191	3,7	1 036 143	38 549	3,7
Niederbayern	1 196 923	52 630	4,4	1 193 820	52 894	4,4	1 194 138	53 247	4,5
Oberpfalz									
Amberg .....	44 618	2 498	5,6	44 394	2 494	5,6	44 216	2 453	5,5
Regensburg .....	129 859	14 032	10,8	131 342	14 177	10,8	132 495	14 380	10,9
Weiden i.d.OPf. ....	42 672	2 492	5,8	42 496	2 463	5,8	42 445	2 492	5,9
Kreisfreie Städte zusammen	217 149	19 022	8,8	218 232	19 134	8,8	219 156	19 325	8,8
Amberg-Weizbach .....	108 159	2 951	2,7	107 683	2 936	2,7	107 069	2 941	2,7
Cham .....	130 871	2 682	2,0	130 111	2 658	2,0	129 605	2 632	2,0
Neumarkt i.d.OPf. ....	128 613	4 780	3,7	128 529	4 768	3,7	128 488	4 780	3,7
Neustadt a.d.Waldnaab .....	100 081	2 518	2,5	99 496	2 448	2,5	99 007	2 367	2,4
Regensburg .....	182 193	5 912	3,2	182 388	5 894	3,2	182 721	5 983	3,3
Schwandorf .....	144 748	3 457	2,4	144 411	3 435	2,4	144 089	3 448	2,4
Tirschenreuth .....	77 729	1 658	2,1	77 089	1 658	2,2	76 549	1 596	2,1
Landkreise zusammen	872 394	23 958	2,7	869 707	23 797	2,7	867 528	23 747	2,7
Oberpfalz	1 089 543	42 980	3,9	1 087 939	42 931	3,9	1 086 684	43 072	4,0
Oberfranken									
Bamberg .....	70 081	6 246	8,9	69 574	5 989	8,6	69 884	5 999	8,6
Bayreuth .....	73 997	5 373	7,3	73 503	5 536	7,5	73 097	5 507	7,5
Coburg .....	41 950	2 844	6,8	41 638	2 866	6,9	41 283	2 729	6,6
Hof .....	48 723	5 047	10,4	48 191	4 769	9,9	47 744	4 580	9,6
Kreisfreie Städte zusammen	234 751	19 510	8,3	232 906	19 160	8,2	232 008	18 815	8,1



## Noch: Ausländische Bevölkerung in Bayern seit 2005 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreise	2005			2006			2007		
	Bevölkerung insgesamt	dar. Ausländer		Bevölkerung insgesamt	dar. Ausländer		Bevölkerung insgesamt	dar. Ausländer	
		Anzahl	Anteil		Anzahl	Anteil		Anzahl	Anteil
Bamberg .....	144 825	2 980	2,1	144 993	2 954	2,0	144 949	2 935	2,0
Bayreuth .....	108 724	2 377	2,2	108 256	2 287	2,1	107 649	2 263	2,1
Coburg .....	91 325	2 752	3,0	90 786	2 621	2,9	90 244	2 577	2,9
Forchheim .....	113 543	4 777	4,2	113 397	4 744	4,2	113 389	4 751	4,2
Hof .....	105 715	3 681	3,5	104 613	3 569	3,4	103 686	3 565	3,4
Kronach .....	73 678	1 837	2,5	72 909	1 768	2,4	72 289	1 757	2,4
Kulmbach .....	77 141	1 945	2,5	76 641	1 901	2,5	76 153	1 870	2,5
Lichtenfels .....	70 057	2 090	3,0	69 519	1 960	2,8	69 045	1 872	2,7
Wunsiedel i. Fichtelgebirge .....	81 631	3 996	4,9	80 505	3 927	4,9	79 433	3 857	4,9
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>866 639</b>	<b>26 435</b>	<b>3,1</b>	<b>861 619</b>	<b>25 731</b>	<b>3,0</b>	<b>856 837</b>	<b>25 447</b>	<b>3,0</b>
<b>Oberfranken</b>	<b>1 101 390</b>	<b>45 945</b>	<b>4,2</b>	<b>1 094 525</b>	<b>44 891</b>	<b>4,1</b>	<b>1 088 845</b>	<b>44 262</b>	<b>4,1</b>
<b>Mittelfranken</b>									
Ansbach .....	40 624	3 161	7,8	40 412	3 095	7,7	40 330	2 952	7,3
Erlangen .....	103 197	13 730	13,3	103 753	13 791	13,3	104 650	14 153	13,5
Fürth .....	113 422	17 721	15,6	113 627	17 405	15,3	114 130	17 486	15,3
Nürnberg .....	499 237	94 925	19,0	500 855	93 359	18,6	503 110	93 922	18,7
Schwabach .....	38 791	3 358	8,7	38 862	3 368	8,7	38 753	3 231	8,3
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>795 271</b>	<b>132 895</b>	<b>16,7</b>	<b>797 509</b>	<b>131 018</b>	<b>16,4</b>	<b>800 973</b>	<b>131 744</b>	<b>16,4</b>
Ansbach .....	183 755	7 265	4,0	183 052	7 250	4,0	182 293	7 066	3,9
Erlangen-Höchststadt .....	130 489	7 201	5,5	130 788	7 358	5,6	130 873	7 272	5,6
Fürth .....	114 024	5 536	4,9	114 203	5 522	4,8	114 483	5 465	4,8
Nürnberger Land .....	168 389	9 456	5,6	168 111	9 272	5,5	167 444	9 170	5,5
Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsh. ....	99 979	3 270	3,3	99 490	3 228	3,2	99 106	3 198	3,2
Roth .....	125 708	4 770	3,8	125 306	4 823	3,8	125 240	4 714	3,8
Weißenburg-Gunzenhausen .....	94 660	4 694	5,0	94 163	4 646	4,9	93 711	4 607	4,9
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>917 004</b>	<b>42 192</b>	<b>4,6</b>	<b>915 113</b>	<b>42 099</b>	<b>4,6</b>	<b>913 150</b>	<b>41 492</b>	<b>4,5</b>
<b>Mittelfranken</b>	<b>1 712 275</b>	<b>175 087</b>	<b>10,2</b>	<b>1 712 622</b>	<b>173 117</b>	<b>10,1</b>	<b>1 714 123</b>	<b>173 236</b>	<b>10,1</b>
<b>Unterfranken</b>									
Aschaffenburg .....	68 642	9 098	13,3	68 664	9 135	13,3	68 646	9 218	13,4
Schweinfurt .....	54 273	6 996	12,9	53 970	6 823	12,6	53 798	6 719	12,5
Würzburg .....	133 906	11 978	8,9	134 913	12 064	8,9	135 212	12 116	9,0
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>256 821</b>	<b>28 072</b>	<b>10,9</b>	<b>257 547</b>	<b>28 022</b>	<b>10,9</b>	<b>257 656</b>	<b>28 053</b>	<b>10,9</b>
Aschaffenburg .....	174 974	11 387	6,5	174 543	11 288	6,5	174 168	11 064	6,4
Bad Kissingen .....	107 988	2 731	2,5	107 267	2 690	2,5	106 628	2 679	2,5
Rhön-Grabfeld .....	86 094	2 005	2,3	85 313	1 857	2,2	84 676	1 766	2,1
Haßberge .....	87 607	1 811	2,1	87 063	1 751	2,0	86 477	1 725	2,0
Kitzingen .....	89 501	3 594	4,0	89 378	3 534	4,0	89 293	3 554	4,0
Miltenberg .....	131 376	11 427	8,7	130 692	11 148	8,5	130 303	11 027	8,5
Main-Spessart .....	131 218	5 526	4,2	130 678	5 462	4,2	130 148	5 476	4,2
Schweinfurt .....	115 924	2 833	2,4	115 173	2 789	2,4	114 657	2 710	2,4
Würzburg .....	159 978	4 854	3,0	160 222	4 983	3,1	160 761	5 130	3,2
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>1 084 660</b>	<b>46 168</b>	<b>4,3</b>	<b>1 080 329</b>	<b>45 502</b>	<b>4,2</b>	<b>1 077 111</b>	<b>45 131</b>	<b>4,2</b>
<b>Unterfranken</b>	<b>1 341 481</b>	<b>74 240</b>	<b>5,5</b>	<b>1 337 876</b>	<b>73 524</b>	<b>5,5</b>	<b>1 334 767</b>	<b>73 184</b>	<b>5,5</b>
<b>Schwaben</b>									
Augsburg .....	262 676	44 992	17,1	262 512	44 213	16,8	262 992	43 478	16,5
Kaufbeuren .....	42 183	3 863	9,2	41 945	3 900	9,3	42 043	3 892	9,3
Kempten (Allgäu) .....	61 360	7 383	12,0	61 480	7 348	12,0	61 703	7 330	11,9
Memmingen .....	41 107	5 008	12,2	41 111	5 034	12,2	41 021	4 961	12,1
<b>Kreisfreie Städte zusammen</b>	<b>407 326</b>	<b>61 246</b>	<b>15,0</b>	<b>407 048</b>	<b>60 495</b>	<b>14,9</b>	<b>407 759</b>	<b>59 661</b>	<b>14,6</b>
Aichach-Friedberg .....	127 446	6 188	4,9	127 531	6 319	5,0	127 785	6 168	4,8
Augsburg .....	241 381	14 994	6,2	241 033	14 939	6,2	240 976	14 935	6,2
Dillingen a.d. Donau .....	95 512	5 067	5,3	95 124	5 039	5,3	94 759	5 039	5,3
Günzburg .....	122 450	10 382	8,5	121 833	10 303	8,5	121 691	10 183	8,4
Neu-Ulm .....	163 387	16 224	9,9	163 495	16 154	9,9	164 135	16 362	10,0
Lindau (Bodensee) .....	79 467	7 458	9,4	79 733	7 394	9,3	80 139	7 432	9,3
Ostallgäu .....	134 766	7 074	5,2	134 551	7 039	5,2	134 462	7 062	5,3
Unterallgäu .....	135 708	5 867	4,3	135 699	5 991	4,4	135 898	6 112	4,5
Donau-Ries .....	130 969	5 834	4,5	130 321	5 648	4,3	130 035	5 646	4,3
Oberallgäu .....	150 507	7 910	5,3	150 396	7 854	5,2	150 690	7 997	5,3
<b>Landkreise zusammen</b>	<b>1 381 593</b>	<b>86 998</b>	<b>6,3</b>	<b>1 379 716</b>	<b>86 680</b>	<b>6,3</b>	<b>1 380 570</b>	<b>86 936</b>	<b>6,3</b>
<b>Schwaben</b>	<b>1 788 919</b>	<b>148 244</b>	<b>8,3</b>	<b>1 786 764</b>	<b>147 175</b>	<b>8,2</b>	<b>1 788 329</b>	<b>146 597</b>	<b>8,2</b>
<b>Bayern insgesamt</b>	<b>12 468 726</b>	<b>1 071 761</b>	<b>8,6</b>	<b>12 492 658</b>	<b>1 082 175</b>	<b>8,7</b>	<b>12 520 332</b>	<b>1 077 199</b>	<b>8,6</b>

Abb. 3 **Ausländische Bevölkerung in Bayern am 31. Dezember 2007 nach Staatsangehörigkeit in Prozent**



zedonische Staatsangehörigkeit besitzen. Ähnliches gilt für die ehemalige Tschechoslowakei mit ihren Nachfolgestaaten Tschechien und Slowakei sowie für die ehemalige Sowjetunion und deren Nachfolgestaaten. Eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Änderung der Staatsangehörigkeit kann im AZR nur dann vorgenommen werden, wenn sie der Registerbehörde durch Verwaltungsvorgänge wie z. B. die Verlängerung von Aufenthaltsgenehmigungen bekannt wird.

#### Bayern hat bundesweit den vierthöchsten Ausländeranteil

Zum Jahresende 2007 waren im Ausländerzentralregister in Nürnberg für den Freistaat Bayern 1 077 199 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit und im Besitz eines längerfristigen Aufenthaltstitels registriert. Damit erreichte bei einem Einwohnerstand von 12 520 332 die Ausländerquote im Freistaat 8,6%. Im Bundesvergleich hatte Bayern im Jahr 2007 unter den Flächenländern nach Hessen (12,0%), Baden-Württemberg (11,0%) und Nordrhein-Westfalen (10,1%) den vierthöchsten Ausländeranteil. 1984 lag der Ausländeranteil an der Bevölkerung im Freistaat Bayern noch bei 6,1% (666 300 Ausländer bei 10 957 544 Einwohnern) und erreichte aufgrund der starken Zuwanderung in den 1990er Jahren 9,2% im Jahr 1996 (1 108 880 Ausländer bei 12 043 869 Einwohnern). Die Stagnation bzw. der leichte Rückgang in den beiden Folgejahren ist überwiegend auf zurückkehrende Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien zurückzuführen. Der starke Rückgang von 2003 auf 2004 (s. Abb. 1) beruht im Wesentlichen jedoch auf einer Bereinigung des AZR durch die berichtspflichtigen Ausländerbehörden, die in Bayern bei den Kreisverwaltungsbehörden angesiedelt sind.

Dabei wurden beispielsweise Doppelzählungen durch verschiedene Schreibweisen der Namen herausgefiltert oder inzwischen Eingebürgerte, die im Register noch als Ausländer geführt wurden. Daher ist ein Vergleich der aktuellen Ergebnisse mit früheren Werten nur bedingt aussagekräftig.

#### In den kreisfreien Städten ist der Ausländeranteil am höchsten

Bayernweit zeigt sich im Regionalvergleich ein deutliches Gefälle zwischen Städten und Landkreisen. In den kreisfreien Städten betrug der Prozentsatz 16,7 und in den Landkreisen 5,4. Den höchsten Anteil an ausländischen Mitbürgern wies das AZR am 31.12.2007 für die Landeshauptstadt München mit 22,8% aus (297 308 Ausländer bei 1 311 573 Einwohnern), gefolgt von der Stadt Nürnberg mit 18,7% (93 922 Ausländer bei 503 110 Einwohnern) und der Stadt Augsburg mit 16,6% (43 478 Ausländer bei 262 992 Einwohnern). In diesen drei Städten lebten somit 40,3% aller Ausländer Bayerns, was den Wert für die kreisfreien Städte insgesamt sehr stark beeinflusst.

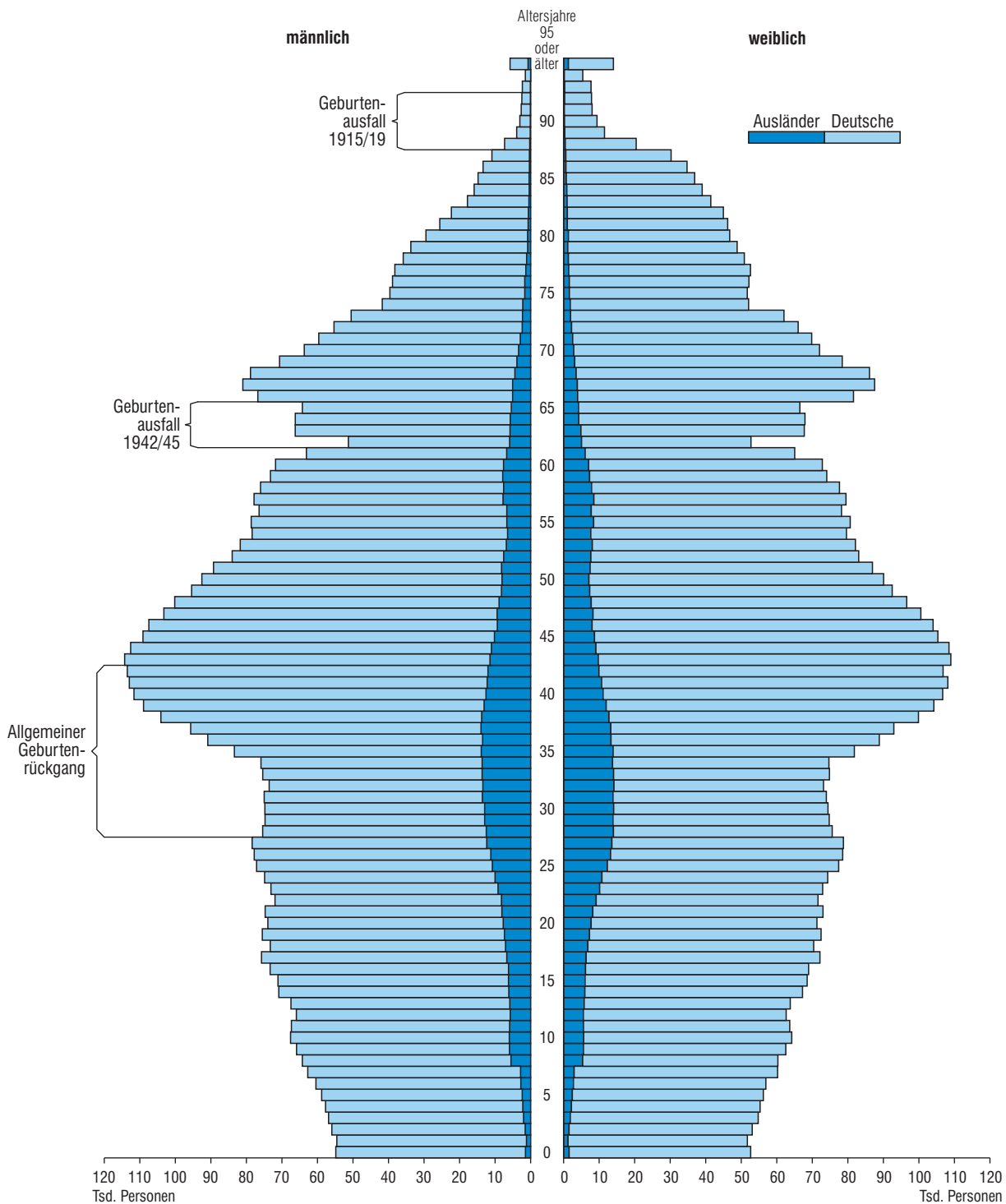
Die meisten Ausländer leben in und um München

Den höchsten Ausländeranteil der Landkreise im Freistaat findet man im Gürtel um die Landeshauptstadt, wie Abb. 2 verdeutlicht. Im Landkreis München hatten 11,8% der Bevölkerung eine ausländische Staatsangehörigkeit, im Landkreis Freising und im Landkreis Dachau jeweils 10,6%. Den geringsten Ausländeranteil wies der Landkreis Freyung-Grafenau im Regierungsbezirk Niederbayern mit 1,6% auf. Nach Regierungsbezirken gegliedert ergibt sich eine Zweiteilung Bayerns: Überdurchschnittlich hohe Ausländeranteile wurden in Oberbayern (12,6%) und Mittelfranken (10,1%) registriert, unterdurchschnittlich waren Ausländer in Unterfranken (5,5%), Niederbayern (4,5%), Oberfranken (4,1%) und der Oberpfalz (4,0%) vertreten. In Schwaben lag der Anteil der ausländischen Mitbürger an der Gesamtbevölkerung mit 8,2% nahe am Landesdurchschnitt.

#### Fast 200 Staatsangehörigkeiten aus allen Erdteilen

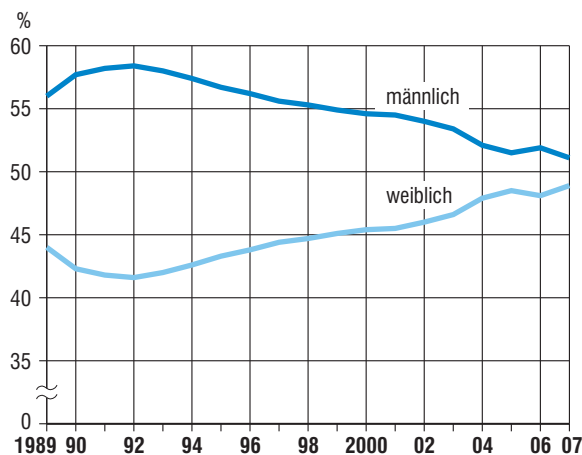
Nach den zum 31.12.2007 festgestellten Ergebnissen des Ausländerzentralregisters kommen die Ausländer in Bayern aus allen Teilen der Welt und aus fast jedem Staat dieser Erde. Darunter sind unter anderem Länder wie Türkei, Kroatien, Polen oder Rumänien aber auch weniger bekannte Staaten wie z. B. Tuvalu, Kiribati oder Benin. Rechnet man, wie in der amtlichen Statistik üblich, die Türkei zu Europa, liegen nach Kontinenten gegliedert die Europäer mit einem Anteil von 83,0% an der Gesamtausländerzahl deutlich an der Spitze vor Personen

Abb. 4 Altersaufbau der Bevölkerung Bayerns am 31. Dezember 2007



aus Asien (10,1%) und aus Amerika (3,9%). Aus Afrika sowie Australien einschließlich Ozeanien stammen rund 2,7%. Der Rest (0,3%) setzt sich zusammen aus Staatenlosen und

Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. 39,2% der ausländischen Mitbürger kommen aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, 20,8% der in Bayern registrierten Aus-

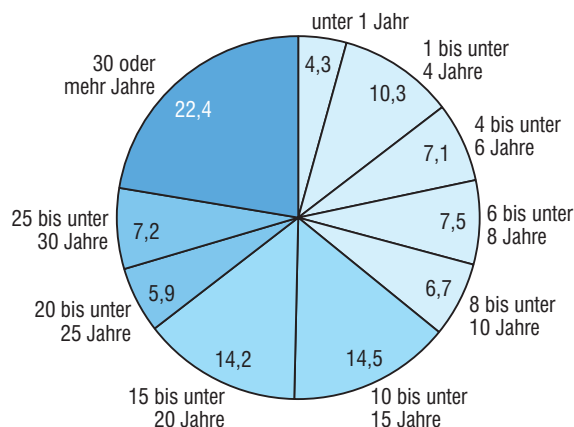
Abb. 5 **Ausländische Bevölkerung in Bayern seit 1989 nach Geschlecht**

länder kommen aus der Türkei und 17,0% aus den Staaten des ehemaligen Jugoslawien. (siehe Abb. 3)

#### Demographische Strukturen

In ihrer Geschlechts- und Altersstruktur unterscheidet sich die ausländische deutlich von der deutschen Bevölkerung. In der deutschen Bevölkerung Bayerns lag 2007 das quantitative Verhältnis zwischen Männern und Frauen bei 1 000 zu 1 040. Obwohl sich in den letzten Jahren die bis dahin männlich dominierte ausländische Bevölkerung deutlich stärker der natürlichen Geschlechterproportion angeglichen hat (s. Abb. 5), gab es 2007 bei den ausländischen Mitbürgern mit 1 000 zu 955 immer noch einen beträchtlichen Männerüberschuß. Auch bei der Altersstruktur gibt es zwischen ausländischer und deutscher Bevölkerung merkliche Abweichungen. Die gegenüber der deutschen Bevölkerung jüngere Alterszusammensetzung der Ausländer aber auch die größere Kinderzahl und die geringere Kinderlosigkeit in ausländischen Familien haben zur Folge, dass die ausländische Bevölkerung in Bayern deutlich jünger ist als die deutsche. So belief sich der Anteil der unter 18 Jahre alten Ausländer im Jahr 2007 auf 13,6% (146 385 Personen). Erwachsene zwischen 18 und 65 Jahren machten 78,6% aus (846 903), 7,8% (83 911 Personen) waren 65 Jahre oder älter (s. Abb. 4). Betrachtet man die Altersstruktur der Ausländer differenziert nach ihrer Herkunft, so fällt auf dass der Anteil der unter 25-Jährigen bei den serbischen Staatsangehörigen mit 43,2%, bei den Türken mit 30,9 % sowie bei Asiaten (28,2%, darunter Afghanen mit 48,4% und

Ausländische  
Bevölkerung  
jünger als  
deutsche

Abb. 6 **Ausländische Bevölkerung in Bayern am 31. Dezember 2007 nach Aufenthaltsdauer in Prozent**

Iraker mit 40,0%) und Afrikanern (26,3%, darunter Angolaner mit 50,4%) überdurchschnittlich hoch ist.

#### Mehr als zwei Drittel der Ausländer in Bayern leben seit acht oder mehr Jahren in Deutschland

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Ende 2007 in Bayern registrierten Ausländer betrug 17,7 Jahre. Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen Auszählungstichtag (31.12.2007) und dem Jahr der ersten Einreise nach Deutschland. Nach dem seit 01.01.2000 gültigen Staatsangehörigkeitsrecht wurde die Mindestaufenthaltsdauer für einen Einbürgerungsanspruch von 15 auf acht Jahre rechtmäßigen Aufenthalts in Deutschland verringert. Ende 2007 erfüllten 71,0% aller Ausländer in Bayern diese Bedingung und könnten deshalb eine erleichterte Einbürgerung beantragen. (s. Abb. 6) Bei Personen mit der Staatsangehörigkeit der Türkei waren es sogar 90,3%. Von den aus Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien stammenden Personen hielten sich 89,0% seit acht oder mehr Jahren in Deutschland auf. Darunter waren aus Kroatien 90,4% und aus Slowenien 88,0%. Insgesamt 29,6% (318 706 Personen) aller ausländischen Mitbürger in Bayern lebten schon länger als 25 Jahre in Deutschland, gelten also als klassische Gastarbeiter. Unter den 767 569 Ausländern (71,0%) mit einer Aufenthaltsdauer von acht oder mehr Jahren waren 52,4% Männer und 47,6% Frauen. Bei den Ausländern, die schon 25 oder mehr Jahre in Bayern lebten, waren 55,3% Männer und 44,7% Frauen.

Aufenthalts-  
dauer über  
25 Jahre

# Zensus 2011: Treffen mit Statistik Austria

*Dipl.-Demographin Anke Schwarz*

Anfang Oktober 2008 fand auf Einladung von Statistik Austria ein Informationsaustausch mit den Fachvertretern des Zensus 2011 aus Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen statt. Auch das Statistische Bundesamt beteiligte sich an dem Treffen. Neben den einzelnen Fachvorträgen der österreichischen und deutschen Kollegen wurde über vielfältige Erfahrungen und praktische Probleme aus der Proberegisterzählung 2006 in Österreich berichtet.

Deutschland baut bei der europäischen Zensusrunde 2011 auf ein registergestütztes Modell, d. h. neben der Verwendung von Registerinformationen, wie dem Einwohnermelderegister oder den Dateien der Bundesagentur für Arbeit sind primärstatistische Erhebungen durchzuführen. Die direkten Befragungen der Bürgerinnen und Bürger sind erforderlich, um die nicht in Registern enthaltenen Informationen, die aber nach der Rahmenverordnung über Volkszählungen vom 09. Juli 2008 an die EU verpflichtend zu liefern sind, bereitstellen zu können. Außerdem sind die Befragungen notwendig als Mittel der Qualitätssicherung der Melderegister. Die primärstatistischen Erhebungen beziehen sich zum einen auf die von der EU geforderten Merkmale zu Gebäuden und Wohnungen. Zum anderen ist ein an EU-Merkmalen reduzierter Fragenkatalog zu demografischen und erwerbsstatistischen Merkmalen zu beantworten, bei dem in Bayern ungefähr 8% der Bevölkerung zur Auskunft verpflichtet werden.

In Österreich hingegen beteiligt man sich mit einem „reinen“ Registerzensus an der europäischen Zensusrunde 2011. Da in Österreich im Vergleich zu Deutschland aber viele Informationen, wie die Eltern-Kind-Verzeigerungen des Einwohnermelderegisters nicht vorhanden sind, werden viele andere Registerdaten verwendet und müssen dann zusammengeführt werden. Unter anderem gehören dazu das Zentrale Melderegister, das Steuerregister, das Arbeitsmarktserviceregister, das Bildungsstandregister, das Unternehmensregister und das Gebäude- und Wohnungsregister. Zur Qualitätssicherung werden bei der Registerzählung 2011 weitere Register heranzuziehen sein wie das Kfz-Register, das Familienbeihilferegister, das Zentrale Fremdenregister und das Sozialhilfeträgerregister. Durch primärstatistische Rückfragen bei unplausiblen Einzelfällen soll die Qualität des Registerzensus insbesondere der Einwohnerzahl sichergestellt werden.

Abb.1 Registerzählung 2011 in Österreich - Grobstruktur

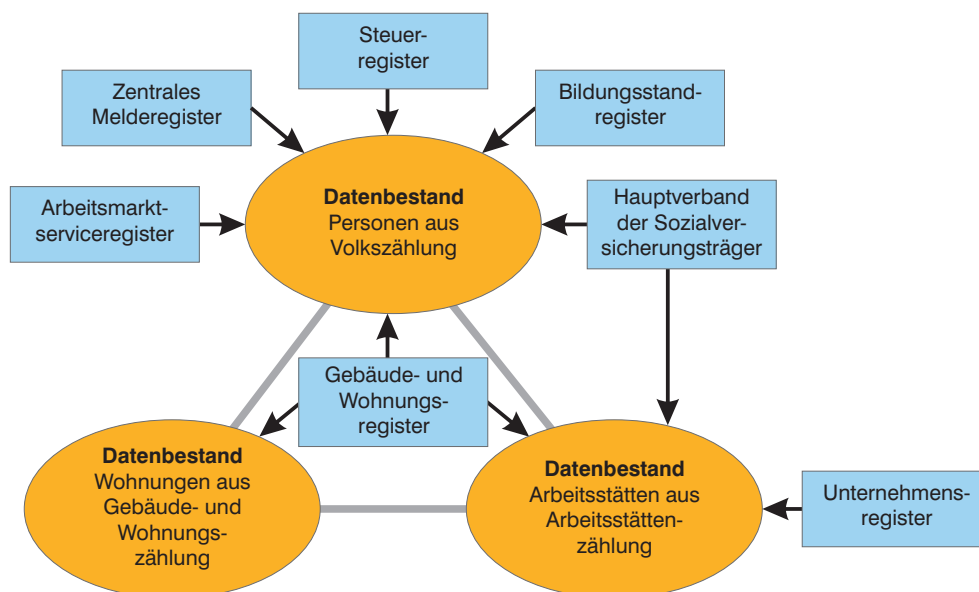
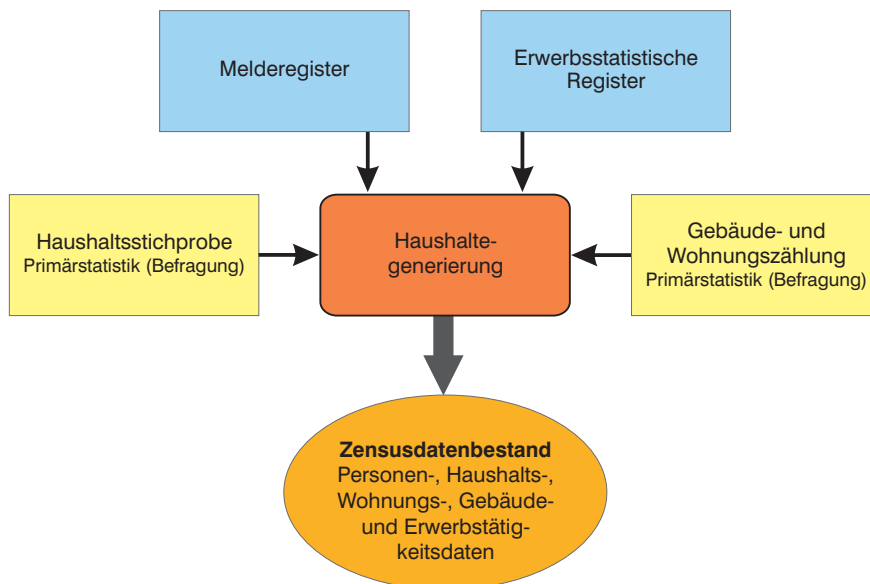


Abb.2 **Registergestützter Zensus 2011 in Deutschland - Grobstruktur**

Im Laufe des Informationsaustausches stellte sich heraus, dass man bei der Verknüpfung von Registerdaten in beiden Ländern bei den Probe- bzw. Testzählungen ähnliche Probleme zu bewältigen hatte. Die wichtigste Erkenntnis der Proberegisterzählung von Statistik Austria, die sie den deutschen

Kollegen mit auf den Weg gaben, war die Feststellung, dass Register nicht perfekt sind.

Ein weiterer deutsch-österreichischer Informationsaustausch der Fachvertreter ist für 2009 geplant.



\* Diese Positionen werden von allen  
Statistischen Ämtern der Länder  
im Zahlenspiegel veröffentlicht

## Tabellen zum Bayerischen Zahlenspiegel

Bezeichnung	Einheit	2006	2007	2007			2008			
		Monatsdurchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
* Bevölkerungsstand (Wertespalten 1 bis 3: zum 31.12.; sonst: Monatsende) .....	1 000	12 493	12 520	12 495	12 498	12 502	12 517	12 517	12 519	12 519
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen <sup>1</sup> .....	Anzahl	4 782	4 768	3 167	5 813	6 320	2 630	3 499	7 052	5 628
* je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	3,8	3,8	3,1	5,5	6,2	2,5	3,4	6,6	5,5
* Lebendgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	8 735	8 906	8 065	8 962	8 786	8 162	8 811	8 798	8 900
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	7,0	7,1	7,9	8,4	8,5	7,7	8,6	8,3	8,6
* Gestorbene <sup>3</sup> .....	Anzahl	9 894	9 869	10 055	9 858	8 839	10 508	10 776	9 649	9 531
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	7,9	7,9	9,8	9,3	8,6	9,9	10,5	9,1	9,3
* und zwar im 1. Lebensjahr Gestorbene .....	Anzahl	29	34	34	37	33	34	34	26	27
je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	3,3	3,8	4,2	4,1	3,8	4,2	3,9	3,0	3,0
in den ersten 7 Lebenstagen Gestorbene .....	Anzahl	16	20	12	19	19	16	21	14	12
je 1 000 Lebendgeborene .....	Anzahl	1,8	2,4	1,5	2,1	2,7	2,0	2,4	1,6	1,3
* Überschuss der Geborenen bzw. der Gestorbenen (-) .....	Anzahl	-1 159	- 964	-1 990	- 896	- 53	-2 346	-1 965	- 851	- 631
je 1 000 Einwohner .....	Anzahl	- 0,9	- 0,8	- 1,9	- 0,4	- 0,1	- 2,2	- 1,9	- 0,8	- 0,6
Totgeborene <sup>2</sup> .....	Anzahl	28	27	26	32	22	24	25	30	32
Wanderungen										
* Zuzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	20 878	21 347	20 435	19 376	19 961	18 922	20 790	17 923	20 325
* darunter aus dem Ausland .....	Anzahl	9 692	10 137	9 595	10 587	10 284	8 986	10 599	9 021	10 653
* Fortzüge über die Landesgrenze .....	Anzahl	17 766	18 100	15 637	15 860	15 669	17 104	18 129	15 089	19 897
* darunter in das Ausland .....	Anzahl	9 426	9 512	7 270	8 660	8 283	8 573	9 893	7 600	12 086
Zuzüge aus den anderen Bundesländern .....	Anzahl	11 186	11 211	10 840	8 789	9 677	9 936	10 191	8 902	9 672
Fortzüge in die anderen Bundesländer .....	Anzahl	8 340	8 588	8 367	7 200	7 386	8 531	8 236	7 489	7 811
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) .....	Anzahl	3 111	3 247	4 798	3 516	4 292	1 818	2 661	2 834	428
* Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup> .....	Anzahl	41 249	40 420	36 581	39 859	36 698	37 040	38 967	36 102	35 172
		2006	2007	2006			2007			2008
		Jahresdurchschnitt		Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.	Dez.	März
Arbeitsmarkt <sup>5</sup>										
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>6</sup> .....	1 000	4 324,7	4 430,8	4 407,0	4 346,3	4 353,9	4 411,9	4 505,8	4 451,6	4 466,5
* Frauen .....	1 000	1 940,0	1 977,6	1 965,4	1 950,3	1 950,3	1 959,1	2 002,8	1 997,9	2 003,9
* Ausländer .....	1 000	337,1	350,7	346,3	335,3	341,8	352,8	359,0	349,3	356,1
* Teilzeitbeschäftigte .....	1 000	740,1	778,1	745,1	753,1	762,1	777,0	786,0	787,5	797,4
* darunter Frauen .....	1 000	626,9	658,2	630,8	636,6	644,6	656,0	664,5	667,6	676,0
nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten										
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	1 000	30,6	31,7	33,9	26,6	30,5	34,1	34,7	27,6	30,8
* Produzierendes Gewerbe .....	1 000	1 590,0	1 631,3	1 627,3	1 593,3	1 596,4	1 632,6	1 664,2	1 632,0	1 637,7
Bergbau .....	1 000	10,4	10,5	11,2	10,1	10,5	10,8	10,9	9,6	10,1
Verarbeitendes Gewerbe .....	1 000	1 304,4	1 335,4	1 319,7	1 311,7	1 315,2	1 328,3	1 351,3	1 346,9	1 350,7
Energie- und Wasserversorgung .....	1 000	36,2	40,2	36,4	36,3	36,5	40,9	41,5	41,9	42,1
Baugewerbe .....	1 000	239,1	245,2	260,1	235,2	234,2	252,6	260,5	233,6	234,7
* Handel, Gastgewerbe und Verkehr .....	1 000	986,9	1 002,2	1 005,1	989,2	984,8	997,7	1 019,5	1 006,8	1 007,0
Handel .....	1 000	642,2	646,1	651,5	643,9	638,6	639,3	654,6	651,6	650,3
Gastgewerbe .....	1 000	135,0	139,2	140,6	132,9	133,1	141,4	145,3	137,0	137,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	1 000	209,7	216,9	213,0	212,4	213,0	217,0	219,5	218,1	219,6
* Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	704,6	736,5	719,2	718,7	723,0	729,3	748,9	744,8	749,1
Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	1 000	183,3	180,6	184,4	182,3	180,4	179,1	181,5	181,2	180,0
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen f. Untern.	1 000	521,3	555,9	534,8	536,4	542,5	550,2	567,3	563,6	569,0
* Öffentliche und private Dienstleister .....	1 000	1 012,0	1 027,4	1 021,0	1 017,9	1 018,6	1 017,5	1 037,0	1 036,6	1 040,1
Öffentliche Verwaltung u. ä. .....	1 000	230,0	228,7	234,0	231,6	230,2	226,8	229,8	227,9	227,1
Öffentliche und private Dienstl. (ohne Öff. Verwaltung) .....	1 000	782,0	798,8	787,0	786,3	788,4	790,8	807,2	808,7	813,0
		2006	2007	2007			2008			
		Jahresdurchschnitt		August	Sept.	Oktober	Juli	August	Sept.	Oktober
* Arbeitslose .....	1 000	446,4	350,4	333,3	316,0	298,2	251,8	259,8	255,2	237,1
* darunter Frauen .....	1 000	222,4	183,0	183,8	175,1	163,0	133,3	138,6	136,6	125,0
* Arbeitslosenquote insgesamt <sup>7</sup> .....	%	7,8	6,1	5,8	5,5	5,2	4,4	4,5	4,4	4,1
* Frauen .....	%	8,1	6,6	6,6	6,3	5,9	4,8	5,0	4,9	4,5
* Männer .....	%	7,6	5,6	5,0	4,8	4,5	4,0	4,1	4,0	3,8
* Ausländer .....	%	17,3	13,9	13,0	12,7	12,3	10,7	10,7	10,6	10,3
* Jugendliche .....	%	7,1	5,2	6,2	5,3	4,3	3,2	4,1	4,0	2,7
* Kurzarbeiter <sup>8</sup> .....	1 000	8,0	12,9	5,0	5,6	6,2	...	...	...	...
* Gemeldete Stellen .....	1 000	70,8	80,5	84,8	81,7	79,3	74,4	73,1	72,2	68,6

1 Nach dem Ereignisort.

2 Nach der Wohngemeinde der Mutter; p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.

3 Ohne Totgeborene; nach der Wohngemeinde der Verstorbenen;

p = vorläufige Ergebnisse nach dem Ereignisort.

4 Ohne Umzüge innerhalb der Gemeinden.

5 Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

6 Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

7 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen.

8 Durch Änderung der Rechtsgrundlagen sind die Zahlen der Kurzarbeiter mit den Vorjahreswerten nicht vergleichbar.

Bezeichnung	Einheit	2006	2007	2007			2008			
		Monatsdurchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Landwirtschaft										
Schlachtungen <sup>1</sup>										
Rinder (ohne Kälber) .....	1 000	80,5	78,8	73,2	78,8	76,5	75,9	81,0	72,9	86,7
Kälber .....	1 000	2,9	2,7	2,3	2,2	2,5	2,3	2,2	2,0	2,9
Schweine .....	1 000	449,7	457,8	461,2	442,2	451,9	455,1	473,0	404,7	480,8
darunter Hausschlachtungen .....	1 000	9,3	8,3	4,9	4,3	5,0	5,1	4,4	3,8	4,4
Schafe .....	1 000	11,4	10,9	8,3	7,5	10,8	9,0	7,5	8,8	8,9
Durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>2</sup>										
Rinder (ohne Kälber) .....	kg	347,0	349,3	348,6	344,5	348,6	343,2	340,2	338,8	338,3
Kälber .....	kg	101,8	100,2	99,7	98,1	100,0	96,7	97,6	101,5	101,9
Schweine .....	kg	93,5	94,1	92,5	93,1	93,7	93,1	92,3	92,4	93,3
Schafe .....	kg	19,3	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0	22,0
Gesamtschlachtgewicht <sup>3</sup>										
Gewerbl. Schlachtungen u. Hausschl. (ohne Geflügel) .....	1 000 t	70,5	71,2	68,6	68,7	69,5	68,9	68,3	62,5	74,7
darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	27,9	27,5	25,5	27,1	26,7	26,0	27,6	24,7	29,3
Kälber .....	1 000 t	0,3	0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3
Schweine .....	1 000 t	42,0	43,1	42,7	41,2	42,3	42,4	40,3	37,4	44,8
Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
darunter										
* Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel) .....	1 000 t	69,1	69,9	67,9	68,0	68,6	68,1	67,6	61,9	73,9
* darunter Rinder (ohne Kälber) .....	1 000 t	27,5	27,1	25,3	26,9	26,3	25,8	27,3	24,4	29,0
* Kälber .....	1 000 t	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
* Schweine .....	1 000 t	41,2	42,3	42,2	40,8	41,9	41,9	39,9	37,0	44,4
* Schafe .....	1 000 t	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2
Geflügel										
* Konsumeier <sup>4</sup> .....	1 000	66 723	66 280	59 256	64 139	71 318	68 316	61 941	57 516	...
* Geflügelfleisch <sup>5</sup> .....	1 000 kg	7 935,1	8 566,3	9 429,9	9 501,2	7 955,4	9 298,7	10 102,5	8 955,6	9 430,5
Milcherzeugung und Milchverwendung										
Kuhmilcherzeugung .....	1 000 t	626,3	641,4	663,2	659,7	612,1	580,8	...	...	...
darunter Milchlieferung an Molkereien <sup>6</sup> .....	%	92,7	92,7	93,4	93,4	93,4	92,7	...	...	...
Milchleistung je Kuh und Tag .....	kg	16,7	17,2	17,4	17,3	16,6	15,7	...	...	...
Trinkmilcherzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	70,2	64,6	79,3	64,0	56,6	67,4	66,5	57,8	62,1
darunter Vollmilch .....	1 000 t	30,7	28,7	28,8	29,6	25,1	31,4	29,4	25,1	28,1
Buttererzeugung der Molkereien <sup>7</sup> .....	1 000 t	5,0	5,2	5,3	5,0	4,3	4,8	5,4	4,7	4,4
Käseerzeugung der Molkereien <sup>7, 8</sup> .....	1 000 t	41,0	42,0	41,6	43,9	39,5	40,2	46,1	42,3	42,6
Quarkerzeugung der Molkereien <sup>7-9</sup> .....	1 000 t	24,8	24,4	25,4	25,2	22,3	24,1	25,1	22,6	24,7
Getreideanlieferungen <sup>7, 10</sup>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	5,8	8,4	32,1	24,3	8,3	3,9	25,6	20,3	11,1
Weizen .....	1 000 t	132,6	142,5	434,8	234,0	163,8	43,6	165,4	203,2	100,2
Gerste .....	1 000 t	48,4	47,6	195,1	96,9	55,4	19,2	157,7	112,4	63,3
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	2,0	1,8	5,5	7,3	2,2	0,6	1,7	6,9	3,0
Vermahlung von Getreide <sup>7, 10</sup>										
Getreide insgesamt .....	1 000 t	88,3	90,9	91,3	93,6	90,6	92,0	96,8	88,5	95,8
darunter Roggen und -gemenge .....	1 000 t	12,7	12,7	13,8	13,8	11,7	12,6	13,6	11,9	12,7
Weizen und -gemenge .....	1 000 t	75,6	78,1	77,5	80,8	78,9	79,5	83,2	76,6	83,1
Vorräte bei den Erzeugern <sup>11, 12</sup>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	7,1	3,2	.	.	.	4,7	.	.	.
Weizen .....	1 000 t	194,4	206,7	.	.	.	236,9	.	.	.
Gerste .....	1 000 t	223,0	204,4	.	.	.	209,0	.	.	.
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	44,6	32,4	.	.	.	22,7	.	.	.
Kartoffeln .....	1 000 t	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorräte in zweiter Hand <sup>7, 10</sup>										
Roggen und Wintermenggetreide .....	1 000 t	34,0	45,4	50,3	66,7	65,1	27,9	44,5	56,9	59,5
Weizen .....	1 000 t	432,3	554,0	587,6	689,4	708,4	266,5	335,3	446,9	446,4
Gerste .....	1 000 t	270,7	293,7	308,9	395,9	393,4	187,7	282,7	384,9	402,8
Hafer und Sommermenggetreide .....	1 000 t	9,4	10,1	9,6	14,4	14,3	4,5	5,1	10,8	11,9
Mais .....	1 000 t	103,2	120,9	69,0	47,2	39,0	96,0	67,6	45,3	40,3
Bierabsatz										
Bierabsatz insgesamt .....	1 000 hl	1 904	1 906	2 300r	2 214r	1 750	2 249	2 382	1 996	1 942
dav. Bier der Steuerklassen bis 10 .....	1 000 hl	119	124	186r	142	102	176	206	136	105
11 bis 13 .....	1 000 hl	1 766	1 763	2 100r	2 058r	1 635r	2 059	2 162	1 847	1 822
14 oder darüber .....	1 000 hl	19	20	14	13	13	14	14	12	14
dar. Ausfuhr zusammen .....	1 000 hl	242	287	415r	358	244	380	452	315	284
dav. in EU-Länder .....	1 000 hl	196	230	341r	289	197	303	365	251	220
in Drittländer .....	1 000 hl	47	57	73	69	46r	77	87	64	64
Gewerbeanzeigen <sup>13</sup>										
* Gewerbeanmeldungen .....	1 000	11,2	10,9	11,5	10,7	10,3	10,5	11,9	10,0	11,3
* Gewerbeabmeldungen .....	1 000	8,5	8,5	8,5	7,6	7,4	7,1	8,3	6,9	11,5

1 Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft.

2 Von gewerblich geschlachteten Tieren inländischer Herkunft.

3 bzw. Schlachtmenge, einschl. Schlachtfette, jedoch ohne Innereien.

4 Aus Betrieben mit einer Haltungskapazität von mindestens 3 000 Legehennen.

5 Aus Geflügelschlachtungen in Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

6 In Prozent der Gesamtmilcherzeugung.

7 Nach Angaben des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten.

8 Hart-, Schnitt- und Weichkäse.

9 Sauermilch und Labquark, Rohkasein einschl. Ziger.

10 Anlieferung vom Erzeuger an Handel, Genossenschaften, Mühlen und sonstige Verarbeitungsbetriebe. In den Spalten „Monatsdurchschnitt“ sind die Gesamtlieferungen im Jahr angegeben.

11 Nachweis nur für die Monate Juni und Dezember.

12 Bei Monatsdurchschnitt für 2003, 2004, 2005 jeweils der Wert vom Monat Juni.

13 Ohne Reisegewerbe.

Bezeichnung	Einheit	2006	2007	2007			2008				
		Monatsdurchschnitt			Jul	August	Sept.	Jun	Jul	August	Sept.
Produzierendes Gewerbe											
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden <sup>1</sup>											
* Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten	Anzahl	3 899	3 942	3 948	3 945	3 948	3 953	3 952	3 951	3 949	
* Beschäftigte .....	1 000	1 057	1 082	1 086	1 092	1 098	1 104	1 108	1 112	1 119	
davon											
Vorleistungsgüterproduzenten .....	1 000	352	361	363	366	367	364	365	367	368	
Investitionsgüterproduzenten .....	1 000	473	491	492	494	498	507	510	511	514	
Gebrauchsgüterproduzenten .....	1 000	53	52	52	52	53	54	54	54	55	
Verbrauchsgüterproduzenten .....	1 000	177	176	176	177	179	176	177	178	180	
Energie .....	1 000	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
* Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	135 021	139 113	146 489	129 226	137 825	145 519	153 858	124 500	145 566	
* Bruttoentgelte .....	Mill. €	3 673	3 885	4 172	3 673	3 640	4 262	4 290	3 832	3 789	
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	24 783	26 250	26 919	23 808	27 141	28 639	28 070	23 090	28 715	
davon											
* Vorleistungsgüterproduzenten .....	Mill. €	6 595	7 039	7 151	6 801	7 432	7 449	7 360	6 571	7 590	
* Investitionsgüterproduzenten .....	Mill. €	12 582	13 689	14 179	11 568	14 101	15 407	14 806	11 058	15 045	
* Gebrauchsgüterproduzenten .....	Mill. €	941	964	945	782	1 044	1 017	981	796	1 109	
* Verbrauchsgüterproduzenten .....	Mill. €	3 548	3 643	3 725	3 768	3 744	3 689	3 811	3 678	3 969	
Energie .....	Mill. €	1 116	915	920	888	819	1 077	1 111	987	1 003	
* darunter Auslandsumsatz .....	Mill. €	11 986	13 023	13 458	11 562	13 635	14 366	13 708	10 913	14 056	
Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (2000 ± 100) <sup>1</sup>											
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	117,8	126,5	133,3	116,1	130,7	139,2	137,3	112,9	139,7	
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	%	82,5	96,6	123,8	110,8	108,0	117,5	125,2	105,4	116,7	
Verarbeitendes Gewerbe .....	%	118,0	126,7	133,3	116,1	130,8	139,3	137,4	113,0	139,8	
Vorleistungsgüterproduzenten .....	%	125,0	132,5	140,1	129,2	136,3	144,9	147,1	125,2	144,1	
Investitionsgüterproduzenten .....	%	126,7	142,5	150,1	122,3	147,4	163,8	155,6	122,7	162,6	
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	103,5	101,6	105,3	78,1	113,7	109,4	108,9	73,8	114,9	
Verbrauchsgüterproduzenten .....	%	93,1	94,7	98,3	93,9	94,9	93,7	98,1	86,1	99,5	
Energie .....	%	106,7	101,3	109,9	102,8	108,2	100,0	100,0	94,2	97,7	
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt) (2000 ± 100) <sup>1</sup>											
Verarbeitendes Gewerbe <sup>2</sup> insgesamt .....	%	130,2	142,6	140,4	132,6	143,8	150,2	139,3	125,2	138,1	
Inland .....	%	109,5	120,2	120,9	117,4	116,6	126,3	121,3	110,8	122,8	
Ausland .....	%	151,2	165,2	160,1	148,1	171,4	174,5	157,5	139,7	153,7	
Vorleistungsgüterproduzenten .....	%	135,6	146,2	143,3	137,7	157,7	155,1	146,7	134,8	150,3	
Investitionsgüterproduzenten .....	%	133,2	148,2	145,9	134,8	143,4	156,8	142,0	125,3	137,1	
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	95,2	97,6	97,7	85,8	105,3	98,4	95,8	81,7	107,3	
Verbrauchsgüterproduzenten .....	%	103,8	108,2	109,0	126,0	109,1	107,0	112,4	111,7	111,6	

<sup>1</sup> Abweichungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf den Ersatz vorläufiger durch endgültige Ergebnisse zurückzuführen oder ergeben sich durch spätere Korrekturen.

<sup>2</sup> Ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung und Recycling.

Bezeichnung	Einheit	2006	2007	2007			2008			
		Monatsdurchschnitt		Jul	August	Sept.	Jun	Jul	August	Sept.
<b>Baugewerbe <sup>1</sup></b>										
* Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>2</sup>										
* Beschäftigte im Bauhauptgewerbe <sup>3</sup> .....	Anzahl	127 213	128 661	133 267	133 628	135 310	130 880	131 490	132 023	133 360
* Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	12 461	12 467	15 900	13 484	14 204	14 415	15 545	11 706	14 777
* dav. für Wohnungsbauten .....	1 000	5 630	5 516	7 209	5 762	6 169	5 975	6 385	4 603	5 885
* gewerblicher und industrieller Bau <sup>4</sup> .....	1 000	3 578	3 605	4 273	3 841	4 009	4 279	4 602	3 702	4 459
* Verkehrs- und öffentliche Bauten .....	1 000	3 252	3 346	4 418	3 881	4 026	4 161	4 558	3 401	4 433
* Brutto lohn- und -gehaltssumme .....	Mill. €	274,6	282,8	299,8	313,3	293,0	297,7	312,7	297,7	309,5
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	1 299,9	1 285,6	1 479,7	1 491,7	1 478,0	1 474,9	1 637,8	1 471,6	1 558,4
* dav. Wohnungsbau .....	Mill. €	503,0	461,9	553,5	544,1	517,1	480,7	538,9	450,2	489,5
* gewerblicher und industrieller Bau .....	Mill. €	443,1	461,8	511,5	493,1	512,8	570,3	613,2	588,5	591,0
* öffentlicher und Verkehrsbau .....	Mill. €	353,8	362,0	414,6	454,5	448,0	423,8	485,7	432,8	477,9
Messzahlen (2000 = 100)										
* Index des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe insg. ....	%	80,9	87,3	89,9	100,3	87,6	100,6	96,8	80,2	101,0
* davon Wohnungsbau .....	%	70,7	67,3	69,7	72,5	68,0	63,0	73,6	65,4	63,7
* gewerblicher und industrieller Bau .....	%	86,2	96,1	104,1	78,7	92,4	119,4	106,4	78,8	121,5
* öffentlicher und Verkehrsbau .....	%	83,2	93,5	90,5	144,7	97,7	109,9	104,7	93,3	108,2
* darunter Straßenbau .....	%	88,2	111,3	127,5	227,7	103,5	132,3	140,3	130,4	137,5
* Ausbaugewerbe/Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe <sup>5, 6</sup>										
* Beschäftigte im Ausbaugewerbe .....	Anzahl	41 104	42 913	.	.	44 038	44 876	.	.	...
* Geleistete Arbeitsstunden .....	1 000	4 002	4 284	.	.	13 421	13 853	.	.	...
* Brutto lohn- und -gehaltssumme .....	Mill. €	92,0	98,5	.	.	298,5	309,6	.	.	...
* Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) .....	Mill. €	371,0	393,5	.	.	1 193,5	1 229,5	.	.	...
<b>Energieversorgung</b>										
* Betriebe .....	Anzahl	229	237	237	237	237	238	239	239	255
* Beschäftigte .....	Anzahl	30 415	30 400	30 295	30 186	30 618	30 485	30 123	30 205	29 762
* Geleistete Arbeitsstunden <sup>7</sup> .....	1000	3 876	3 840	4 079	3 598	3 618	3 933	4 200	3 380	3 759
* Brutto lohn- und -gehaltssumme .....	Mill. Euro	100	115	110	102	99	115	106	104	98
* Stromerzeugung der Kraftwerke der allgemeinen Versorgung .....	Mill. kWh	6 251,2	6 507,1	5 677,5	6 554,7	6 477,0	6 449,9	5 421,7	6 663,2	6 527,6
* Erdgasgewinnung <sup>8</sup> .....	Mill. m³	0,5	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
* Erdgasbezug <sup>8</sup> .....	Mill. m³	706,3	749,7	519,9	482,1	672,8	556,4	750,2	458,6	714,8
* Gasverbrauch <sup>8</sup> .....	Mill. m³	706,6	736,8	450,1	414,4	629,4	456,9	689,1	428,0	695,7
<b>Handwerk (Messzahlen) <sup>9</sup></b>										
* Beschäftigte (Ende des Vierteljahres) (30.09.2003 = 100) .....	%	.	.	.	.	91,2	...	.	.	...
* Umsatz <sup>10</sup> (VjD 2003 = 100) (ohne Mehrwertsteuer) .....	%	.	.	.	.	103,2	...	.	.	...
<b>Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>										
<b>Baugenehmigungen</b>										
* Wohngebäude <sup>11</sup> (nur Neu- und Wiederaufbau) .....	Anzahl	2 148	1 545	1 710	1 636	1 545	1 573	1 657	1 465	1 511
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen .....	Anzahl	1 948	1 406	1 537	1 497	1 399	1 394	1 501	1 337	1 376
* Umbauter Raum .....	1 000 m³	2 493	1 812	2 118	1 870	1 828	1 979	2 068	1 848	1 850
* Veranschlagte Baukosten .....	Mill. €	603	445	524	464	450	496	529	465	477
* Wohnfläche <sup>12</sup> .....	1 000 m²	414	307	363	316	314	337	358	307	312
* Nichtwohngebäude (nur Neu- und Wiederaufbau) .....	Anzahl	617	668	819	734	712	872	822	726	752
* Umbauter Raum .....	1 000 m³	2 902	4 073	4 827	4 561	4 383	4 757	5 114	4 442	4 361
* Veranschlagte Baukosten .....	Mill. €	327	448	553	475	412	449	520	480	441
* Nutzfläche .....	1 000 m²	461	601	690	636	621	660	715	651	718
* Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen) .....	Anzahl	4 116	3 072	3 784	3 075	3 124	3 343	3 565	2 968	3 139
* Wohnräume <sup>13</sup> insgesamt (alle Baumaßnahmen) .....	Anzahl	20 797	15 285	17 857	15 558	15 343	16 004	17 170	14 422	14 695
		2006	2007 <sup>14</sup>	2007 <sup>14</sup>			2008 <sup>14</sup>			
		Monatsdurchschnitt		Jun	Jul	August	Mai	Jun	Jul	August
<b>Handel und Gastgewerbe</b>										
<b>Außenhandel</b>										
* Einfuhr insgesamt (Generalhandel) <sup>15</sup> .....	Mill. €	9 658,2	10 329,3	10 113,9	10 168,9	10 234,0	10 600,8	10 642,6	11 873,5	10 171,2
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	457,1	510,2	499,3	486,2	514,1	557,5	525,8	565,3	487,6
* Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	8 492,2	9 018,3	8 802,9	8 909,6	8 937,8	9 274,2	9 312,0	10 467,3	8 960,6
* davon Rohstoffe .....	Mill. €	1 065,7	978,3	975,0	1 018,9	967,8	1 378,1	958,8	1 856,3	1 427,6
* Halbwaren .....	Mill. €	389,3	450,9	434,4	427,1	506,1	479,2	567,0	399,7	528,8
* Fertigwaren .....	Mill. €	7 037,3	7 589,2	7 393,5	7 463,6	7 463,9	7 416,9	7 786,2	8 211,2	7 004,2
* davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	733,4	833,2	853,0	839,1	850,5	850,3	916,0	901,4	819,9
* Enderzeugnisse .....	Mill. €	6 303,9	6 756,0	6 540,5	6 624,5	6 613,4	6 566,7	6 870,2	7 309,8	6 184,4

1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003).

2 Nach den Ergebnissen der Totalerhebung hochgerechnet.

3 Einschl. unbezahlt mithelfende Familienangehörige.

4 Einschl. landwirtschaftliche Bauten sowie für Unternehmen der Bahn und Post.

5 Ergebnisse der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten.

6 Beim Ausbaugewerbe seit 1997 nur noch vierteljährliche Veröffentlichungen.

7 Seit Januar 2002 geleistete Stunden der gesamten Belegschaft.

8 Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169,12 kJ/m³.

9 Ohne handwerkliche Nebenbetriebe, Beschäftigte einschl. tätiger Inhaber; beim Handwerk kein Monatsdurchschnitt, da eine vierteljährliche Erhebung.

10 Die Messzahlen beziehen sich auf ein Vierteljahresergebnis, die Angaben erscheinen unter dem jeweils letzten Quartalsmonat.

11 Einschl. Wohnheime.

12 Ohne Wohnflächen in sonstigen Wohneinheiten.

13 Einschl. Küchen und Räume in sonstigen Wohneinheiten.

14 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig, rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

15 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2006	2007 <sup>1</sup>	2007 <sup>1</sup>			2008 <sup>1</sup>			
		Monatsdurchschnitt		Juní	Julí	August	Mai	Juní	Julí	August
Noch: Außenhandel, Einfuhr insgesamt										
darunter <sup>2</sup> aus										
* Europa .....	Mill. €	6 752,9	7 341,0	7 415,0	7 189,2	7 148,7	7 548,6	7 479,0	8 328,0	6 813,7
* dar. aus EU-Ländern <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	5 606,9	6 183,2	6 303,0	5 984,5	5 983,9	6 195,5	6 424,8	6 352,7	5 650,2
dar. aus Belgien .....	Mill. €	267,1	307,1	334,9	295,6	296,1	298,3	289,8	280,5	267,3
Bulgarien .....	Mill. €	24,4	22,2	23,8	26,1	23,7	21,8	22,7	26,8	25,3
Dänemark .....	Mill. €	54,3	56,8	53,9	54,6	43,0	55,8	51,9	54,5	58,1
Finnland .....	Mill. €	47,7	69,6	127,3	34,2	144,3	42,5	37,7	43,8	60,4
Frankreich .....	Mill. €	589,3	597,6	606,6	633,5	520,9	584,8	582,2	594,2	450,8
Griechenland .....	Mill. €	37,2	36,1	38,1	37,2	27,9	35,9	44,9	41,1	30,3
Irland .....	Mill. €	154,7	184,6	177,3	112,9	248,3	113,4	186,3	171,1	115,3
Italien .....	Mill. €	715,6	770,6	787,6	782,9	705,8	853,6	867,4	865,5	689,8
Luxemburg .....	Mill. €	26,0	16,2	19,5	15,9	15,5	20,6	19,3	22,4	17,2
Niederlande .....	Mill. €	458,5	502,3	534,7	437,0	545,2	416,9	424,4	431,2	449,5
Österreich .....	Mill. €	1 102,4	1 193,8	1 230,7	1 200,4	970,5	1 219,0	1 290,2	1 230,7	1 061,5
Polen .....	Mill. €	208,8	254,6	250,5	231,7	257,1	251,0	293,0	272,0	283,0
Portugal .....	Mill. €	52,9	40,3	37,9	44,2	41,3	39,0	38,0	46,5	42,6
Rumänien .....	Mill. €	106,7	98,5	88,2	94,1	84,4	110,4	107,8	157,6	105,0
Schweden .....	Mill. €	102,4	108,4	97,5	107,6	98,2	157,2	119,1	108,2	93,7
Slowakei .....	Mill. €	102,6	171,4	151,0	196,5	197,9	191,0	267,5	184,0	178,9
Slowenien .....	Mill. €	66,5	72,1	80,7	63,2	64,5	73,3	72,7	75,3	63,5
Spanien .....	Mill. €	176,0	184,2	182,4	174,2	168,8	210,6	181,5	204,3	159,3
Tschechische Republik .....	Mill. €	516,8	638,4	610,7	597,2	591,9	701,1	728,9	675,4	704,9
Ungarn .....	Mill. €	349,3	412,3	437,8	447,2	348,5	409,6	433,2	456,1	364,0
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	426,3	417,8	402,1	370,1	561,8	367,2	336,5	378,2	405,8
Russische Föderation .....	Mill. €	475,0	396,8	409,4	396,5	422,5	523,3	113,9	953,0	474,3
* Afrika .....	Mill. €	337,7	270,3	285,2	269,4	262,8	451,9	435,1	409,9	622,5
dar. aus Südafrika .....	Mill. €	42,6	41,4	37,7	52,3	34,2	44,3	82,9	40,7	39,7
* Amerika .....	Mill. €	920,5	891,9	857,6	892,8	943,3	830,4	879,0	1 250,0	914,1
darunter aus den USA .....	Mill. €	770,3	732,9	705,9	714,5	782,7	690,6	716,1	1 071,8	766,3
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 634,7	1 811,5	1 541,6	1 794,8	1 859,4	1 757,3	1 838,2	1 863,9	1 811,2
darunter aus der Volksrepublik China .....	Mill. €	736,8	879,8	690,9	886,1	974,1	900,5	958,4	989,7	1 007,4
Japan .....	Mill. €	272,4	286,9	264,5	263,8	246,7	243,6	259,1	242,3	213,1
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	12,5	14,6	14,4	22,7	19,8	12,6	11,4	21,7	9,7
* <b>Ausfuhr insgesamt</b> (Spezialhandel) <sup>5</sup> .....	Mill. €	11 772,2	12 801,0	13 029,2	13 063,4	11 755,6	12 588,8	14 024,3	13 949,8	11 460,4
* darunter Güter der Ernährungswirtschaft .....	Mill. €	492,0	545,8	619,0	564,8	589,4	649,4	679,4	654,5	617,0
Güter der gewerblichen Wirtschaft .....	Mill. €	10 736,5	11 676,8	11 815,9	11 913,5	10 654,8	11 371,4	12 712,6	12 691,9	10 337,3
* davon Rohstoffe .....	Mill. €	65,9	77,3	69,8	72,6	62,4	72,3	74,3	68,6	53,2
* Halbwaren .....	Mill. €	455,5	510,9	587,1	553,1	543,7	531,0	707,8	666,2	517,1
* Fertigwaren .....	Mill. €	10 215,1	11 088,6	11 159,1	11 287,7	10 048,7	10 768,0	11 930,5	11 957,1	9 766,9
* davon Vorerzeugnisse .....	Mill. €	833,4	860,2	886,0	827,4	791,2	944,7	952,8	950,0	843,8
* Enderzeugnisse .....	Mill. €	9 381,7	10 228,3	10 273,1	10 460,3	9 257,5	9 823,4	10 977,7	11 007,1	8 923,1
darunter <sup>2</sup> nach										
* Europa .....	Mill. €	8 244,9	9 165,3	9 418,0	9 261,8	8 294,9	9 103,8	10 111,8	9 771,2	8 216,5
* dar. in EU-Länder <sup>3</sup> insgesamt .....	Mill. €	7 219,3	7 989,0	8 209,0	8 083,4	7 064,2	7 848,4	8 728,8	8 336,3	6 987,2
dar. nach Belgien .....	Mill. €	375,5	421,4	423,8	382,8	349,5	399,9	423,3	469,0	358,3
Bulgarien .....	Mill. €	26,0	30,9	36,0	29,0	30,1	28,8	34,3	42,1	29,5
Dänemark .....	Mill. €	125,8	134,1	126,2	122,9	138,4	122,0	135,7	145,0	140,7
Finnland .....	Mill. €	84,2	92,3	92,3	78,5	94,8	100,6	127,8	112,5	103,2
Frankreich .....	Mill. €	900,0	956,1	1 024,8	968,5	756,3	960,0	1 058,5	995,3	785,9
Griechenland .....	Mill. €	108,6	111,3	126,8	109,6	78,5	112,4	120,6	89,6	87,3
Irland .....	Mill. €	60,2	72,4	57,0	58,2	44,9	60,7	108,0	69,6	65,4
Italien .....	Mill. €	1 023,1	1 073,8	1 141,3	1 094,7	822,6	1 038,0	1 151,7	1 106,4	799,3
Luxemburg .....	Mill. €	35,9	34,9	35,2	34,6	32,1	41,2	42,4	49,7	35,3
Niederlande .....	Mill. €	403,1	441,1	455,1	430,7	421,8	429,6	471,8	450,4	424,9
Österreich .....	Mill. €	998,3	1 092,8	1 169,0	1 087,1	1 039,7	1 076,1	1 281,7	1 199,7	1 031,8
Polen .....	Mill. €	263,7	328,3	318,3	315,8	337,1	369,0	386,9	380,9	365,9
Portugal .....	Mill. €	95,9	101,1	90,9	111,7	81,6	91,3	107,1	104,5	85,7
Rumänien .....	Mill. €	103,5	115,0	97,7	92,4	103,6	140,6	145,4	137,6	144,8
Schweden .....	Mill. €	238,5	265,4	270,3	201,1	232,4	270,4	273,8	199,9	222,2
Slowakei .....	Mill. €	107,1	132,8	127,2	135,3	109,6	153,2	154,2	155,0	135,0
Slowenien .....	Mill. €	59,4	70,9	67,1	55,2	67,8	76,5	74,7	64,1	75,9
Spanien .....	Mill. €	572,4	634,5	677,1	658,6	532,2	618,7	580,9	597,2	386,7
Tschechische Republik .....	Mill. €	351,2	403,3	410,9	386,5	413,2	443,8	455,7	438,0	403,2
Ungarn .....	Mill. €	365,9	390,0	396,1	405,0	314,8	405,6	411,4	366,9	448,9
Vereinigtes Königreich .....	Mill. €	856,7	1 008,0	977,5	1 256,0	978,6	828,1	1 084,6	1 074,8	772,6
Russische Föderation .....	Mill. €	225,3	311,3	334,2	318,7	357,4	353,7	391,1	380,9	395,2
* Afrika .....	Mill. €	223,5	231,7	220,0	231,2	245,3	240,4	274,6	254,4	232,6
dar. nach Südafrika .....	Mill. €	116,8	108,2	102,3	111,1	118,1	103,4	98,5	104,6	90,8
* Amerika .....	Mill. €	1 730,3	1 689,8	1 748,8	1 879,9	1 512,9	1 515,5	1 685,0	1 699,5	1 281,5
darunter in die USA .....	Mill. €	1 404,6	1 362,6	1 397,9	1 448,8	1 161,8	1 153,6	1 281,5	1 299,2	911,3
* Asien <sup>4</sup> .....	Mill. €	1 475,3	1 577,6	1 545,0	1 572,7	1 611,3	1 602,5	1 833,6	2 069,7	1 616,3
darunter in die Volksrepublik China .....	Mill. €	413,3	470,1	474,2	484,9	483,2	533,6	710,0	725,2	496,4
Japan .....	Mill. €	223,3	209,4	198,6	233,6	173,4	164,5	198,9	229,1	180,4
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete .....	Mill. €	96,2	97,3	95,6	116,1	89,6	125,1	109,5	154,1	106,3

1 Die Monatsergebnisse sind generell vorläufig. Rückwirkend korrigiert werden nur die Jahresergebnisse.

2 Ohne Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und nicht ermittelte Länder und Gebiete.

3 Seit Mai 2004 (EU 25) einschl. Zypern; auch für historische Werte. Ab 1.1.2007 einschl. Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

4 Ohne Zypern (vgl. FN 3).

5 Ab 2003 Nachweis einschl. „nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis“.

Bezeichnung	Einheit	2006	2007 <sup>1</sup>	2007 <sup>1</sup>			2008 <sup>1</sup>			
		Monatsdurchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
<b>Großhandel (2003 ≙ 100) <sup>2, 3</sup></b>										
* Index der Großhandelsumsätze nominal .....	%	115,5	112,4	117,0	114,2	115,1	130,3	135,0	116,1	131,8
* Index der Großhandelsumsätze real <sup>4</sup> .....	%	108,7	111,0	114,7	111,8	113,1	121,7	119,8	105,8	121,7
* Index der Beschäftigten im Großhandel .....	%	92,8	94,3	94,3	94,4	95,2	96,1	95,8	96,5	97,1
<b>Einzelhandel (2003 ≙ 100) <sup>2, 5</sup></b>										
* Index der Einzelhandelsumsätze nominal .....	%	102,5	101,0	97,6	97,4	97,9	97,9	104,3	98,8	104,7
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>6</sup> .....	%	104,0	105,8	103,9	101,2	99,0	106,1	111,6	104,3	104,9
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren <sup>6</sup> .....	%	99,4	97,7	101,4	98,5	92,3	94,5	100,6	93,2	89,9
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln <sup>6</sup> .....	%	104,8	106,0	109,5	103,0	100,2	103,4	115,7	101,7	106,1
Sonstiger Facheinzelhandel <sup>6</sup> .....	%	107,6	105,5	99,0	102,5	105,7	99,0	102,6	100,1	111,5
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) .....	%	87,0	77,3	68,6	73,4	79,4	72,4	82,2	81,8	94,5
* Index der Einzelhandelsumsätze real <sup>4</sup> .....	%	101,5	99,1	96,0	96,0	95,8	93,6	99,7	94,3	99,8
* Index der Beschäftigten im Einzelhandel .....	%	99,8	99,0	98,0	98,6	99,3	97,9	98,1	98,8	99,6
<b>Kfz-Handel und Tankstellen (2003 ≙ 100) <sup>7</sup></b>										
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen nominal ..	%	90,9	86,2	94,0	82,7	84,9	93,4	95,2	73,8	82,3
* Index der Umsätze im Kfz-Handel und der Tankstellen real <sup>4</sup> .....	%	72,4	79,9	87,2	76,6	78,5	84,4	85,8	66,9	74,5
* Index der Beschäftigten im Kfz-Handel und der Tankstellen .....	%	93,7	93,7	92,3	93,0	94,9	91,7	91,6	91,3	92,9
<b>Gastgewerbe (2003 ≙ 100) <sup>2</sup></b>										
* Index der Gastgewerbeumsätze nominal .....	%	99,3	99,5	108,9	106,1	117,1	106,9	116,6	114,6	121,0
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis .....	%	106,7	109,4	121,5	117,9	138,0	120,7	128,9	127,0	141,1
Sonstiges Beherbergungsgewerbe .....	%	89,1	92,9	125,5	164,2	117,1	101,4	131,9	154,8	129,0
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen .....	%	93,8	91,7	100,6	97,4	99,5	95,9	107,0	106,7	103,3
Sonstiges Gaststättengewerbe .....	%	87,0	81,7	76,4	90,0	98,1	75,6	85,1	94,3	106,0
Kantinen und Caterer .....	%	102,5	106,8	111,5	94,2	119,9	123,8	128,3	98,7	124,1
* Index der Gastgewerbeumsätze real <sup>4</sup> .....	%	96,2	94,1	102,7	100,0	109,8	98,8	107,0	105,2	110,7
* Index der Beschäftigten im Gastgewerbe .....	%	97,5	97,3	99,1	98,9	99,8	103,5	105,6	104,6	106,5
<b>Fremdenverkehr <sup>8</sup></b>										
* Gästeankünfte .....	1 000	2 198	...	2 970	2 743	2 742	2 531	3 021	2 832	2 706
* darunter Auslandsgäste .....	1 000	503	...	806	726	626	589	813	728	596
* Gästeübernachtungen .....	1 000	6 355	...	8 711	9 149	8 086	7 039	9 137	9 181	7 974
* darunter Auslandsgäste .....	1 000	1 067	...	1 672	1 641	1 313	1 191	1 744	1 638	1 255
<b>Verkehr</b>										
<b>Straßenverkehr</b>										
* Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge insgesamt <sup>9</sup> .....	Anzahl	62 647	59 695	61 285	51 834	58 512	69 952	62 245	45 043	61 069
davon Krafträder <sup>10</sup> .....	Anzahl	3 408	3 504	4 452	3 422	2 341	5 328	5 058	3 292	2 806
* Personenkraftwagen und sonstige "M1"-Fahrzeuge .....	Anzahl	54 115	50 668	51 026	43 043	50 482	58 031	51 047	37 095	51 924
* Lastkraftwagen .....	Anzahl	3 590	3 919	4 079	4 032	4 040	4 611	4 049	3 239	4 575
Zugmaschinen .....	Anzahl	1 257	1 331	1 465	1 087	1 338	1 629	1 744	1 207	1 406
sonstige Kraftfahrzeuge .....	Anzahl	192	203	231	197	213	279	297	152	268
Beförderte Personen im Schienen- und gewerblichen Omnibuslinienverkehr insgesamt (Quartalsergebnisse) .....	1 000	98 537	99 262	.	.	275 675	302 670	.	.	...
davon öffentliche und gemischtwirtschaftliche Unternehmen .....	1 000	86 425	87 099	.	.	244 702	264 247	.	.	...
private Unternehmen .....	1 000	12 112	12 164	.	.	30 973	38 422	.	.	...
* Straßenverkehrsunfälle insgesamt <sup>11</sup> .....	Anzahl	27 961	28 913	32 699	27 025	29 277	27 522	30 406	25 569	...
* davon Unfälle mit Personenschaden .....	Anzahl	4 569	4 680	6 320	5 014	5 007	5 215	5 707	4 749	...
mit nur Sachschaden .....	Anzahl	23 391	24 233	26 379	22 011	24 270	22 307	24 699	20 820	...
* Getötete Personen <sup>12</sup> .....	Anzahl	76	83	105	97	98	72	89	59	...
* Verletzte Personen .....	Anzahl	6 123	6 222	8 150	6 713	6 688	6 586	7 289	6 238	...
<b>Luftverkehr</b>										
Flughafen München										
Fluggäste: Ankunft .....	1 000	1 276	1 410	1 551	1 547	1 664	1 584	1 565	1 510	...
Abgang .....	1 000	1 275	1 408	1 612	1 610	1 555	1 571	1 600	1 602	...
Flughafen Nürnberg										
Fluggäste: Ankunft .....	1 000	166	177	182	200	211	168	168	177	...
Abgang .....	1 000	168	176	196	209	191	174	175	194	...
<b>Eisenbahnverkehr</b>										
Güterempfang .....	1 000 t	2 198	2 273	2 449	2 440	2 438	2 179	2 658	2 448	...
Güterversand .....	1 000 t	1 906	2 070	2 360	2 163	2 185	2 322	2 272	1 966	...
<b>Binnenschifffahrt</b>										
* Güterempfang insgesamt .....	1 000 t	517	485	567	552	472	553	567	588	...
davon auf dem Main .....	1 000 t	275	260	312	303	278	282	303	302	...
auf der Donau .....	1 000 t	241	225	255	249	195	271	264	286	...
* Güterversand insgesamt .....	1 000 t	346	340	406	421	337	362	370	314	...
davon auf dem Main .....	1 000 t	219	215	266	277	227	250	248	183	...
auf der Donau .....	1 000 t	127	125	140	144	110	113	122	131	...

1 Die Monatsergebnisse der Bereiche Großhandel, Einzelhandel, Kfz-Handel und Tankstellen, Gastgewerbe und Fremdenverkehr sind generell vorläufig und werden einschließlich der Vorjahresmonate laufend rückwirkend korrigiert.  
2 Ab Januar 2008 wurde erneut eine Neuzugangsstichprobe integriert. Die Messzahlen wurden verkettet, um das Niveau an die bisherige Messzahlenreihe anzupassen.  
3 Einschließlich Handelsvermittlung.  
4 In Preisen von 2000.  
5 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern.

6 In Verkaufsräumen.  
7 sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.  
8 Betriebe ab neun Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).  
9 Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes.  
10 einschl. Leichtkrafträder, dreirädrige und leichte vierrädrige Kfz.  
11 Soweit durch die Polizei erfasst. Die einzelnen Monatsergebnisse des laufenden Jahres sind vorläufig.  
12 Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen.



Bezeichnung	Einheit	2006	2007	2007			2008			
		Monatsdurchschnitt <sup>1</sup>		Jul	August	Sept.	Jun	Jul	August	Sept.
<b>Geld und Kredit</b>										
<b>Kredite und Einlagen <sup>2, 3</sup></b>										
Kredite an Nichtbanken insgesamt .....	Mill. €	485 254	483 550	.	.	486 560	514 020	.	.	...
darunter Kredite an inländische Nichtbanken <sup>4</sup> .....	Mill. €	449 292	435 650	.	.	439 377	439 868	.	.	...
davon kurzfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt .....	Mill. €	60 563	70 611	.	.	73 467	89 271	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup> .....	Mill. €	59 277	68 567	.	.	71 513	87 643	.	.	...
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup> .....	Mill. €	1 286	2 044	.	.	1 954	1 628	.	.	...
mittelfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>7</sup> .....	Mill. €	40 029	40 992	.	.	41 076	56 633	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup> .....	Mill. €	37 158	38 450	.	.	38 624	54 755	.	.	...
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup> .....	Mill. €	2 872	2 542	.	.	2 452	1 878	.	.	...
langfristige Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>8</sup> .....	Mill. €	384 662	371 948	.	.	372 017	368 116	.	.	...
an Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup> .....	Mill. €	344 433	334 864	.	.	335 493	333 852	.	.	...
an öffentliche Haushalte <sup>6</sup> .....	Mill. €	40 229	37 084	.	.	36 524	34 264	.	.	...
Einlagen von Nichtbanken insgesamt <sup>9</sup> (Monatsende) .....	Mill. €	426 936	461 124	.	.	466 146	500 240	.	.	...
davon Sicht- und Termineinlagen <sup>10</sup> .....	Mill. €	310 205	352 529	.	.	359 622	399 019	.	.	...
von Unternehmen und Privatpersonen <sup>5</sup> .....	Mill. €	298 226	334 128	.	.	339 387	373 957	.	.	...
von öffentlichen Haushalten <sup>6</sup> .....	Mill. €	11 979	18 401	.	.	20 235	25 062	.	.	...
Spareinlagen .....	Mill. €	116 731	108 595	.	.	106 524	101 221	.	.	...
darunter bei Sparkassen .....	Mill. €	50 922	47 320	.	.	46 474	42 994	.	.	...
bei Kreditbanken .....	Mill. €	25 127	23 330	.	.	22 703	22 835	.	.	...
<b>Zahlungsschwierigkeiten</b>										
* Insolvenzen insgesamt .....	Anzahl	1 523	1 567	1 602	1 702	1 526	1 364	1 686	1 416	1 469
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	184	164	107	184	216	90	142	117	155
* davon Unternehmen .....	Anzahl	358	319	269	328	349	240	303	257	296
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	136	113	71	121	156	66	97	80	103
* Verbraucher .....	Anzahl	827	914	997	1 020	860	830	1 058	853	883
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	2	3	2	6	7	1	1	2	6
* ehemals selbständig Tätige .....	Anzahl	301	300	310	317	276	279	303	272	257
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	31	32	23	46	32	20	38	24	33
* sonstige natürliche Personen <sup>11</sup> , Nachlässe .....	Anzahl	37	34	26	37	41	15	22	34	33
darunter mangels Masse abgelehnt .....	Anzahl	15	17	11	11	21	3	6	11	13
* Voraussichtliche Forderungen insgesamt .....	1 000 €	391 395	403 885	234 204	383 896	239 992	211 001	213 409	289 570	293 397
davon Unternehmen .....	1 000 €	239 654	260 516	91 564	237 175	117 653	103 184	98 913	183 100	183 746
Verbraucher .....	1 000 €	56 882	61 753	60 459	61 780	62 256	44 318	56 934	48 377	49 948
ehemals selbständig Tätige .....	1 000 €	65 600	64 569	76 560	70 302	45 775	58 355	51 884	52 098	43 547
sonstige natürliche Personen <sup>11</sup> , Nachlässe .....	1 000 €	29 260	17 047	5 621	14 638	14 308	5 143	5 678	5 996	16 156
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>										
Arbeitslosenversicherung (SGB III - Arbeitsförderung -)										
Empfänger von Arbeitslosengeld (I) .....	1000	212,2	...	137,8	140,7	130,8	115,6	115,2	119,7	...
Ausgaben für Arbeitslosengeld (I) .....	Mill. €	293,0	...	177,7	175,3	175,7	154,8	146,5	144,1	147,1
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger (SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende -) <sup>12</sup>										
Bedarfsgemeinschaften .....	1000	306,4	...	279,4	276,3	272,1	262,7	259,7	...	...
Leistungsempfänger .....	1000	566,2	...	536,8	529,8	521,8	502,1	496,3	...	...
davon von Arbeitslosengeld II .....	1000	407,2	...	381,3	376,1	369,5	354,2	349,6	...	...
Sozialgeld .....	1000	159,4	...	155,6	153,7	152,3	147,9	146,7	...	...
<b>Steuern</b>										
Gemeinschaftsteuern <sup>13</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Steuern vom Einkommen <sup>13</sup> .....	Mill. €	3 226,3	3 588,0	2 993,9	2 516,6	4 982,7	5 565,0	3 420,4	2 723,7	4 862,1
davon Lohnsteuer <sup>13</sup> .....	Mill. €	2 251,0	2 433,0	2 563,5	2 377,8	2 188,0	2 513,3	2 796,3	2 532,3	2 328,5
veranlagte Einkommensteuer <sup>13, 14</sup> .....	Mill. €	342,3	486,0	- 36,1	- 13,6	1 708,2	1 725,6	- 12,9	- 3,8	1 786,1
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag <sup>13</sup> .....	Mill. €	228,1	245,9	346,8	157,3	79,4	317,8	304,1	136,0	74,7
Zinsabschlag <sup>13</sup> .....	Mill. €	100,6	176,9	121,8	147,2	97,2	89,9	142,2	180,1	105,0
Körperschaftsteuer <sup>13, 14</sup> .....	Mill. €	304,3	246,2	- 2,1	- 152,1	909,9	918,4	190,7	- 120,9	567,8
Steuern vom Umsatz <sup>15</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
davon Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) <sup>13</sup> .....	Mill. €	1 203,2	1 373,2	1 323,4	1 430,4	1 446,2	1 313,9	1 397,6	1 598,8	1 177,1
Einfuhrumsatzsteuer <sup>15</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundessteuern <sup>15</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Verbrauchsteuern .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
darunter Mineralölsteuer .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solidaritätszuschlag .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Kredite und Einlagen: Stand Jahresende, ab 2005 Quartalsdurchschnitt.

2 Aus Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank Frankfurt am Main. - Quartalsergebnisse der in Bayern tätigen Kreditinstitute (einschl. Bausparkassen), ohne Landeszentralbank und Postbank.

3 Stand am Jahres- bzw. Monatsende.

4 Ohne Treuhandkredite.

5 Ab 12/04 einschl. Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

6 Ab 12/04 ohne Kredite (Einlagen) an ausländischen öffentlichen Haushalten.

7 Laufzeiten von über 1 Jahr bis 5 Jahre.

8 Laufzeiten über 5 Jahre.

9 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Geldmarktfonds und ohne Einlagen aus Treuhandkrediten.

10 Einschl. Sparbriefe.

11 Nachweis erst ab 2002 möglich.

12 beispielsweise als Gesellschafter, Mithalter.

13 vorläufige Daten, Vorjahr: Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten.

14 Quelle: Staatsoberkasse München.

15 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

16 Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2006	2007	2007			2008			
		Monatsdurchschnitt		Juli	August	Sept.	Juni	Juli	August	Sept.
Noch: Steuern										
Landessteuern <sup>1</sup> .....	Mill. €	324,3	327,8	327,8	384,4	290,6	337,7	351,7	289,3	381,5
darunter Vermögensteuer <sup>1,2</sup> .....	Mill. €	0,3	0,4	0,5	0,1	0,0	-0,2	-1,1	0,5	0,0
Kraftfahrzeugsteuer <sup>1</sup> .....	Mill. €	126,0	126,8	143,4	117,8	84,6	117,6	141,6	104,8	113,9
Biersteuer <sup>1</sup> .....	Mill. €	13,8	13,5	15,0	15,4	15,4	15,3	15,5	15,9	14,0
Gemeindesteuern <sup>3, 4, 5</sup> .....	Mill. €	1 947,0	2 096,0	.	.	1 939,1	2 339,3	.	.	...
darunter Grundsteuer A <sup>3</sup> .....	Mill. €	20,3	20,4	.	.	23,9	19,2	.	.	...
Grundsteuer B <sup>3</sup> .....	Mill. €	355,6	360,5	.	.	400,5	390,5	.	.	...
Gewerbesteuer (brutto) <sup>3</sup> .....	Mill. €	1 561,1	1 703,2	.	.	1 507,3	1 915,9	.	.	...
Steuereinnahmen des Bundes <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	...
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6, 7</sup> .....	Mill. €	1 236,8	1 382,1	1 125,2	886,9	2 036,8	2 261,9	1 328,1	966,9	1 953,7
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	...
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6, 8</sup> .....	Mill. €	22,7	23,6	73,2	3,3	-	1,2	56,1	6,4	-
Steuereinnahmen des Landes <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	...
darunter Anteil an den Steuern vom Einkommen <sup>6, 7</sup> .....	Mill. €	1 239,7	1 402,8	1 125,2	1 161,6	2 036,8	2 261,9	1 328,1	991,2	1 953,7
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3*</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	...
Anteil an der Gewerbesteuerumlage <sup>6, 8, 9</sup> .....	Mill. €	82,0	84,2	271,7	4,5	-	1,8	266,3	9,6	-
Steuereinnahmen der Gemeinden/Gv <sup>3, 5</sup> .....	Mill. €	2 800,1	3 091,0	.	.	2 897,2	3 415,7	.	.	...
darunter Anteil an der Lohn- u. veranl. Einkommensteuer <sup>6, 10</sup> .....	Mill. €	345,7	402,9	341,5	318,3	543,2	594,5	384,0	364,3	577,5
Anteil an den Steuern vom Umsatz <sup>3</sup> .....	Mill. €	.	.	.	.	.	.	.	.	...
Gewerbesteuer (netto) <sup>3, 11</sup> .....	Mill. €	1 265,2	1 366,5	.	.	1 151,9	1 615,0	.	.	...
Verdienste		2007	2007				2008			
		Jahreswert	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
* Bruttonomatsverdienste <sup>12</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>13</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich										
insgesamt .....	€	3 549	3 093	3 144	3 145	3 183	3 176	3 226	...	...
männlich .....	€	3 822	3 309	3 367	3 363	3 407	3 401	3 449	...	...
weiblich .....	€	2 862	2 556	2 582	2 588	2 615	2 611	2 659	...	...
Produzierendes Gewerbe .....	€	3 697	3 196	3 251	3 261	3 305	3 275	3 325	...	...
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	€	3 231	2 892	2 895	2 923	2 991	2 974	3 012	...	...
Verarbeitendes Gewerbe .....	€	3 788	3 252	3 317	3 321	3 361	3 339	3 379	...	...
Energie und Wasserversorgung .....	€	4 429	3 711	3 780	3 767	3 821	3 885	3 913	...	...
Baugewerbe .....	€	2 876	2 625	2 685	2 742	2 789	2 610	2 785	...	...
Dienstleistungsbereich <sup>14</sup> .....	€	3 404	2 992	3 040	3 029	3 061	3 077	3 126	...	...
Handel; Instandhaltung, u. Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern .....	€	3 320	2 916	3 064	2 973	3 028	2 989	3 022	...	...
Gastgewerbe .....	€	2 089	1 988	1 997	1 994	2 006	1 991	2 022	...	...
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	€	2 940	2 663	2 693	2 709	2 749	2 740	2 768	...	...
Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	€	4 689	3 833	3 859	3 850	3 890	3 945	3 985	...	...
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen, a.n.g. ....	€	3 583	3 055	3 092	3 105	3 126	3 195	3 266	...	...
Erziehung und Unterricht .....	€	3 015	2 795	2 795	2 795	2 795	2 847	2 863	...	...
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....	€	3 190	2 959	2 961	2 977	3 017	3 007	3 068	...	...
Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen .....	€	3 418	3 122	3 071	3 169	3 158	3 191	3 279	...	...
Preise		2003	2004	2005	2006	2007	2007	2008		
		Durchschnitt <sup>15</sup>					Oktober	August	Sept.	Oktober
* Verbraucherpreisindex (2005 = 100)										
Gesamtindex .....	%	96,3	98,2	100,0	101,9	104,2	104,7	107,7	107,6	107,5
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	%	99,6	99,6	100,0	101,9	106,7	108,4	113,0	112,7	113,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	%	85,2	91,5	100,0	103,2	105,3	105,4	108,7	108,6	108,8
Bekleidung und Schuhe .....	%	100,5	100,7	100,0	99,0	99,5	100,1	98,6	100,1	101,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ....	%	95,3	96,9	100,0	103,7	105,6	106,3	110,6	110,8	111,2
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt .....	%	100,2	100,3	100,0	99,9	101,0	102,0	103,0	103,2	103,6
Gesundheitspflege .....	%	82,2	98,3	100,0	100,7	101,4	102,6	102,7	102,7	102,6
Verkehr .....	%	93,9	96,0	100,0	103,1	107,0	107,7	112,0	112,6	110,0
Nachrichtenübermittlung .....	%	102,7	101,8	100,0	96,0	94,9	94,1	91,1	90,9	90,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	%	101,8	101,0	100,0	99,7	100,0	99,1	100,9	99,3	98,8
Bildungswesen .....	%	90,8	94,7	100,0	103,1	120,7	126,7	128,6	128,9	128,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen .....	%	98,3	99,5	100,0	102,4	105,8	105,1	111,4	107,9	108,0
Andere Waren und Dienstleistungen .....	%	97,2	98,5	100,0	101,3	103,6	103,9	105,7	105,7	105,8
Dienstleistungen (ohne Wohnungsnettomieten) .....	%	96,2	98,6	100,0	101,2	103,8	103,6	106,5	105,4	105,2
Wohnungsnettomieten .....	%	97,3	98,5	100,0	102,0	103,9	104,5	105,8	106,2	106,5

1 Quelle: Meldung der Staatsoberkasse München.

2 Restbeträge.

3 Vj. Kassenstatistik.

4 Quartalsbeträge (jeweils unter dem letzten Quartalsmonat nachgewiesen).

5 Einschl. Steueraufkommen der Landkreise.

6 Quelle: Bundesministerium der Finanzen (BMF).

7 März, Juni, September und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

8 April, Juli, Oktober und Dezember: Termin von Vierteljahreszahlungen.

9 Einschl. Erhöhungsbetrag.

10 Einschl. Zinsabschlag.

11 Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage.

12 Quartalswerte: ohne Sonderzahlungen; Jahreswerte: mit Sonderzahlungen.

13 Ohne Beamte, ohne Auszubildende.

14 Ohne öffentliche Verwaltung.

15 Durchschnitt aus 12 Monatsindizes.

\* Aktuelle Daten nicht mehr verfügbar.

Bezeichnung	Einheit	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008			
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Nov.	Februar	Mai	August	
Noch: Preise											
Preisindex für Bauwerke <sup>2</sup> (2005 ± 100)											
* Wohngebäude insgesamt (reine Baukosten) .....	%	98,7	98,6	99,7	100,0	101,9	109,9	111,0	111,9	113,3	
davon Rohbauarbeiten .....	%	99,4	98,6	99,8	100,0	102,5	111,4	112,5	114,1	116,1	
Ausbauarbeiten .....	%	98,2	98,6	99,5	100,0	101,4	108,6	109,6	110,0	110,8	
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung .....	%	103,2	102,0	102,1	100,0	99,6	103,8	103,9	104,2	104,9	
Bürogebäude .....	%	98,3	98,2	99,3	100,0	102,2	111,0	112,0	112,9	114,3	
Gewerbliche Betriebsgebäude .....	%	96,8	97,0	98,3	100,0	102,3	111,0	112,0	113,2	115,0	
Straßenbau .....	%	101,9	100,6	99,5	100,0	104,7	114,5	116,2	117,6	120,4	
							2007		2008		
							3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	
Baulandpreise je m²											
Baureifes Land .....	€	129,52	194,46	218,48	221,84	233,16	251,14	254,52	229,89	206,85	
Rohbauland .....	€	37,61	55,12	75,81	66,02	55,09	66,28	109,89	57,67	34,91	
Sonstiges Bauland .....	€	58,43	80,72	73,10	63,72	65,69	75,69	69,54	59,24	68,51	

## Nachrichtlich: Ergebnisse für Deutschland

Bezeichnung	Einheit	2003	2004	2005	2006	2007	2007	2008			
		Durchschnitt <sup>1</sup>					Oktober	August	Sept.	Oktober	
<b>* Verbraucherpreisindex (2005 ± 100)</b>											
Gesamtindex .....	%	96,9	98,5	100,0	101,6	103,9	104,5	107,3	107,2	107,0	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke .....	%	100,3	99,9	100,0	102,0	105,9	107,9	112,6	112,3	112,5	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren .....	%	86,3	92,2	100,0	103,0	106,4	106,5	108,8	108,9	109,0	
Bekleidung und Schuhe .....	%	102,6	101,9	100,0	99,4	100,7	102,9	99,6	102,9	104,0	
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe .....	%	95,8	97,3	100,0	102,9	104,9	105,5	109,1	109,3	109,6	
Möbel und Ausrüstungen für den Haushalt .....	%	100,5	100,3	100,0	99,8	101,0	101,5	102,6	102,8	103,0	
Gesundheitspflege .....	%	82,5	98,3	100,0	100,5	101,3	101,6	103,4	103,4	103,3	
Verkehr .....	%	93,9	96,1	100,0	103,0	106,9	107,4	112,1	112,3	109,9	
Nachrichtenübermittlung .....	%	102,7	101,8	100,0	96,0	94,9	94,1	91,1	90,9	90,8	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur .....	%	102,0	101,1	100,0	99,5	99,8	99,0	101,3	99,7	99,2	
Bildungswesen .....	%	95,0	98,1	100,0	101,5	126,9	138,2	138,2	137,0	132,9	
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen .....	%	99,1	99,9	100,0	101,2	104,0	103,1	109,0	106,1	106,1	
Andere Waren und Dienstleistungen .....	%	97,9	99,3	100,0	101,1	103,7	104,1	105,9	105,9	106,1	
<b>Außenhandels-, Erzeuger- und Großhandelspreise in Deutschland</b>											
Index der Einfuhrpreise <sup>3</sup> (2000 ± 100) .....	%	96,2	97,2	101,4	106,7	108,0	109,3	117,9	116,7	112,5	
Ausfuhrpreise <sup>4</sup> (2000 ± 100) .....	%	100,6	101,1	102,4	104,8	106,7	107,0	110,0	109,9	109,1	
Index der											
Erzeugerpreise gew. Produkte <sup>4</sup> (Inlandsabsatz); (2000 ± 100) ...	%	104,1	105,8	110,7	116,8	119,1	119,8	128,8	129,2	129,2	
Vorleistungsgüterproduzenten .....	%	100,4	103,2	106,5	111,0	115,6	116,5	122,3	122,2	121,2	
Investitionsgüterproduzenten .....	%	101,9	102,1	103,0	103,7	104,7	105,0	106,4	106,5	106,8	
Konsumgüterproduzenten zusammen .....	%	104,2	105,2	106,9	108,5	111,0	112,6	115,3	115,3	115,4	
Gebrauchsgüterproduzenten .....	%	103,7	104,2	105,5	106,2	107,7	107,9	110,3	110,4	111,0	
Verbrauchsgüterproduzenten .....	%	104,3	105,4	107,1	108,9	111,6	113,4	116,2	116,2	116,2	
Energie .....	%	112,6	115,4	131,5	152,5	152,8	152,7	184,1	185,8	186,9	
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte <sup>4</sup> (2000 ± 100)	%	101,3	99,7	98,8	107,1	118,2	129,2	124,6p	120,2p	...	
pflanzliche Produkte .....	%	111,4	103,2	98,9	115,7	132,0	139,8	128,6	120,5	...	
tierische Produkte .....	%	94,7	97,4	98,7	101,4	109,3	122,4	122,0p	120,0p	...	
Großhandelsverkaufspreise <sup>4</sup> (2000 ± 100) .....	%	102,3	105,3	108,2	112,2	116,1	118,2	125,1	124,4	122,5	
darunter Großhandel mit											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren .....	%	107,3	108,8	112,1	115,2	119,4	122,2	127,5	127,6	127,1	
festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen .....	%	102,9	109,4	126,3	134,5	135,9	139,3	166,3	165,3	159,9	
Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel,											
Tankstellen zusammen (2000 ± 100) .....	%	102,0	102,3	103,0	104,0	106,0	106,7	108,9	109,2	109,2	
darunter Einzelhandel mit Waren verschiedener Art .....	%	104,1	104,4	105,2	106,8	109,3	110,3	113,7	113,7	113,9	
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken,											
Tabakwaren .....	%	106,9	109,2	112,9	115,8	118,9	119,3	123,2	123,0	123,3	
Einzelhandel mit Kraftwagen .....	%	102,2	103,4	104,2	105,9	109,0	109,4	111,0	111,2	111,3	

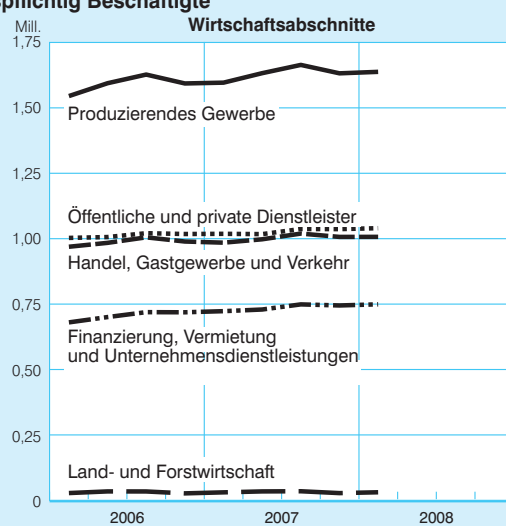
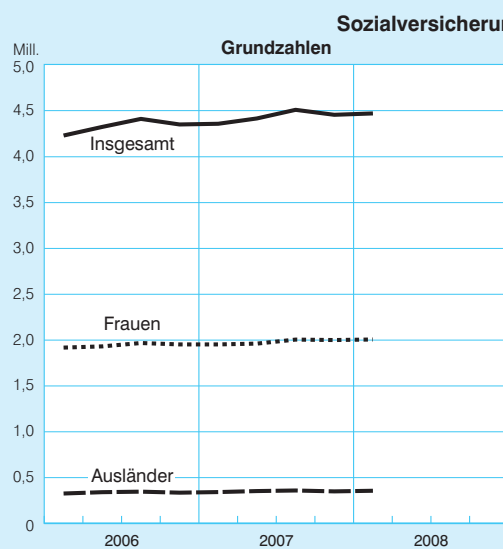
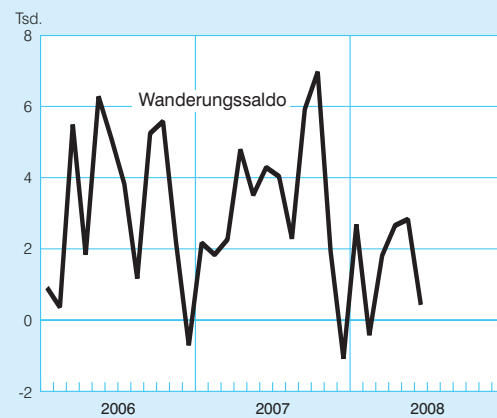
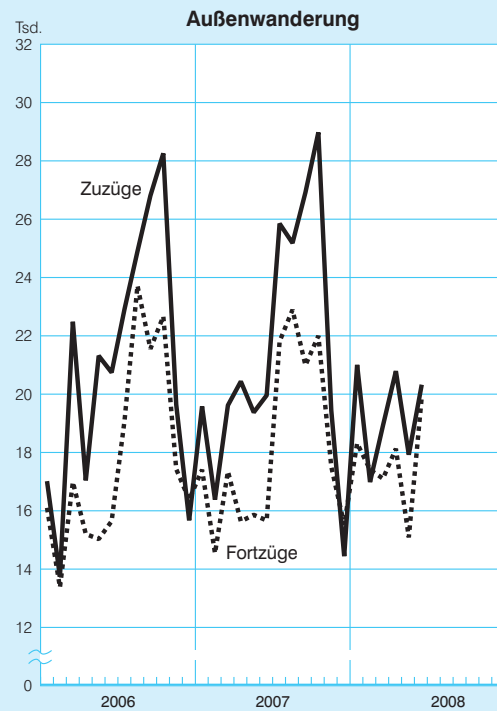
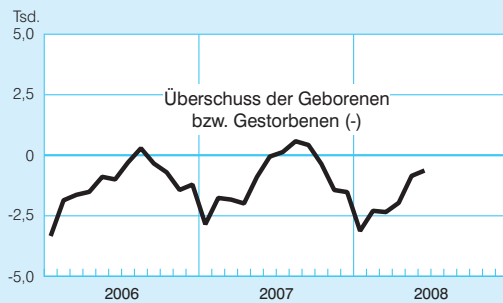
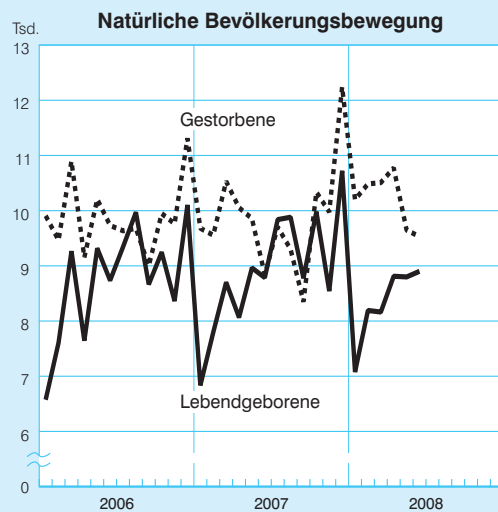
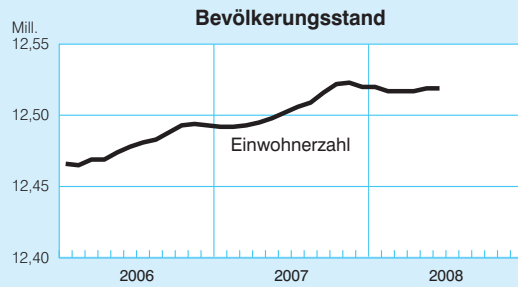
<sup>1</sup> Durchschnitt aus 12 Monatsindizes, ausgenommen: Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Monats- bzw. Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1995), Preisindex für Bauwerke (Durchschnitt aus den 4 Erhebungsmonaten Februar, Mai, August und November) und Baulandpreise (Monatsdurchschnitt für die Jahre aus der Jahresaufbereitung).

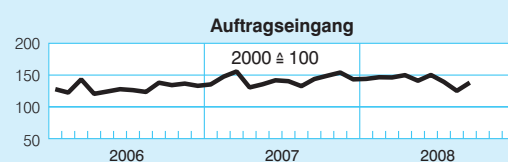
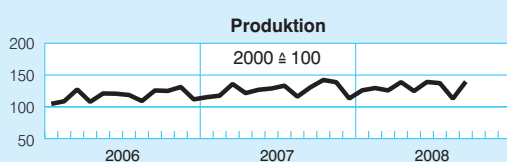
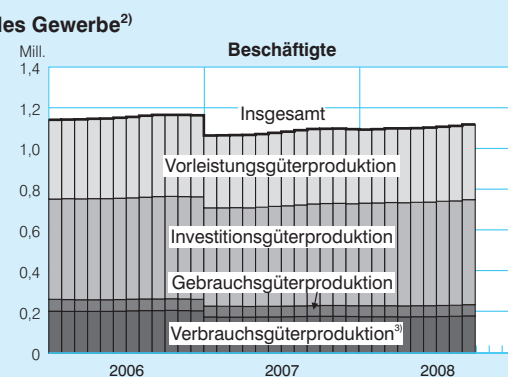
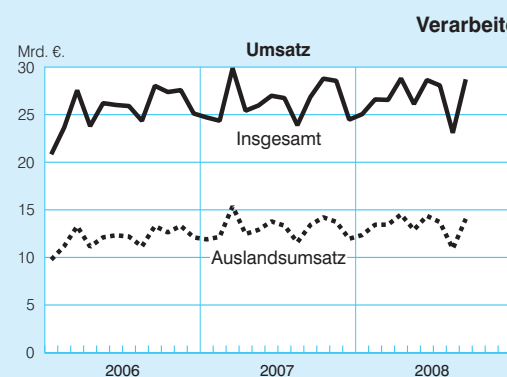
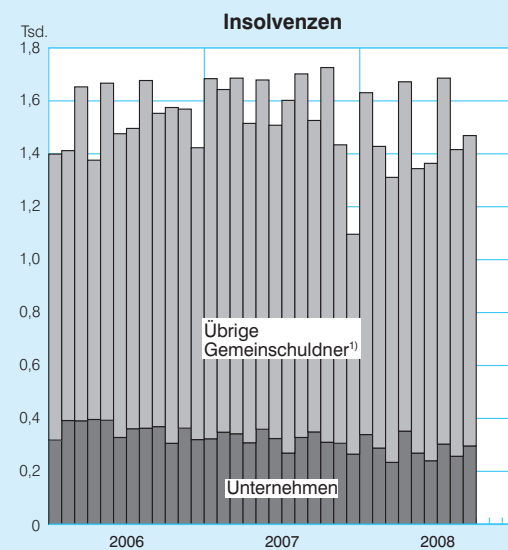
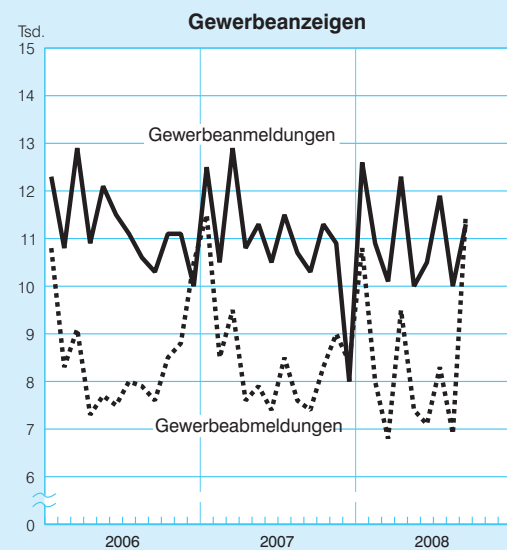
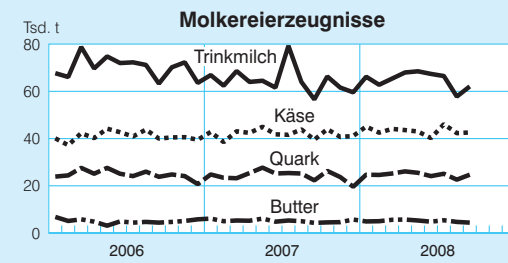
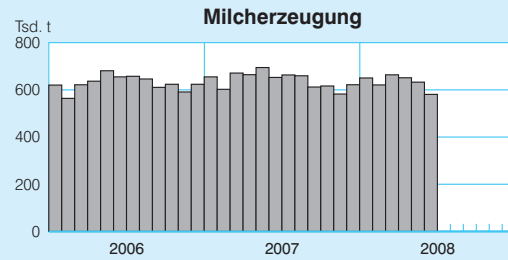
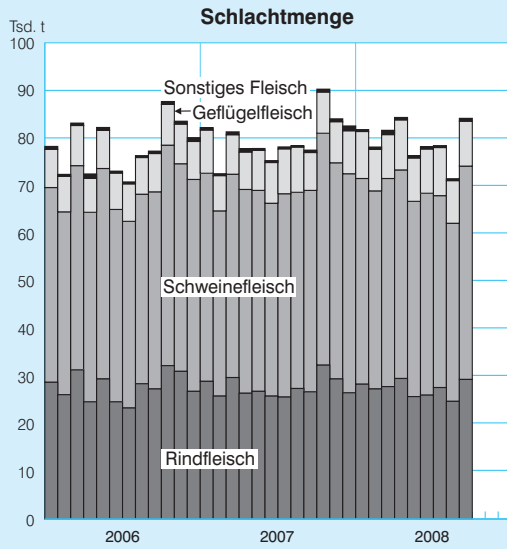
<sup>2</sup> Einschl. Mehrwertsteuer.

<sup>3</sup> Ohne Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge und Einfuhrumsatzsteuer.

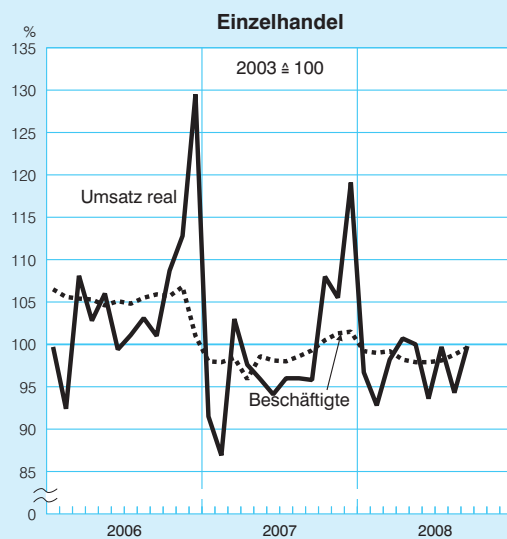
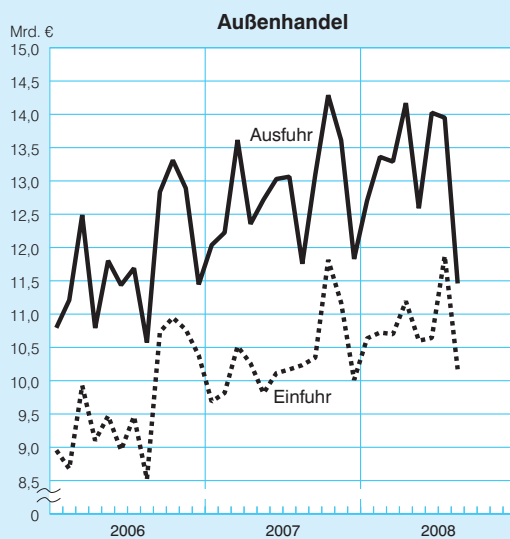
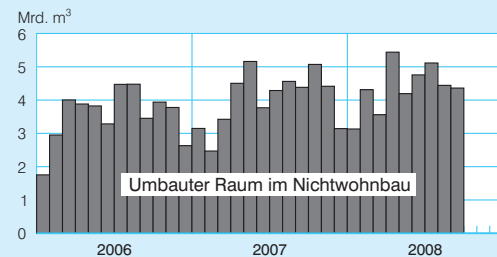
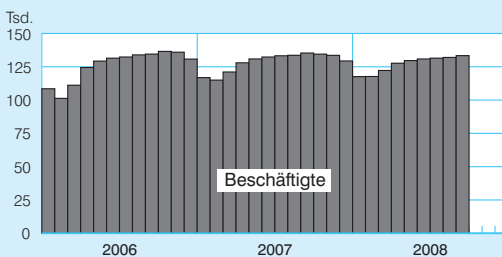
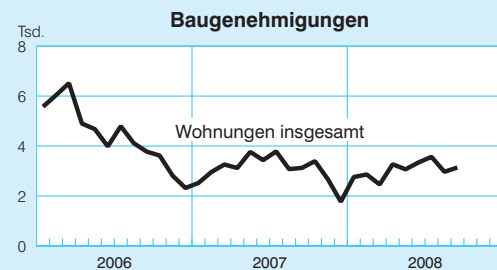
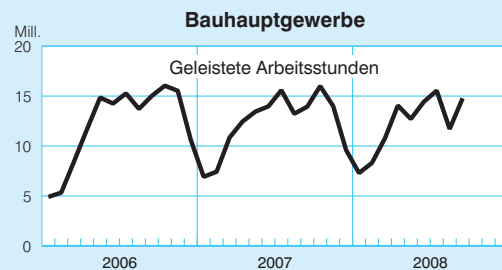
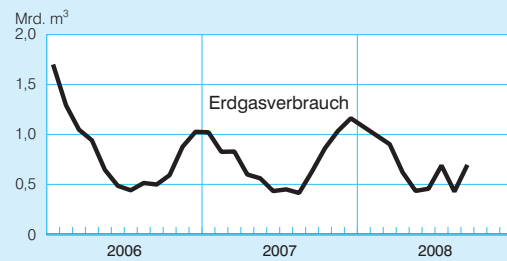
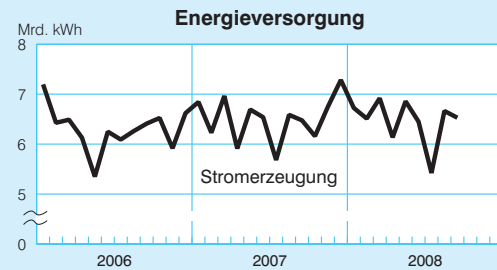
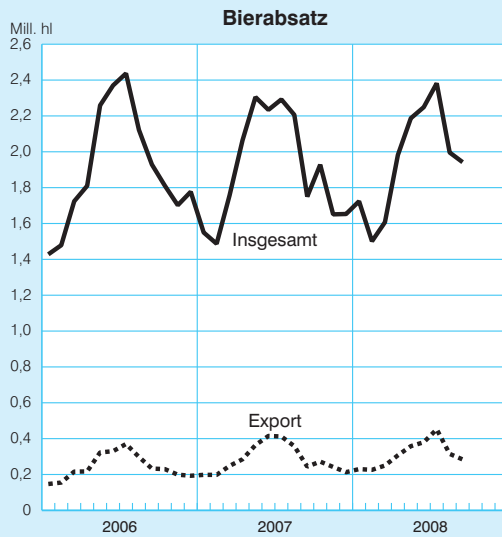
<sup>4</sup> Ohne Mehrwertsteuer.

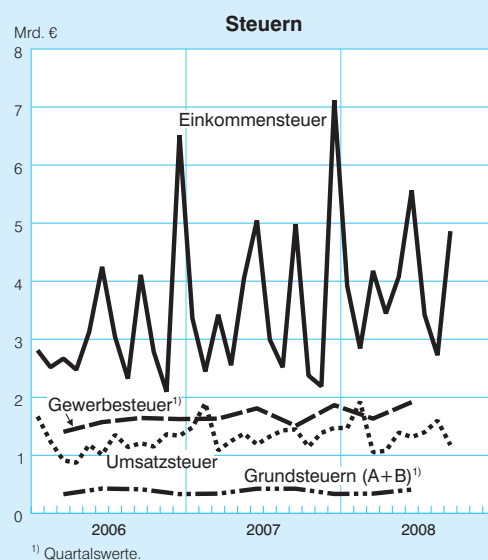
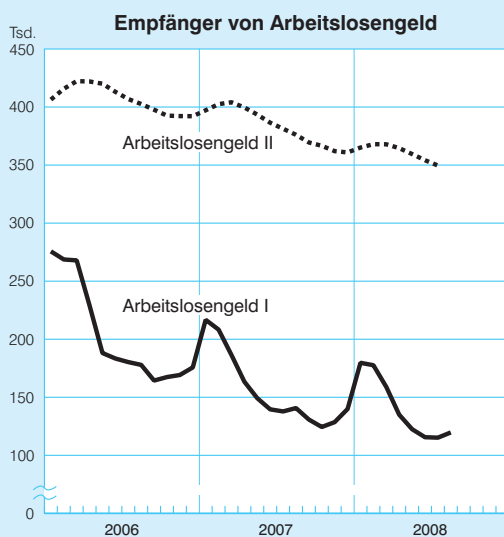
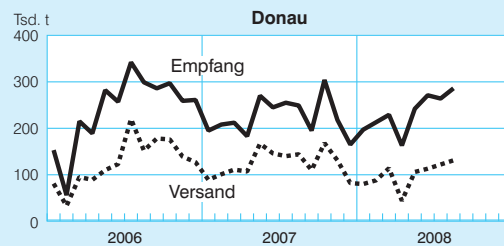
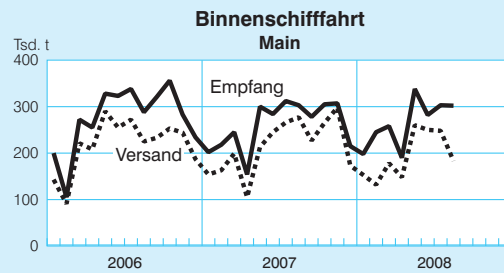
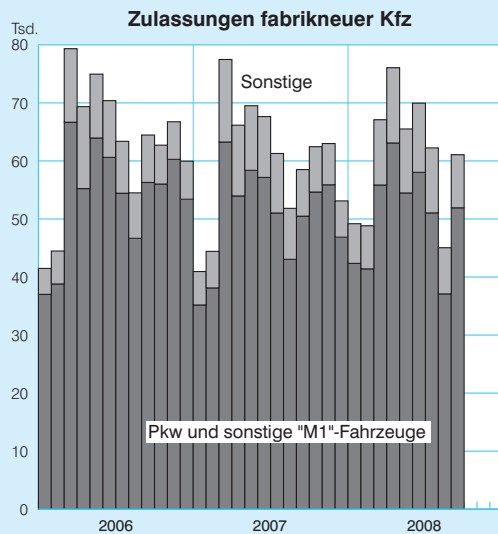
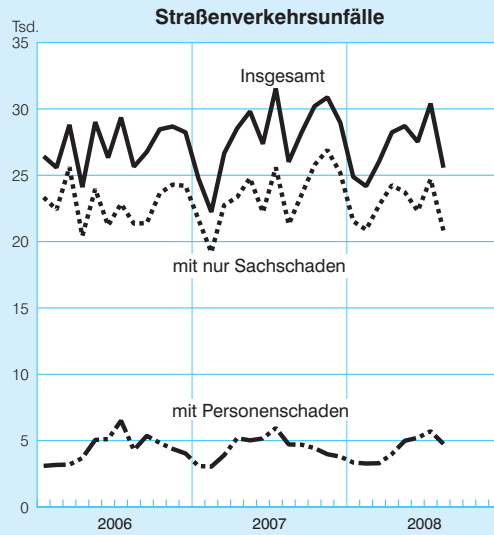
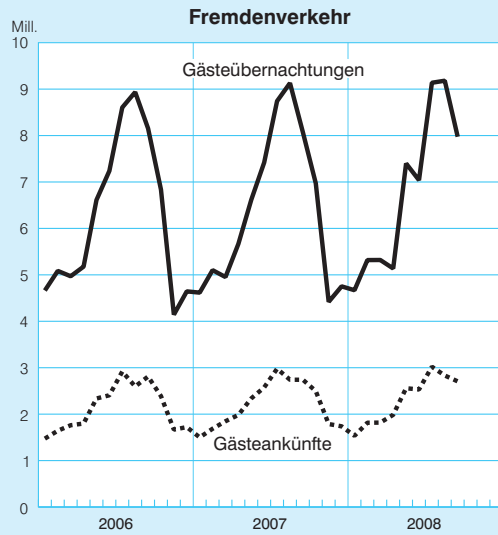
# Graphiken zum Bayerischen Zahlenspiegel



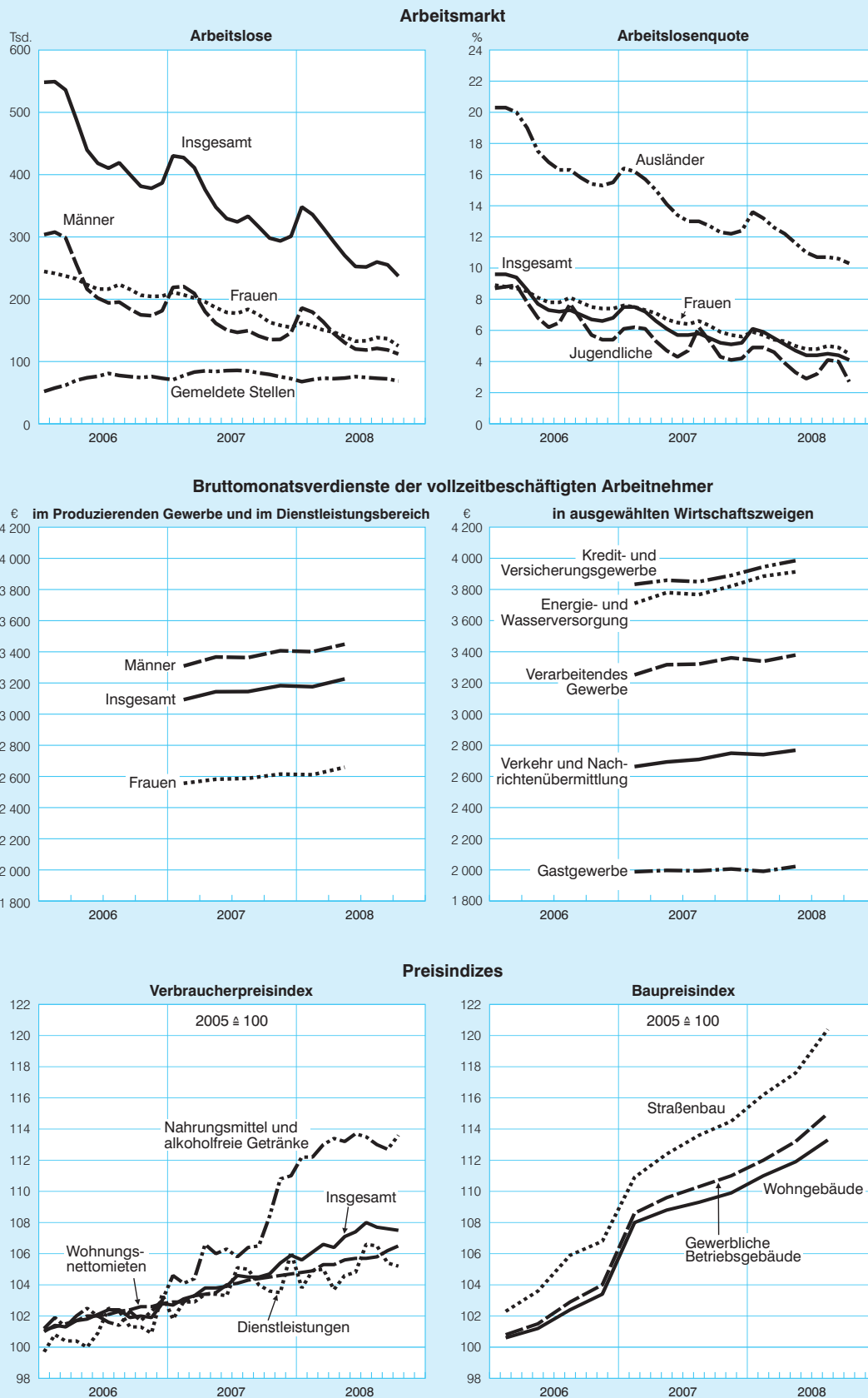


¹) Einschließlich Verbraucherinsolvenzen.- ²) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; ab Jan. 2007 nur Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten, davor Betriebe von Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten.- ³) Einschl. Energie.









# Oktober 2008

	<b>Statistische Berichte</b> (Preise für Druckwerke, Datei kostenlos)	4,60 €	<b>Schiffsverkehr</b> • Binnenschifffahrt in Bayern im Juli 2008
12,70 €	<b>Bevölkerungsstand</b> • Ausländer in Bayern am 31. Dezember 2007 Ergebnisse des Ausländerzentralregisters (Kreisfreie Städte und Landkreise)	2,50 €	<b>Staatsfinanzen</b> • Aufkommen an staatlichen Steuern in Bayern sowie Ausgaben und Einnahmen des Landes 2. Vierteljahr 2008
20,50 €	<b>Berufliche Schulen</b> • Berufliche Schulen in Bayern Schuljahr 2007/08 Stand: Herbst 2007 (Regierungsbezirke)	4,90 €	<b>Gemeindefinanzen</b> • Gemeindefinanzen in Bayern 2. Vierteljahr 2008
kostenl.	<b>Sonstige kulturelle Einrichtungen</b> • Theater in Bayern 2006 (Spielorte)	8,40 €	• Bezirks- und Kreisumlagen, Schlüsselzuweisungen, Steuer- und Finanzkraft für 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)
20,50 €	<b>Wahlen</b> • Wahl zum Bayerischen Landtag am 28. September 2008 Endgültiges Ergebnis – Bewerber und Abgeordnete (Stimmkreise)	5,70 €	<b>Preise und Preisindizes</b> • Verbraucherpreisindex für Bayern im September 2008 sowie Jahreswerte von 2005 bis 2007
kostenl.	<b>Land- und Forstwirtschaft</b> • Hopfenernte in Bayern 2008 (Anbaugebiete)	6,70 €	• Verbraucherpreisindex für Bayern Monatliche Indexwerte von Januar 2005 bis September 2008
kostenl.	<b>Gewerbeanzeigen</b> • Gewerbeanzeigen (An- und Abmeldungen) in Bayern im August 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	4,40 €	• Verbraucherpreisindex für Deutschland im September 2008 (Bund)
5,10 €	<b>Verarbeitendes Gewerbe</b> • Verarbeitendes Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in Bayern im August 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	10,50 €	<b>Verdienste</b> • Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich in Bayern im 1. Quartal 2008
3,30 €	• Index der Produktion für das Verarbeitende Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in Bayern im August 2008	10,50 €	• Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich in Bayern im 2. Quartal 2008
kostenl.	• Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe in Bayern im August 2008	5,30 €	<b>Laufende Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte</b> • Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern in Bayern Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte 2007
6,50 €	<b>Baugewerbe insgesamt</b> • Baugewerbe in Bayern im August 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		<b>Gemeinschaftsveröffentlichungen der Stat. Ämter des Bundes und der Länder</b>
7,10 €	<b>Bautätigkeit</b> • Baugenehmigungen in Bayern im August 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)	kostenl.	• Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland – 1991 bis 2007 (Länder)
3,70 €	<b>Binnenhandel</b> • Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Einzelhandel im Juli 2008	kostenl.	• Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 2001 bis 2. Vierteljahr 2008 (Länder)
7,70 €	<b>Außenhandel</b> • Ausfuhr und Einfuhr Bayerns im Juli 2008	kostenl.	• Umweltökonomische Gesamtrechnungen der Länder – Fläche und Raum – 2008 (Länder)
17,60 €	<b>Tourismus</b> • Fremdenverkehr in Bayern im August 2008 (Gemeinden)		
3,— €	• Umsatz und Beschäftigte im bayerischen Gastgewerbe im Juli 2008		
kostenl.	<b>Straßen- und Schienenverkehr</b> • Straßenverkehrsunfälle in Bayern im Februar 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		
kostenl.	• Straßenverkehrsunfälle in Bayern im März 2008 (Kreisfreie Städte und Landkreise)		

Bestellungen:  
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
Vertrieb  
Neuhauser Straße 8  
80331 München  
Fax: 089 2119-457  
E-Mail: [vertrieb@statistik.bayern.de](mailto:vertrieb@statistik.bayern.de)  
Webshop: [www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen)

Die regionalen Gliederungen sind in Klammern angegeben.  
Statistische Berichte sind im Webshop kostenlos als Datei erhältlich.  
Auf Anforderung wird das aktuelle Veröffentlichungsverzeichnis  
kostenlos zugesandt (bevorzugt per E-Mail).



# Statistisches Jahrbuch für Bayern 2008

... als Buch und CD

## Inhalt

- Zeitreihen • Zeitreihen zu sämtlichen statistischen Bereichen für die Jahre 1960, 1970, 1980, 1990, 2000 und 2007
  - Bevölkerung und Kultur • Bevölkerungsstand u. -bewegung, Gesundheitswesen, Bildung u. Kultur, Rechtspflege, Wahlen, Erwerbstätigkeit
  - Wirtschaft und Finanzen • Land- u. Forstwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen, Handel u. Gastgewerbe, Verkehr, Geld und Kredit, Versicherungen, Öffentliche Finanzen, Preise
  - Soziale Verhältnisse • Öffentliche Sozialleistungen, Löhne und Gehälter, Versorgung und Verbrauch
  - Gesamte Volkswirtschaft • Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialproduktes, Umweltschutz
  - Regionaldaten • Strukturdaten der Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Regionen
  - Bund und Länder • Wichtige Strukturdaten Deutschlands und aller Bundesländer
  - Bayern in Europa • Strukturdaten der EU-Mitgliedsstaaten
  - Sachverzeichnis • Merkmalsbezogen tief gegliedert
- 586 Seiten
  - Tabellenwerk mit den wichtigsten statistischen Daten zum Freistaat Bayern
  - 55 Schaubilder
  - Bayernkarten mit Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städten, Regionen
  - Geographische und meteorologische Angaben

die CD enthält die Festschrift zur  
200-jährigen Geschichte des Landesamts



Das PDF kann direkt von der  
CD gelesen oder von dort auf die  
Festplatte gespeichert werden.

## Preise

Buch	39,- €
CD-ROM (PDF)	12,- €
Buch + CD-ROM	46,- €

## Herausgeber und Vertrieb

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
80331 München, Neuhauser Straße 8

## Bestellungen

Telefon 089 2119-205, -450  
Telefax 089 2119-457  
vertrieb@statistik.bayern.de

Sie können das Jahrbuch und alle anderen Veröffentlichungen auch im Internet bestellen:

[www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/](http://www.statistik.bayern.de/veroeffentlichungen/) **webshop**

